

Das Buch 2. Chronika

Version: Mittwoch, 18. November 2015

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	2
KAPITEL 1	3
KAPITEL 2	7
KAPITEL 3	9
KAPITEL 4	11
KAPITEL 5	13
KAPITEL 6	15
KAPITEL 7	18
KAPITEL 8	20
KAPITEL 9	22
KAPITEL 10	25
KAPITEL 11	27
KAPITEL 12	29
KAPITEL 13	31
KAPITEL 14	35
KAPITEL 15	38
KAPITEL 16	41
KAPITEL 17	43
KAPITEL 18	45
KAPITEL 19	48
KAPITEL 20	50
KAPITEL 21	54
KAPITEL 22	56
KAPITEL 23	58
KAPITEL 24	60
KAPITEL 25	63
KAPITEL 26	65
KAPITEL 27	67
KAPITEL 28	68
KAPITEL 29	71
KAPITEL 30	74
KAPITEL 31	78
KAPITEL 32	81
KAPITEL 33	84
KAPITEL 34	86
KAPITEL 35	96
KAPITEL 36	101

Einleitung

1. Gott (den HERRN) suchen: 11,16; 12,14; 15,2.4.12.13.15; 17,4; 19,3; 20,3.4; 26,5.5; 30,19; 31,21; 34,3.

Kapitel 1

Einteilung

1. Salomo erstarkte; der HERR machte ihn überaus groß (V. 1)
2. Salomo geht mit den führenden Männern des Volkes nach Gibeon, wo noch die Stifthütte mit dem Brandopferaltar war. Die Bundeslade war bereits in Jerusalem. Salomo opferte dort 1 000 Brandopfer (V. 2–6)
3. Gott erscheint Salomo in einem Traum. Salomo darf sich etwas erbitten und bittet um Weisheit und Erkenntnis. Gott sagt ihm das zu, zusätzlich aber auch Reichtum, Güter und Ehre (V. 7–12)
4. Salomo kommt zurück und regiert über Israel (V. 13)
5. Salomo legt eine große Kavallerie nach Jerusalem, mehrt den Reichtum, kauft Wagen und Pferde in Ägypten und handelt damit (V. 14–17).

Einleitung

1. Für Salomo war der Brandopferaltar sehr wichtig, für David die Bundeslade. David hatte eine intensivere Beziehung zu Gott. Er hat sehr viele Leiden erlebt.

Auslegung

Vers 1

Und Salomo, der Sohn Davids, erstarkte in seinem Königreich; und der HERR, sein Gott, war mit ihm und machte ihn überaus groß: Drei Dinge werden hier genannt:

1. Salomo erstarkte in seinem Königreich
2. Der HERR, sein Gott, war mit ihm (hier steht allerdings nicht, dass Salomo mit Gott war)
3. Er machte ihn überaus groß

Vers 2

Und Salomo redete zu ganz Israel, zu den Obersten über Tausend und über Hundert, und zu den Richtern und zu allen Fürsten von ganz Israel, den Häuptern der Väter: Salomo bestellt alle Führer des Volkes (über Tausend und über Hundert) herbei.

Vers 3

Und sie gingen, Salomo und die ganze Versammlung mit ihm, zu der Höhe, die in Gibeon war; denn dort war das Zelt der Zusammenkunft Gottes, das Mose, der Knecht des HERRN, in der Wüste gemacht hatte: Sie gehen nach Gibeon (etwa 15 km nordwestlich von Jerusalem), wo die Bundeslade war. Eine Stadt der Gibeoniter, die zu Benjamin gehörte (Jos 18,25), eine Levitenstadt (Jos 21,17). Dort hatte Salomo den nachfolgenden Traum, der allerdings in diesem Kapitel nicht erwähnt wird (vgl. 1Kön 3).

Vers 4

Die Lade Gottes jedoch hatte David von Kirjat-Jearim heraufgebracht an den Ort, den David für sie bereitet hatte; denn er hatte für sie in Jerusalem ein Zelt aufgeschlagen: Salomo knüpft an den früheren Gottesdienst an, obwohl die Lade nicht dort war; sie stand in Jerusalem. Somit fehlte dort das Wichtigste.

Verse 5.6

Und der kupferne Altar, den Bezaleel, der Sohn Uris, des Sohnes Hurs, gemacht hatte, war dort vor der Wohnung des HERRN; und Salomo und die Versammlung suchten ihn auf.⁶ Und Salomo opferte dort vor dem HERRN auf dem kupfernen Altar, der beim Zelt der Zusammenkunft war; und er opferte darauf tausend Brandopfer: Ausdrücklich wird hier der Brandopferaltar erwähnt. Darauf opferte Salomo 1 000 Brandopfer. Er war es, den Salomo aufsuchte. Salomo opferte die Brandopfer da, sie werden sicher von Priestern dargebracht worden sein.

-7-12 Der Traum Salomos

Vers 7

In jener Nacht erschien Gott Salomo und sprach zu ihm: Bitte, was ich dir geben soll: Gott erscheint Salomo. Alle Initiative geht von Gott aus.

Verse 8.9

Und Salomo sprach zu Gott: Du hast ja an David, meinem Vater, große Güte erwiesen, und du hast mich zum König gemacht an seiner statt;⁹ nun möge sich, HERR, Gott, dein Wort als zuverlässig erweisen, das du zu meinem Vater David geredet hast! Denn du hast mich zum König gemacht über ein Volk, das zahlreich ist wie der Staub der Erde: Salomo anerkennt das Handeln Gottes mit seinem Vater David. Er bittet gleichsam um die Erfüllung der Verheißungen, die Gott seinem Vater gegeben hat, indem er Salomo zum König gemacht hat.

Vers 10

Gib mir nun Weisheit und Erkenntnis, dass ich vor diesem Volk aus- und eingehen möge; denn wer könnte dieses dein großes Volk richten: Er bittet um Weisheit und Erkenntnis. Nicht um Reichtum, Güter, Ehre, das Leben der Feinde und ein langes Leben.

Dieses dein großes Volk: Salomo schätze das Volk nicht, weil es nun *sein* Volk war, sondern weil es das Volk *Gottes* war. Petrus schrieb später davon, dass die Ältesten die Herde *Gottes* hüten sollten (1Pet 5). Wie schlimm ist es, wenn man das Volk Gottes aufteilt (1Kor 1) und ihnen die verschiedenen Gaben vorenthält.

Vers 11

Und Gott sprach zu Salomo: Weil dies in deinem Herzen gewesen ist und du nicht gebeten hast um Reichtum, Güter und Ehre und um das Leben derer, die dich hassen, und auch nicht um viele Tage gebeten, sondern dir Weisheit und Erkenntnis erbeten hast, damit du mein Volk richten mögest, über das ich dich zum König gemacht habe: Den Beweis dafür, dass Gott Salomo Weisheit gegeben hat, finden wir in den Büchern der Sprüche. Paulus bitte Gott in Epheser 1, dass er den Gläubigen den „Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst“ geben möge.

Vers 12

So sind dir Weisheit und Erkenntnis gegeben; und Reichtum und Güter und Ehre will ich dir geben, dergleichen die Könige, die vor dir gewesen sind, nicht gehabt haben und dergleichen keiner nach dir haben wird: Weil Salomo so bescheiden war und sein Sinn auf Weisheit und Erkenntnis gerichtet war, hat Gott ihm auch all die anderen Dinge gegeben: Reichtum, Güter und Ehre.

Vers 13

Und Salomo kam von der Höhe, die in Gibeon war, von dem Zelt der Zusammenkunft nach Jerusalem. Und er regierte über Israel: Gibeon heißt Hügelstadt. In der Hügelstadt gab es eine Höhe. Bei der Hügelstadt kann man an das neue Jerusalem denken, das zu Beginn des Friedensreiches vom Himmel herniederkommt. Christus ist in dieser Stadt sehr erhöht. So kommt Er auf die Erde. Gott hat Ihn schon vorher zum König gesalbt und Ihm alle Weisheit gegeben.

–14–17 Pracht und Herrlichkeit des Reiches Salomos

Vers 14

Und Salomo brachte Wagen und Reiter zusammen, und er hatte 1 400 Wagen und 12 000 Reiter; und er verlegte sie in die Wagenstädte und zum König nach Jerusalem: Salomo befestigt das Reich. Zuerst hat er viele Wagen und Reiter.

Vers 15

Und der König machte das Silber und das Gold in Jerusalem den Steinen gleich, und die Zedern machte er an Menge den Maulbeerfeigenbäumen gleich, die in der Niederung sind: Dann häuft Silber und Gold auf. Er pflanzt viele Olivenbäume.

Verse 16.17

Und die Ausfuhr der Pferde für Salomo geschah aus Ägypten; und ein Zug Kaufleute des Königs holte einen Zug für Geld.¹⁷ Und sie brachten herauf und führten aus Ägypten einen Wagen für 600 Sekel Silber aus, und ein Pferd für 150. Und so führte man für alle Könige der Hethiter und für die Könige von Syrien durch ihre Hand aus: Er führt Pferde und Wagen aus Ägypten ein. Dabei sollte der König Gold

und Silber und die Pferde nicht mehr (5Mo 17). Dann handelte er mit Pferden und verkaufte sie weiter an die Hethiter und die Syrer. Hier sieht man im Keim schon das Abweichen.

Vers 18

Und Salomo gedachte dem Namen des HERRN ein Haus zu bauen und ein Haus für sein Königtum: In 2. Chronika beginnt Salomo unmittelbar mit dem Tempelbau, dem Bau des Hauses des HERRN.

Kapitel 2

Einteilung

Einleitung

1. Warum lässt Salomo das Haus von Fremden bauen?
2. Zuerst das Haus des HERRN, dann sein eigenes Haus.

Auslegung

Salomos Vertrag mit Hiram von Tyrus (1Kö 5,15–30)

Verse 1–9

Und Salomo zählte 70 000 Lastträger ab und 80 000 Steinhauer im Gebirge und 3 600 Aufseher über sie.² Und Salomo sandte zu Hiram, dem König von Tyrus, und ließ ihm sagen: So wie du meinem Vater David getan und ihm Zedern gesandt hast, dass er sich ein Haus baue, um darin zu wohnen, so tu auch mir.³ Siehe, ich will dem Namen des HERRN, meines Gottes, ein Haus bauen, um es ihm zu heiligen, um wohlriechendes Räucherwerk vor ihm zu räuchern und um das beständige Schichtbrot zuzurichten und um Brandopfer morgens und abends zu opfern, an den Sabbaten und an den Neumonden und an den Festen des HERRN, unseres Gottes; dies ist Israel auf ewig auferlegt.⁴ Und das Haus, das ich bauen will, soll groß sein; denn unser Gott ist größer als alle Götter.⁵ Aber wer vermag ihm ein Haus zu bauen? Denn die Himmel und der Himmel Himmel können ihn nicht fassen. Und wer bin ich, dass ich ihm ein Haus bauen sollte, es sei denn, um vor ihm zu räuchern?⁶ Und nun sende mir einen Mann, der zu arbeiten versteht in Gold und in Silber und in Kupfer und in Eisen und in rotem Purpur und Karmesin und blauem Purpur, und kundig ist, Schnitzarbeit zu machen, zusammen mit den Künstlern, die bei mir in Juda und in Jerusalem sind, die mein Vater David bestellt hat.⁷ Und sende mir Zedern-, Zypressen und Sandelholz vom Libanon; denn ich weiß, dass deine Knechte das Holz des Libanon zu hauen verstehen; und siehe, meine Knechte sollen mit deinen Knechten sein.⁸ Und man möge mir Holz bereiten in Menge; denn das Haus, das ich bauen will, soll groß und außerordentlich sein.⁹ Und siehe, ich werde deinen Knechten, den Holzhauern, die das Holz fällen, ausgeschlagenen Weizen geben, 20 000 Kor, und 20 000 Kor Gerste und 20 000 Bat Wein und 20 000 Bat Öl:

Verse 10–15

Und Hiram, der König von Tyrus, antwortete in einem Brief und sandte ihn an Salomo: Weil der HERR sein Volk liebt, hat er dich zum König über sie gesetzt.¹¹ Und Hiram sprach: Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, der Himmel und Erde gemacht hat, dass er dem König David einen weisen Sohn gegeben hat, voll Einsicht und Verstand, der dem HERRN ein Haus bauen will und ein Haus für sein Königtum!¹² Und nun sende ich einen kunstverständigen, einsichtsvollen Mann, Hiram-Abi,¹³ den Sohn einer Frau von den Töchtern Dans, und dessen Vater ein Tyrer war, der zu arbeiten weiß in Gold und Silber, in Kupfer, in Eisen, in Steinen und in Holz, in rotem Purpur, in blauem Purpur und in Byssus und in Karmesin, und allerlei Schnitzarbeit zu machen und allerlei Kunstwerk zu ersinnen, das ihm aufgegeben wird, zusammen mit deinen Künstlern und den Künstlern meines Herrn David, deines Vaters.¹⁴ Und nun, den Weizen und die Gerste, das Öl und den Wein, wovon mein Herr gesprochen hat, möge

er seinen Knechten senden. ¹⁵ Wir aber werden Holz hauen vom Libanon nach all deinem Bedarf und werden es dir als Flöße auf dem Meer nach Japho bringen; und du kannst es nach Jerusalem hinaufschaffen:

Verse 16.17

Und Salomo zählte alle Fremden, die im Land Israel waren, nach der Zählung, die sein Vater David von ihnen gemacht hatte; und es fanden sich 153 600. ¹⁷ Und er machte von ihnen 70 000 zu Lastträgern und 80 000 zu Steinhauern im Gebirge und 3 600 zu Aufsehern, um das Volk zur Arbeit anzuhalten:

Kapitel 3

Einleitung

Einteilung

1. Beginn des Tempelbaues auf dem Berg Morija im 4. Jahr seiner Regierung, am 2.2. (V. 1.2)
2. Die Grundlage und Abmessungen des Hauses (V. 3.4)
3. Die Verkleidung des Tempels mit Zypressenholz, Gold, Edelsteinen und Cherubim (V. 5–7)
4. Das Allerheiligste und die Cherubim darin (V. 8–13)
5. Der Vorhang zum Allerheiligsten (V. 14)
6. Die Säulen Jakin (er wird errichten) und Boas (in ihm ist Stärke)

Auslegung

Beginn des Tempelbaus (1Kön 6,1–22; 7,15–22)

Verse 1.2

Und Salomo fing an, das Haus des HERRN zu bauen in Jerusalem, auf dem Berg Morija, wo er seinem Vater David erschienen war, an dem Ort, den David bereitet hatte, auf der Tenne Ornans, des Jebusiters.² Und er fing an zu bauen im zweiten Monat, am zweiten Tag, im vierten Jahr seiner Regierung:

Verse 3–7

Und dies war Salomos Grundlage zum Bau des Hauses Gottes: die Länge, nach dem früheren Ellenmaß, 60 Ellen, und die Breite 20 Ellen.⁴ Und die Halle, die der Länge nach vor der Breite des Hauses war, 20 Ellen, und die Höhe 120; und er überzog sie innen mit reinem Gold.⁵ Und das große Haus verkleidete er mit Zypressenholz und verkleidete es mit gutem Gold; und er brachte Palmen und Ketten darauf an.⁶ Und er überzog das Haus mit kostbaren Steinen zum Schmuck; das Gold aber war Gold aus Parwaim.⁷ Und er verkleidete das Haus, die Balken der Decke, die Schwellen und seine Wände und seine Türflügel mit Gold; und er schnitzte Cherubim an den Wänden ein:

Verse 8–14

Und er machte das Haus des Allerheiligsten. Seine Länge, vor der Breite des Hauses her, war 20 Ellen, und seine Breite 20 Ellen; und er verkleidete es mit gutem Gold, etwa 600 Talente.⁹ Und das Gewicht der Nägel war etwa 50 Sekel Gold. Auch die Obergemächer verkleidete er mit Gold.¹⁰ Und er machte im Haus des Allerheiligsten zwei Cherubim, ein Werk von Bildhauerarbeit; und man überzog sie mit Gold.¹¹ Und die Flügel der Cherubim – ihre Länge war 20 Ellen: Der Flügel des einen, von fünf Ellen, rührte an die Wand des Hauses; und der andere Flügel, von fünf Ellen, rührte an den Flügel des anderen Cherubs;¹² und der Flügel des anderen Cherubs, von fünf Ellen, rührte an die Wand des Hauses; und der andere Flügel, von fünf Ellen, stieß an den Flügel des einen Cherubs.¹³ Die Flügel dieser Cherubim maßen ausgebreitet 20 Ellen; und sie selbst standen auf ihren Füßen, und ihre Angesichter wa-

ren dem Haus zugewandt.¹⁴ Und er machte den Vorhang aus blauem und rotem Purpur und Karmesin und Byssus und brachte Cherubim darauf an:

Verse 15–17

Und er machte vor dem Haus zwei Säulen; 35 Ellen die Länge; und das Kapitell, das oben darauf war, maß fünf Ellen.¹⁶ Und er machte Ketten im Sprachort und tat sie oben auf die Säulen; und er machte 100 Granatäpfel und tat sie an die Ketten.¹⁷ Und er richtete die Säulen vor dem Tempel auf, eine auf der rechten und eine auf der linken Seite; und er gab der rechten den Namen Jakin und der linken den Namen Boas:

Kapitel 4

Einleitung

Einteilung

1. Der Brandopferaltar (V. 1)
2. Das ehernen Meer mit den Rindern zum Waschen der Priester (V. 2–5)
3. Die Becken für die Asche und für das Spülen der Brandopfer (V. 6)
4. Die zehn goldenen Leuchter (V. 7)
5. Zehn Tische und Sprengschalen (V. 8)
6. Priesterhof und großer Vorhof (V. 9.10)
7. Töpfe, Schaufeln, Sprengschalen (V. 11a)
8. Beschreibung verschiedener Arbeiten (V. 11b–22)

Auslegung

Die Tempelgeräte (1Kön 7,23–50)

Vers 1

Und er machte einen kupfernen Altar: 20 Ellen seine Länge, und 20 Ellen seine Breite, und 10 Ellen seine Höhe:

Verse 2–5

Und er machte das Meer, gegossen, zehn Ellen von seinem einen Rand bis zu seinem anderen Rand, gerundet ringsum, und fünf Ellen seine Höhe; und eine Schnur von 30 Ellen umfasste es ringsum.³ Und unter ihm waren Gebilde von Rindern, die es ringsherum umgaben, zehn auf die Elle, das Meer ringsum einschließend. Es waren zwei Reihen Rinder, aus einem Guss mit ihm gegossen.⁴ Es stand auf zwölf Rindern; drei wandten sich nach Norden, und drei wandten sich nach Westen, und drei wandten sich nach Süden, und drei wandten sich nach Osten; und das Meer war auf ihnen, oben darüber, und alle ihre Hinterteile waren nach innen gekehrt.⁵ Und seine Dicke war eine Hand breit und sein Rand wie die Arbeit eines Becherrandes, wie eine Lilienblüte; an Inhalt fasste es 3 000 Bat:

Verse 6.7

Und er machte zehn Becken, und er setzte fünf auf die rechte und fünf auf die linke Seite, um darin zu waschen. Was zum Brandopfer gehört, spülte man darin ab. Und das Meer war für die Priester, um sich darin zu waschen.⁷ Und er machte die zehn goldenen Leuchter nach ihrer Vorschrift, und er setzte sie in den Tempel, fünf auf die rechte und fünf auf die linke Seite.⁸ Und er machte zehn Tische und stellte sie in den Tempel, fünf auf die rechte und fünf auf die linke Seite; und er machte 100 goldene Sprengschalen:

Vers 9

Und er machte den Hof der Priester und den großen Vorhof und die Türen zum Vorhof; und ihre Flügel überzog er mit Kupfer.¹⁰ Und das Meer setzte er auf die rechte Seite ostwärts, nach Süden:

Verse 11–18

Und Huram machte die Töpfe und die Schaufeln und die Sprengschalen.¹² Und so vollendete Huram das Werk, das er für den König Salomo im Haus Gottes machte:¹³ zwei Säulen und die krugförmigen Kapitelle oben auf den beiden Säulen; und die zwei Flechtwerke zur Bedeckung der beiden krugförmigen Kapitelle, die oben auf den Säulen waren;¹⁴ und die 400 Granatäpfel zu den beiden Flechtwerken: zwei Reihen Granatäpfel zu jedem Flechtwerk, zur Bedeckung der beiden krugförmigen Kapitelle, die auf den Säulen waren.¹⁵ Und er machte die Gestelle und machte die Becken auf den Gestellen;¹⁶ das eine Meer und die zwölf Rinder unter ihm,¹⁷ und die Töpfe und die Schaufeln und die Gabeln. Und alle ihre Geräte machte Huram-Abiw dem König Salomo für das Haus des Herrn aus geglättetem Kupfer.¹⁸ Im Jordankreis ließ der König sie in dichter Erde gießen, zwischen Sukkot und Zeredata:

Verse 19–22

Und Salomo machte alle diese Geräte in sehr großer Menge; denn das Gewicht des Kupfers wurde nicht untersucht. Und Salomo machte alle Geräte, die im Haus Gottes waren: und zwar den goldenen Altar; und die Tische, auf denen die Schaubrote waren,²⁰ und die Leuchter und ihre Lampen, um sie nach der Vorschrift vor dem Sprachort anzuzünden, aus geläutertem Gold;²¹ und die Blumen und die Lampen und die Dochtscheren aus Gold (es war lauter Gold);²² und die Messer und die Sprengschalen und die Schalen und die Räucherpfannen aus geläutertem Gold; und den Eingang des Hauses: seine inneren Türflügel, die des Allerheiligsten, und die Flügeltüren des Hauses, des Tempels, aus Gold:

Kapitel 5

Einleitung

Einteilung

Auslegung

Die Einweihung des Tempels

Vers 1

Und so wurde das ganze Werk vollendet, das Salomo für das Haus des HERRN machte. Und Salomo brachte die geheiligten Dinge seines Vaters David hinein, nämlich das Silber und das Gold und alle Geräte. Er legte sie in die Schatzkammern des Hauses Gottes:

Verse 2–6

Damals versammelte Salomo die Ältesten von Israel und alle Häupter der Stämme, die Fürsten der Vaterhäuser der Kinder Israel, nach Jerusalem, um die Lade des Bundes des HERRN heraufzubringen aus der Stadt Davids, das ist Zion.³ Und alle Männer von Israel versammelten sich zum König am Fest, das ist der siebte Monat.⁴ Und es kamen alle Ältesten von Israel, und die Leviten nahmen die Lade auf.⁵ Und sie brachten die Lade hinauf und das Zelt der Zusammenkunft und alle heiligen Geräte, die im Zelt waren. Die Priester, die Leviten, brachten sie hinauf.⁶ Und der König Salomo und die ganze Gemeinde Israel, die sich zu ihm versammelt hatte und vor der Lade stand, opferten Klein- und Rindvieh, das nicht berechnet und nicht gezählt werden konnte vor Menge:

Verse 7–10

Und die Priester brachten die Lade des Bundes des HERRN an ihren Ort, in den Sprachort des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim;⁸ denn die Cherubim breiteten die Flügel aus über den Ort der Lade, und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her.⁹ Und die Stangen waren so lang, dass die Spitzen der Stangen von der Lade her an der Vorderseite des Sprachortes gesehen wurden; aber von außen wurden sie nicht gesehen. Und sie ist dort bis auf diesen Tag.¹⁰ Nichts war in der Lade als nur die beiden Tafeln, die Mose am Horeb hineinlegte, als der HERR einen Bund mit den Kindern Israel schloss, als sie aus Ägypten zogen:

Verse 11–14

Und es geschah, als die Priester aus dem Heiligen hinausgingen (denn alle Priester, die sich vorfanden, hatten sich geheiligt, ohne sich an die Abteilungen zu halten)¹² und als die Leviten, die Sänger, sie alle, nämlich Asaph, Heman, Jeduthun und ihre Söhne und ihre Brüder, in Byssus gekleidet, mit Zimbeln und mit Harfen und Lauten auf der Ostseite des Altars standen, und mit ihnen 120 Priester, die mit Trompeten schmetterten –¹³ es geschah, als die Trompeter und die Sänger wie ein Mann waren, um

eine Stimme ertönen zu lassen, den HERRN zu loben und zu preisen, und als sie die Stimme erhoben mit Trompeten und mit Zimbeln und mit Musikinstrumenten und mit dem Lob des HERRN, weil er gut ist, weil seine Güte ewig währt: da wurde das Haus, das Haus des HERRN, mit einer Wolke erfüllt.¹⁴ Und die Priester konnten wegen der Wolke nicht dastehen, um den Dienst zu verrichten; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes:

Kapitel 6

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Salomos Weisheit (1Kö 8,12–53)

Verse 1.2

Damals sprach Salomo: Der HERR hat gesagt, dass er im Dunkel wohnen wolle. ² Ich aber habe dir ein Haus gebaut zur Wohnung, und eine Stätte zu deinem Sitz für Ewigkeiten:

Verse 3–11

Und der König wandte sein Angesicht und segnete die ganze Versammlung Israels; und die ganze Versammlung Israels stand. ⁴ Und er sprach: Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, der mit seinem Mund zu meinem Vater David geredet und es mit seiner Hand erfüllt hat, indem er sprach: ⁵ Von dem Tag an, als ich mein Volk aus dem Land Ägypten herausführte, habe ich keine Stadt aus allen Stämmen Israels erwählt, ein Haus zu bauen, damit mein Name dort wäre; und ich habe keinen Mann erwählt, Fürst zu sein über mein Volk Israel. ⁶ Aber ich habe Jerusalem erwählt, dass mein Name dort wäre; und ich habe David erwählt, dass er über mein Volk Israel wäre. ⁷ Und es war im Herzen meines Vaters David, dem Namen des HERRN, des Gottes Israels, ein Haus zu bauen. ⁸ Und der HERR sprach zu meinem Vater David: Weil es in deinem Herzen gewesen ist, meinem Namen ein Haus zu bauen, so hast du gut daran getan, dass es in deinem Herzen gewesen ist. ⁹ Nur sollst nicht du das Haus bauen, sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden hervorkommen wird, er soll meinem Namen das Haus bauen. ¹⁰ Und der HERR hat sein Wort aufrechterhalten, das er geredet hat; und ich bin aufgestanden an meines Vaters David statt und habe mich auf den Thron Israels gesetzt, so wie der HERR geredet hat, und habe dem Namen des HERRN, des Gottes Israels, das Haus gebaut. ¹¹ Und ich habe dort die Lade hingestellt, in der der Bund des HERRN ist, den er mit den Kindern Israel geschlossen hat:

Verse 12–17

Und er trat vor den Altar des HERRN angesichts der ganzen Versammlung Israels, und er breitete seine Hände aus. ¹³ Denn Salomo hatte ein Gestell aus Kupfer gemacht und es mitten in den Vorhof gestellt: fünf Ellen seine Länge, und fünf Ellen seine Breite, und drei Ellen seine Höhe; und er trat darauf und kniete angesichts der ganzen Versammlung Israels auf seine Knie nieder und breitete seine Hände aus zum Himmel ¹⁴ und sprach: HERR, Gott Israels! Kein Gott ist dir gleich im Himmel und auf der Erde, der du den Bund und die Güte deinen Knechten bewahrst, die vor dir wandeln mit ihrem ganzen Herzen; ¹⁵ der du deinem Knecht David, meinem Vater, gehalten hast, was du zu ihm geredet hast: Du hast es mit deinem Mund geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllt, wie es an diesem Tag ist. ¹⁶ Und nun, HERR, Gott Israels, halte deinem Knecht David, meinem Vater, was du zu ihm geredet hast, indem du sprachst: Es soll dir nicht an einem Mann fehlen vor meinem Angesicht, der auf dem Thron Israels

sitzt – wenn nur deine Söhne auf ihren Weg Acht haben, dass sie in meinem Gesetz wandeln, so wie du vor mir gewandelt bist.¹⁷ Und nun, HERR, Gott Israels, möge sich dein Wort als wahr erweisen, das du zu deinem Knecht David geredet hast:

Verse 18–21

Aber sollte Gott wirklich bei dem Menschen auf der Erde wohnen? Siehe, die Himmel und der Himmel Himmel können dich nicht fassen; wie viel weniger dieses Haus, das ich gebaut habe!¹⁹ Doch wende dich zum Gebet deines Knechtes und zu seinem Flehen, HERR, mein Gott, dass du hörst auf das Rufen und auf das Gebet, das dein Knecht vor dir betet:²⁰ dass deine Augen Tag und Nacht offen seien über diesem Haus, über dem Ort, von dem du gesagt hast, dass du deinen Namen dahin setzen wollest; dass du hörst auf das Gebet, das dein Knecht zu diesem Ort hin beten wird.²¹ Und höre auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, das sie zu diesem Ort hin richten werden; und höre du von der Stätte deiner Wohnung, vom Himmel her, ja, höre und vergib:

Verse 22.23

Wenn jemand gegen seinen Nächsten sündigt und man ihm einen Eid auferlegt, um ihn schwören zu lassen, und er kommt und schwört vor deinem Altar in diesem Haus,²³ so höre du vom Himmel und handle und richte deine Knechte, indem du dem Schuldigen vergiltst, dass du seinen Weg auf seinen Kopf bringst, und indem du den Gerechten gerecht sprichst, dass du ihm gibst nach seiner Gerechtigkeit:

Verse 24.25

Und wenn dein Volk Israel vor dem Feind geschlagen wird, weil sie gegen dich gesündigt haben, und sie kehren um und bekennen deinen Namen und beten und flehen zu dir in diesem Haus,²⁵ so höre du vom Himmel her und vergib die Sünde deines Volkes Israel; und bring sie in das Land zurück, das du ihnen und ihren Vätern gegeben hast:

Verse 26.27

Wenn der Himmel verschlossen ist und kein Regen sein wird, weil sie gegen dich gesündigt haben, und sie beten zu diesem Ort hin und bekennen deinen Namen und kehren um von ihrer Sünde, weil du sie demütigst,²⁷ so höre du im Himmel und vergib die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, dass du ihnen den guten Weg zeigst, auf dem sie wandeln sollen; und gib Regen auf dein Land, das du deinem Volk zum Erbteil gegeben hast:

Verse 28–31

Wenn eine Hungersnot im Land sein wird, wenn Pest sein wird, wenn Kornbrand und Vergilben des Getreides, Heuschrecken und Grillen sein werden; wenn seine Feinde es im Land seiner Tore belagern, wenn irgendeine Plage und irgendeine Krankheit sein wird –²⁹ welches Gebet, welches Flehen irgend geschehen wird von irgendeinem Menschen und von deinem ganzen Volk Israel, wenn sie jeder seine Plage und seinen Schmerz erkennen werden, und er seine Hände ausbreitet zu diesem Haus hin,³⁰ so höre du vom Himmel her, der Stätte deiner Wohnung, und vergib, und gib jedem nach allen seinen Wegen, wie du sein Herz kennst – denn du allein kennst das Herz der Menschenkinder –;³¹ damit sie

dich fürchten, um auf deinen Wegen zu wandeln, alle Tage, die sie in dem Land leben werden, das du unseren Vätern gegeben hast:

Verse 32.33

Und auch auf den Fremden, der nicht von deinem Volk Israel ist – kommt er aus fernem Land um deines großen Namens und deiner starken Hand und deines ausgestreckten Armes willen, kommen sie und beten zu diesem Haus hin,³³ so höre du vom Himmel her, der Stätte deiner Wohnung, und tu nach allem, um was der Fremde zu dir rufen wird; damit alle Völker der Erde deinen Namen erkennen und damit sie dich fürchten, wie dein Volk Israel, und damit sie erkennen, dass dieses Haus, das ich gebaut habe, nach deinem Namen genannt wird:

Verse 34.35

Wenn dein Volk ausziehen wird zum Kampf gegen seine Feinde, auf dem Weg, den du sie senden wirst, und sie zu dir beten zu dieser Stadt hin, die du erwählt hast, und dem Haus, das ich deinem Namen gebaut habe,³⁵ so höre vom Himmel her ihr Gebet und ihr Flehen und führe ihr Recht aus:

Verse 36–39

Wenn sie gegen dich sündigen – denn da ist kein Mensch, der nicht sündigt – und du über sie erzürnst und sie vor dem Feind hingibst und ihre Besieger sie gefangen wegführen in ein fernes oder in ein nahes Land;³⁷ und sie nehmen es zu Herzen in dem Land, wohin sie gefangen weggeführt sind, und kehren um und flehen zu dir im Land ihrer Gefangenschaft und sprechen: Wir haben gesündigt, wir haben verkehrt gehandelt und haben gottlos gehandelt;³⁸ und sie kehren zu dir um mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele im Land ihrer Gefangenschaft, wohin man sie gefangen weggeführt hat, und sie beten zu ihrem Land hin, das du ihren Vätern gegeben, und der Stadt, die du erwählt hast, und zu dem Haus hin, das ich deinem Namen gebaut habe,³⁹ so höre vom Himmel her, der Stätte deiner Wohnung, ihr Gebet und ihr Flehen und führe ihr Recht aus; und vergib deinem Volk, was sie gegen dich gesündigt haben:

Verse 40–42

Nun, mein Gott, lass doch deine Augen offen und deine Ohren aufmerksam sein auf das Gebet an diesem Ort!⁴¹ Und nun, steh auf, HERR, Gott, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Stärke! Lass deine Priester, HERR, Gott, mit Rettung bekleidet sein, und deine Frommen sich des Guten freuen!⁴² HERR, Gott, weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten; gedenke der Gütigkeiten gegen David, deinen Knecht:

Kapitel 7

Einteilung

1. Ende der Tempeleinweihung (V. 1–10)
2. Die zweite Erscheinung Gottes (V. 11–22)

Einleitung

Auslegung

–1–10 Ende der Tempeleinweihung

Verse 1–3

Und als Salomo geendet hatte zu beten, da fuhr das Feuer vom Himmel herab und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer; und die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus.² Und die Priester konnten nicht in das Haus des HERRN hineingehen, denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus des HERRN.³ Und als alle Kinder Israel das Feuer herabfahren sahen und die Herrlichkeit des HERRN über dem Haus, da beugten sie sich mit dem Gesicht zur Erde auf das Pflaster und beteten an, und sie priesen den HERRN, weil er gut ist, weil seine Güte ewig währt: Gott nimmt die Opfer wohlgefällig an, indem Er sie anzündet. Aufgrund der Opfer kann Er nun im Haus Gottes wohnen. Das ganze Volk betet Gott an.

Verse 4–7

Und der König und das ganze Volk opferten Schlachtopfer vor dem HERRN.⁵ Und der König Salomo opferte als Schlachtopfer 22 000 Rinder und 120 000 Schafe. Und der König und das ganze Volk weihten das Haus Gottes ein.⁶ Und die Priester standen auf ihren Posten, und die Leviten mit den Musikinstrumenten des HERRN, die der König David gemacht hatte, um den HERRN zu preisen – denn seine Güte währt ewig –, wenn David durch sie lobpries; und die Priester trompeteten ihnen gegenüber, und ganz Israel stand.⁷ Und Salomo heiligte die Mitte des Hofes, der vor dem Haus des HERRN lag; denn er opferte dort die Brandopfer und die Fettstücke der Friedensopfer; denn der kupferne Altar, den Salomo gemacht hatte, konnte das Brandopfer und das Speisopfer und die Fettstücke nicht fassen: Ein Teil der Einweihung besteht darin, dass Salomo und das Volk so viele Opfer darbringen, wie es das noch nie gegeben hat. Der Lobpreis ertönt in völliger Weise.

Verse 8–10

Und so feierten Salomo und ganz Israel mit ihm, eine sehr große Versammlung, vom Eingang Hamats bis zum Fluss Ägyptens, zu jener Zeit das Fest sieben Tage.⁹ Und am achten Tag hielten sie eine Festversammlung, denn sie feierten die Einweihung des Altars sieben Tage und das Fest sieben Tage.¹⁰ Und am dreiundzwanzigsten Tag des siebten Monats entließ er das Volk zu ihren Zelten, fröhlich und guten Mutes wegen des Guten, das der HERR David und Salomo und seinem Volk Israel erwiesen hatte: Das ganze Volk von Norden bis Süden feiert diese Einweihung des Tempels – insbesondere hier des

Altars – dieses Fest sieben Tage. Dieses Fest fand im achten Monat statt (1Kön 6,38), also im Monat nach dem Laubhüttenfest.

–11–22 Die zweite Erscheinung Gottes (vgl. 1Kön 9,1–9)

Vers 11

Und so vollendete Salomo das Haus des HERRN und das Haus des Königs; und alles, was Salomo ins Herz gekommen war, im Haus des HERRN und in seinem Haus zu machen, war ihm gelungen:

Vers 12

Da erschien der HERR Salomo in der Nacht und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet gehört und mir diesen Ort zum Opferhaus erwählt: Hier nennt Gott den Tempel ein Opferhaus, in Jesaja 56,7 wird der Tempel ein Bethaus genannt.

Verse 13–18

Wenn ich den Himmel verschließe und kein Regen sein wird, und wenn ich der Heuschrecke gebiete, das Land abzufressen, und wenn ich eine Pest unter mein Volk sende,¹⁴ und mein Volk, das nach meinem Namen genannt wird, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen, so werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen.¹⁵ Nun werden meine Augen offen und meine Ohren aufmerksam sein auf das Gebet an diesem Ort.¹⁶ Und nun habe ich dieses Haus erwählt und geheiligt, dass mein Name dort sei in Ewigkeit; und meine Augen und mein Herz sollen dort sein alle Tage.¹⁷ Und du, wenn du vor mir wandeln wirst, so wie dein Vater David gewandelt ist, dass du tust nach allem, was ich dir geboten habe, und wenn du meine Satzungen und meine Rechte beachten wirst,¹⁸ so werde ich den Thron deines Königums befestigen, so wie ich mit deinem Vater David einen Bund geschlossen und gesagt habe: Es soll dir nicht an einem Mann fehlen, der über Israel herrscht: Hier fehlt das Gebet Salomos. Hier finden wir aber die Zusagen Gottes.

Verse 19–22

Wenn ihr euch aber abwenden und meine Satzungen und meine Gebote, die ich euch vorgelegt habe, verlassen werdet, und werdet hingehen und anderen Göttern dienen und euch vor ihnen niederbeugen,²⁰ so werde ich sie herausreißen aus meinem Land, das ich ihnen gegeben habe; und dieses Haus, das ich meinem Namen geheiligt habe, werde ich von meinem Angesicht wegwerfen und werde es zum Sprichwort und zur Spottrede machen unter allen Völkern.²¹ Und dieses Haus, das erhaben war – jeder, der daran vorbeigeht, wird sich entsetzen und sagen: Warum hat der HERR diesem Land und diesem Haus so getan?²² Und man wird sagen: Weil sie den HERRN, den Gott ihrer Väter, der sie aus dem Land Ägypten herausgeführt hat, verlassen und andere Götter angenommen und sich vor ihnen niederbeugt und ihnen gedient haben; darum hat er all dieses Unglück über sie gebracht: Eine dringende Aufforderung zum Gehorsam und eine Warnung vor dem Götzendienst und die entsprechenden Folgen. Es liest sich nicht wie eine Warnung, doch eigentlich ist es eine Prophezeiung.

Kapitel 8

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Salomos Städtebau (vgl. 1Kön 9,10–24)

Verse 1–6

Und es geschah am Ende von zwanzig Jahren, in denen Salomo das Haus des HERRN und sein Haus gebaut hatte,² da baute Salomo die Städte aus, die Hiram Salomo gegeben hatte; und er ließ die Kinder Israel dort wohnen.³ Und Salomo zog nach Hamat-Zoba und überwältigte es.⁴ Und er baute Tadmor in der Wüste und alle Vorratsstädte, die er in Hamat baute.⁵ Und er baute Ober-Beth-Horon und Unter-Beth-Horon, feste Städte mit Mauern, Toren und Riegeln;⁶ und Baalat und alle Vorratsstädte, die Salomo hatte; und alle Wagenstädte und die Reiterstädte; und alles, was Salomo in Jerusalem und auf dem Libanon und im ganzen Land seiner Herrschaft zu bauen wünschte:

Verse 7–10

Alles Volk, das übrig geblieben war von den Hethitern und den Amoritern und den Perisitern und den Hewitern und den Jebusitern, die nicht von Israel waren:⁸ Ihre Söhne, die nach ihnen im Land übrig geblieben waren, die die Kinder Israel nicht vertilgt hatten, die hob Salomo zu Fronarbeitern aus bis auf diesen Tag.⁹ Aber aus den Kindern Israel machte Salomo keine Sklaven für seine Arbeit, sondern sie waren Kriegerleute und Oberste seiner Anführer und Oberste seiner Wagen und seiner Reiter.¹⁰ Und dies sind die Oberaufseher, die der König Salomo hatte: 250, die das Volk befehligten:

Vers 11

Und Salomo führte die Tochter des Pharaos aus der Stadt Davids herauf in das Haus, das er ihr gebaut hatte; denn er sprach: Meine Frau soll nicht im Haus Davids, des Königs von Israel, wohnen; denn die Orte sind heilig, in die die Lade des HERRN gekommen ist:

Verse 12–16

Damals opferte Salomo dem HERRN Brandopfer auf dem Altar des HERRN, den er vor der Halle gebaut hatte,¹³ und zwar nach der täglichen Gebühr, indem er nach dem Gebot Moses opferte an den Sabbaten und an den Neumonden und an den Festen dreimal im Jahr: am Fest der ungesäuerten Brote und am Fest der Wochen und am Fest der Laubhütten.¹⁴ Und er bestellte nach der Vorschrift seines Vaters David die Abteilungen der Priester zu ihrem Dienst; und die Leviten zu ihren Aufgaben, um zu loben und zu dienen vor den Priestern, nach der täglichen Gebühr; und die Torhüter in ihren Abteilungen für jedes Tor; denn so war das Gebot Davids, des Mannes Gottes.¹⁵ Und man wich nicht vom Gebot des

Königs an die Priester und die Leviten ab, bezüglich jeder Sache und bezüglich der Schätze. ¹⁶ Und so wurde das ganze Werk Salomos fertig gestellt, bis zum Tag der Gründung des Hauses des HERRN und bis zu dessen Vollendung. Das Haus des HERRN war fertig:

Schiffahrt (1Kön 9,26–28)

Verse 17.18

Damals ging Salomo nach Ezjon-Geber und nach Elot, am Ufer des Meeres im Land Edom. ¹⁸ Und Huram sandte ihm durch seine Knechte Schiffe und seekundige Knechte. Und sie kamen mit den Knechten Salomos nach Ophir und holten von dort 450 Talente Gold und brachten es zum König Salomo:

Kapitel 9

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Der Besuch der Königin von Saba (1Kön 10,1–13)

Verse 1.2

Und die Königin von Scheba hörte den Ruf Salomos; und sie kam nach Jerusalem, um Salomo mit Rätseln auf die Probe zu stellen, mit einem sehr großen Gefolge und mit Kamelen, die Gewürze und Gold trugen in Menge, und Edelsteine. Und sie kam zu Salomo und redete mit ihm alles, was in ihrem Herzen war. ² Und Salomo erklärte ihr alles, um was sie fragte; und keine Sache war vor Salomo verborgen, die er ihr nicht erklärt hätte:

Verse 3–8

Und als die Königin von Scheba die Weisheit Salomos sah und das Haus, das er gebaut hatte, ⁴ und die Speise seines Tisches und das Sitzen seiner Knechte und das Aufwarten seiner Diener und ihre Kleidung und seine Mundschenken und ihre Kleidung und seinen Aufgang, auf dem er in das Haus des HERRN hinaufging, da geriet sie außer sich ⁵ und sprach zum König: Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land über deine Sachen und über deine Weisheit gehört habe. ⁶ Und ich habe ihren Worten nicht geglaubt, bis ich gekommen bin und meine Augen es gesehen haben. Und siehe, nicht die Hälfte ist mir berichtet worden von der Größe deiner Weisheit; du übertriffst das Gerücht, das ich gehört habe. ⁷ Glückselig sind deine Leute, und glücklich sind diese deine Knechte, die beständig vor dir stehen und deine Weisheit hören! ⁸ Gepriesen sei der HERR, dein Gott, der Gefallen an dir gehabt hat, dich auf seinen Thron zu setzen als König für den HERRN, deinen Gott! Weil dein Gott Israel liebt, um es ewig bestehen zu lassen, so hat er dich zum König über sie gesetzt, um Recht und Gerechtigkeit zu üben:

Vers 9

Und sie gab dem König 120 Talente Gold, und Gewürze in großer Menge, und Edelsteine; und nie hat es dergleichen Gewürz gegeben wie dieses, das die Königin von Scheba dem König Salomo gab:

Verse 10.11

(Und auch die Knechte Hurams und die Knechte Salomos, die Gold aus Ophir holten, brachten Sandelholz und Edelsteine. ¹¹ Und der König machte aus dem Sandelholz Treppen für das Haus des HERRN und für das Haus des Königs, und Lauten und Harfen für die Sänger; und dergleichen ist vorher nicht gesehen worden im Land Juda.):

Vers 12

Und der König Salomo gab der Königin von Scheba alles, was sie wünschte, was sie verlangte, außer dem Gegengeschenk für das, was sie dem König gebracht hatte. Und sie wandte sich und zog in ihr Land, sie und ihre Knechte:

Verse 13.14

Und das Gewicht des Goldes, das bei Salomo in einem Jahr einging, war 666 Talente Gold,¹⁴ außer dem, was die Händler und die Kaufleute brachten; und alle Könige von Arabien und die Statthalter des Landes brachten Salomo Gold und Silber:

Verse 15.16

Und der König Salomo machte 200 Schilde aus getriebenem Gold: 600 Sekel getriebenes Gold zog er über jeden Schild;¹⁶ und 300 Tartschen aus getriebenem Gold: 300 Sekel Gold zog er über jede Tartsche; und der König tat sie in das Libanon-Waldhaus:

Verse 17–19

Und der König machte einen großen Thron aus Elfenbein und überzog ihn mit reinem Gold.¹⁸ Und sechs Stufen waren an dem Thron und ein goldener Fußschemel, die an dem Thron befestigt waren; und Armlehnen waren auf dieser und auf jener Seite an der Stelle des Sitzes, und zwei Löwen standen neben den Armlehnen;¹⁹ und zwölf Löwen standen dort auf den sechs Stufen, auf dieser und auf jener Seite. Derartiges ist nicht gemacht worden in irgendeinem Königreich:

Verse 20.21

Und alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren aus Gold, und alle Geräte des Libanon-Waldhauses waren aus geläutertem Gold; das Silber wurde für nichts geachtet in den Tagen Salomos.²¹ Denn die Schiffe des Königs fuhren nach Tarsis mit den Knechten Hurams; einmal in drei Jahren kamen Tarsis-Schiffe, beladen mit Gold und Silber, Elfenbein und Affen und Pfauen:

Tarsis: Möglicherweise die spanische Stadt Tartessus.

Verse 22.23

Und der König Salomo war größer an Reichtum und Weisheit als alle Könige der Erde.²³ Und alle Könige der Erde suchten das Angesicht Salomos, um seine Weisheit zu hören, die Gott in sein Herz gegeben hatte.²⁴ Und sie brachten jeder sein Geschenk: Geräte aus Silber und Geräte aus Gold und Gewänder, Waffen und Gewürze, Pferde und Maultiere, jährlich die Gebühr des Jahres:

Verse 25–28

Und Salomo hatte 4 000 Stände für Pferde und Wagen und 12 000 Reiter; und er verlegte sie in die Wagenstädte und zum König nach Jerusalem.²⁶ Und er war Herrscher über alle Könige, vom Strom an bis zum Land der Philister und bis zur Grenze Ägyptens.²⁷ Und der König machte das Silber in Jerusalem den Steinen gleich, und die Zedern machte er an Menge den Maulbeerfeigenbäumen gleich, die in der Niederung sind.²⁸ Und man führte Pferde aus für Salomo aus Ägypten und aus allen Ländern:

Salomos Tod (1Kön 11,41–43)

Verse 29–31

Und das Übrige der Geschichte Salomos, die erste und die letzte, ist das nicht geschrieben in der Geschichte Nathans, des Propheten, und in der Weissagung Achijas, des Siloniters, und in den Gesichten Jedos, des Sehers, über Jerobeam, den Sohn Nebats?³⁰ Und Salomo regierte in Jerusalem vierzig Jahre über ganz Israel.³¹ Und Salomo legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt seines Vaters David. Und Rehabeam, sein Sohn, wurde König an seiner statt:

Kapitel 10

Einteilung

Einleitung

1. Das 10. Kapitel leitet den 2. Teil dieses Buch ein. Bisher ging es um David und Salomo. Nun folgt die Geschichte des Königtums Judas, und zwar um „die Geschichte der Gnade in Verbindung mit dem Königtum Judas“ (HR). Gott hat Gefallen an Güte (Mi 7,18.19).
2. Obwohl die Bücher Chronika die Fehler Salomos verschweigen, war er doch nicht der eigentliche König der Pläne Gottes (2. Samuel 7,14 und Psalm 2,7 fanden in ihm nicht ihre Erfüllung).

Auslegung

Rehabeam – die Teilung des Reiches (1Kön 12,1–19)

Verse 1

Und Rehabeam ging nach Sichem; denn ganz Israel war nach Sichem gekommen, um ihn zum König zu machen:

Sichem: Sollte das ein Entgegenkommen für die zehn Stämme sein, dass Rehabeam in Sichem zum König gesalbt wurde?

Verse 2–7

Und es geschah, als Jerobeam, der Sohn Nebats, es hörte (er war aber in Ägypten, wohin er vor dem König Salomo geflohen war), da kehrte Jerobeam aus Ägypten zurück. ³ Und sie sandten hin und riefen ihn. Und Jerobeam und ganz Israel kamen und redeten zu Rehabeam und sprachen: ⁴ Dein Vater hat unser Joch hart gemacht; und nun erleichtere den harten Dienst deines Vaters und sein schweres Joch, das er auf uns gelegt hat, so wollen wir dir dienen. ⁵ Und er sprach zu ihnen: Noch drei Tage, dann kommt wieder zu mir. Und das Volk ging hin. ⁶ Und der König Rehabeam beriet sich mit den Alten, die vor seinem Vater Salomo gestanden hatten, als er noch am Leben war, und sprach: Wie ratet ihr, diesem Volk Antwort zu geben? ⁷ Und sie redeten zu ihm und sprachen: Wenn du zu diesem Volk gütig und ihnen gefällig bist und gütige Worte zu ihnen redest, so werden sie deine Knechte sein alle Tage:

Ganz Israel: Vertreter der zehn nördlichen Stämme.

Verse 8–11

Aber er verließ den Rat der Alten, den sie ihm gegeben hatten; und er beriet sich mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, die vor ihm standen. ⁹ Und er sprach zu ihnen: Was ratet ihr, dass wir diesem Volk zur Antwort geben, das zu mir geredet und gesagt hat: Erleichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt hat? ¹⁰ Und die Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten zu ihm und sprachen:

chen: So sollst du zu dem Volk sprechen, das zu dir geredet und gesagt hat: Dein Vater hat unser Joch schwer gemacht, du aber erleichtere es uns; so sollst du zu ihnen reden: Mein kleiner Finger ist dicker als die Lenden meines Vaters! ¹¹ Nun denn, mein Vater hat euch ein schweres Joch aufgeladen, ich aber will zu eurem Joch hinzutun; mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen:

Verse 12–15

Und Jerobeam und alles Volk kamen am dritten Tag zu Rehabeam, so wie der König geredet und gesagt hatte: Kommt am dritten Tag wieder zu mir. ¹³ Und der König antwortete ihnen hart; und der König Rehabeam verließ den Rat der Alten ¹⁴ und redete zu ihnen nach dem Rat der Jungen und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will zu diesem hinzutun; mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen. ¹⁵ So hörte der König nicht auf das Volk; denn es war eine Wendung von Seiten Gottes, damit der HERR sein Wort aufrechterhielte, das er durch Achija, den Siloniter, zu Jerobeam, dem Sohn Nebats, geredet hatte:

Verse 16–19

Und als ganz Israel sah, dass der König nicht auf sie hörte, da antwortete das Volk dem König und sprach: Was haben wir für ein Teil an David? Und wir haben kein Erbteil am Sohn Isais! Jeder zu seinen Zelten, Israel! Nun sieh nach deinem Haus, David! Und ganz Israel ging zu seinen Zelten. ¹⁷ Die Kinder Israel aber, die in den Städten Judas wohnten, über sie wurde Rehabeam König. ¹⁸ Und der König Rehabeam sandte Hadoram, der über die Fron war; aber die Kinder Israel steinigten ihn, und er starb. Da eilte der König Rehabeam, den Wagen zu besteigen, um nach Jerusalem zu fliehen. ¹⁹ So fiel Israel vom Haus Davids ab bis auf diesen Tag: Das ist die Erfüllung der Prophezeiung durch Achija (1Kön 11,29ff.). Die Menschen meinten, ihrem eigenen Willen zu folgen, doch in Wirklichkeit erfüllten sie die Pläne Gottes.

Kapitel 11

Einteilung

Einleitung

Auslegung

–1–17 Das Verbot eines Bruderkrieges (1Kön 12,21–24)

Verse 1–4

Und Rehabeam kam nach Jerusalem; und er versammelte das Haus Juda und Benjamin, 180000 auserlesene Krieger, um mit Israel zu kämpfen, damit er das Königreich an Rehabeam zurückbrächte. ² Da erging das Wort des HERRN an Schemaja, den Mann Gottes, indem er sprach: ³ Sage zu Rehabeam, dem Sohn Salomos, dem König von Juda, und zu ganz Israel in Juda und Benjamin, und sprich: ⁴ So spricht der HERR: Ihr sollt nicht hinaufziehen und nicht mit euren Brüdern kämpfen; kehrt um, jeder in sein Haus, denn von mir aus ist diese Sache geschehen. Und sie hörten auf die Worte des HERRN und kehrten um vom Zug gegen Jerobeam:

Verse 5–12

Und Rehabeam wohnte in Jerusalem; und er baute Städte in Juda zu Festungen um. ⁶ Und er baute Bethlehem und Etam und Tekoa ⁷ und Beth-Zur und Soko und Adullam ⁸ und Gat und Marescha und Siph ⁹ und Adoraim und Lachis und Aseka ¹⁰ und Zora und Ajjalon und Hebron, die in Juda und Benjamin liegen, feste Städte. ¹¹ Und er machte die Festungen stark und legte Befehlshaber hinein und Vorräte von Speise und Öl und Wein, ¹² und in jede Stadt Schilde und Lanzen; und er machte sie überaus stark. Und Juda und Benjamin gehörten ihm: Die genannten Städte lagen im Süden Jerusalem, was zeigt, dass Rehabeam einen Angriff Ägyptens fürchtete. Das hatte seine Berechtigung (12,2), zeigt jedoch zugleich sein mangelndes Vertrauen auf Gott.

Verse 13–17

Und die Priester und die Leviten, die in ganz Israel waren, stellten sich aus allen ihren Gebieten bei ihm ein. ¹⁴ Denn die Leviten verließen ihre Bezirke und ihr Besitztum und zogen nach Juda und nach Jerusalem; denn Jerobeam und seine Söhne hatten sie aus dem Priesterdienst des HERRN verstoßen, ¹⁵ und er hatte sich Priester bestellt zu den Höhen und zu den Böcken und zu den Kälbern, die er gemacht hatte. ¹⁶ Und ihnen folgten aus allen Stämmen Israels die, die ihr Herz darauf richteten, den HERRN, den Gott Israels, zu suchen; sie kamen nach Jerusalem, um dem HERRN, dem Gott ihrer Väter, zu opfern. ¹⁷ Und sie stärkten das Königreich Juda und befestigten Rehabeam, den Sohn Salomos, drei Jahre lang; denn drei Jahre lang wandelten sie auf dem Weg Davids und Salomos:

–18–23 Rehabeams Frauen und Kinder

Verse 18–23

Und Rehabeam nahm sich zur Frau Machalat, die Tochter Jerimots, des Sohnes Davids, und Abichails, der Tochter Eliabs, des Sohnes Isais.¹⁹ Und sie gebar ihm Söhne: Jeusch und Schemarja und Saham.²⁰ Und nach ihr nahm er Maaka, die Tochter Absaloms; und sie gebar ihm Abija und Attai und Sisa und Schelomit.²¹ Und Rehabeam liebte Maaka, die Tochter Absaloms, mehr als alle seine Frauen und seine Nebenfrauen; denn er hatte 18 Frauen genommen und 60 Nebenfrauen; und er zeugte 28 Söhne und 60 Töchter.²² Und Rehabeam bestellte Abija, den Sohn der Maaka, zum Haupt, zum Fürsten unter seinen Brüdern; denn er beabsichtigte, ihn zum König zu machen.²³ Und er handelte verständig und verteilte alle seine Söhne in alle Länder Judas und Benjamins, in alle festen Städte, und gab ihnen Lebensunterhalt in Fülle und begehrte für sie eine Menge Frauen:

Kapitel 12

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Sisaks Sieg über Rehabeam (1Kön 14,21–31)

Verse 1–4

Und es geschah, als das Königtum Rehabeams befestigt und er stark geworden war, verließ er das Gesetz des HERRN, und ganz Israel mit ihm.² Und es geschah im fünften Jahr des Königs Rehabeam, da zog Sisak, der König von Ägypten gegen Jerusalem herauf (weil sie treulos gegen den HERRN gehandelt hatten) mit 1 200 Wagen und mit 60 000 Reitern;³ und ohne Zahl war das Volk, das mit ihm aus Ägypten kam: Libyer, Sukkiter und Äthiopier.⁴ Und er nahm die festen Städte ein, die Juda gehörten, und kam bis nach Jerusalem: Die Untreue Rehabeams ist die Ursache dafür, dass der König von Ägypten (Sisak) gegen Jerusalem zieht. Ihn begleiten Libyer, Sukkiter und Äthiopier. Das ist eine Parallele zu den letzten Kämpfen um Jerusalem (Dan 11,40–45). „Der König des Südens wird mit ihm [*dem König*] zusammenstoßen.“ – Er nimmt die festen Städte Judas ein und kommt bis nach Jerusalem.

Verse 5–8

Da kam Schemaja, der Prophet, zu Rehabeam und zu den Obersten von Juda, die sich vor Sisak nach Jerusalem zurückgezogen hatten, und sprach zu ihnen: So spricht der HERR: Ihr habt mich verlassen, so habe auch ich euch der Hand Sisaks überlassen.⁶ Und die Obersten von Israel und der König demütigten sich und sprachen: Der HERR ist gerecht!⁷ Und als der HERR sah, dass sie sich gedemütigt hatten, erging das Wort des HERRN an Schemaja, indem er sprach: Sie haben sich gedemütigt: Ich will sie nicht verderben und will ihnen ein wenig Rettung geben, und mein Grimm soll sich nicht durch Sisak über Jerusalem ergießen.⁸ Doch sollen sie ihm zu Knechten sein, damit sie meinen Dienst kennen lernen und den Dienst der Königreiche der Länder:

Verse 9–12

Und Sisak, der König von Ägypten, zog gegen Jerusalem herauf. Und er nahm die Schätze des Hauses des HERRN weg und die Schätze des Hauses des Königs: alles nahm er weg; und er nahm die goldenen Schilde weg, die Salomo gemacht hatte.¹⁰ Und der König Rehabeam machte an ihrer statt kupferne Schilde, und er befahl sie unter die Hand der Obersten der Läufer, die den Eingang des Hauses des Königs bewachten.¹¹ Und es geschah: Sooft der König in das Haus des HERRN ging, kamen die Läufer und trugen sie und brachten sie dann wieder in das Gemach der Läufer zurück.¹² Und als er sich demütigte, wandte sich der Zorn des HERRN von ihm ab, so dass er ihn nicht völlig verdarb; und auch war in Juda noch etwas Gutes: All die Schätze des Tempels, die erst seit gut 30 Jahren da waren, werden hier schon geraubt. Wie schnell trat Versagen ein:

Rehabeams Tod (1Kön 14,29–31)**Verse 13–16**

Und der König Rehabeam erstarkte in Jerusalem und regierte; denn Rehabeam war einundvierzig Jahre alt, als er König wurde, und er regierte siebzehn Jahre in Jerusalem, der Stadt, die der HERR aus allen Stämmen Israels erwählt hatte, um seinen Namen dahin zu setzen. Und der Name seiner Mutter war Naama, die Ammoniterin.¹⁴ Und er tat, was böse war; denn er richtete sein Herz nicht darauf, den HERRN zu suchen.¹⁵ Und die Geschichte Rehabeams, die erste und die letzte, ist sie nicht geschrieben in der Geschichte Schemajas, des Propheten, und Iddos, des Sehers, in den Geschlechtsverzeichnissen? Und die Kriege Rehabeams und Jerobeams währten immerfort.¹⁶ Und Rehabeam legte sich zu seinen Vätern, und er wurde begraben in der Stadt Davids. Und Abija, sein Sohn, wurde König an seiner statt:

Kapitel 13

Einleitung

1. Abija hat zwar recht, was den Götzendienst Israels betraf, berücksichtigte aber nicht die Zucht Gottes an Juda (11,4). Das ist heute ähnlich so, indem Israel auf das Land pocht. Doch solange es nicht den König des Landes (Christus) anerkennt, hat es keinerlei Anrecht an das Land.

Einteilung

Auslegung

Vers 1

Im achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam, da wurde Abija König über Juda: Siebzehn Jahre nach der Teilung wird Abija, der Sohn Rehabeams, König in Juda. In 1. Könige 15,1–8 wird er kurz als ein Mann beschrieben, der in allen Sünden seines Vaters Rehabeam wandelte.

Vers 2

Er regierte drei Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Mikaja, die Tochter Uriels von Gibeä. Und es war Krieg zwischen Abija und Jerobeam: Seine Regierungszeit war lediglich drei Jahre. Während dieser gesamten Zeit war Krieg in Juda (1Kön 15,6). Seine Mutter wird genannt und ihre Herkunft: Mikaja, die Tochter Uriels von Gibeä. In Kapitel 11,20 heißt es allerdings, dass Rehabeam eine Tochter Absaloms heiratete, Maaka, die Abija gebar. Wo liegt die Ursache für diese Abweichung? Eine mögliche Erklärung ist die, dass Maaka die Enkelin Absaloms war. Oft wird ein Glied übersprungen.

Vers 3

Und Abija eröffnete den Krieg mit einem Heer von tapferen Kriegeren, 400 000 auserlesenen Männern; und Jerobeam stellte sich gegen ihn in Schlachtordnung auf mit 800 000 auserlesenen Männern, tapferen Helden: Als Erstes wird von Abija berichtet, dass er den Krieg mit Israel anfängt. Dazu hatte er keinen Auftrag von Gott. Er hatte nur 400 000 Soldaten, Israel hingegen 800 000.

–4–12 Die Rede Abijas

Verse 4–12

Da stellte sich Abija oben auf den Berg Zemaraim, der im Gebirge Ephraim liegt, und sprach: Hört mich, Jerobeam und ganz Israel! ⁵ Solltet ihr nicht wissen, dass der HERR, der Gott Israels, das Königtum über Israel David gegeben hat auf ewig, ihm und seinen Söhnen durch einen Salzbund? ⁶ Aber Jerobeam, der Sohn Nebats, der Knecht Salomos, des Sohnes Davids, erhob sich und empörte sich gegen seinen Herrn; ⁷ und es versammelten sich zu ihm lose Männer, Söhne Belials, und widersetzten sich Rehabeam, dem Sohn Salomos; Rehabeam aber war ein Jüngling und weichherzig und hielt nicht stand vor ihnen. ⁸ Und nun denkt ihr, standzuhalten vor dem Königtum des HERRN in der Hand der

Söhne Davids, weil ihr eine große Menge seid und die goldenen Kälber bei euch sind, die Jerobeam euch zu Göttern gemacht hat!⁹ Habt ihr nicht die Priester des HERRN, die Söhne Aarons, und die Leviten verstoßen und euch Priester gemacht wie die Völker der Länder? Wer irgend mit einem jungen Stier und sieben Widdern kam, um sich weihen zu lassen, der wurde ein Priester der Nicht-Götter.¹⁰ Wir aber – der HERR ist unser Gott, und wir haben ihn nicht verlassen; und Priester, Söhne Aarons, dienen dem HERRN, und die Leviten tun ihre Arbeit;¹¹ und sie räuchern dem HERRN Brandopfer Morgen für Morgen und Abend für Abend, und wohlriechendes Räucherwerk; und wir haben das Schichtbrot auf dem reinen Tisch und den goldenen Leuchter und seine Lampen zum Anzünden Abend für Abend; denn wir versehen den Dienst des HERRN, unseres Gottes; ihr aber habt ihn verlassen.¹² Und siehe, Gott ist mit uns an unserer Spitze und seine Priester und die Lärmtrompeten, um Lärm zu blasen gegen euch. Kinder Israel, kämpft nicht gegen den HERRN, den Gott eurer Väter; denn es wird euch nicht gelingen:

1. Abija spricht zu Jerobeam und zu ganz Israel; sicher hörten auch seine Untertanen zu.
2. Abija hält seine Rede angesichts des Götzendienstes, der in Juda errichtet worden war (siehe 1Kön 3,3: die Höhen; die Höhen waren insbesondere die Orte, wo der Fruchtbarkeitskult, der Baals-Dienst ausgeführt wurde).
3. Gott hat zwar das Königtum David gegeben, doch hat er nicht genauso im Blick auf Davids Sohn Absalom von Züchtigung im Fall von Abweichen gesprochen (2Sam 7,14)? – Abija beugt sich nicht unter die Regierungswege (Zucht) Gottes mit seinem Volk.
4. Die Auflehnung Jerobeams war ein Gericht Gottes. Gott hatte Jerobeam dazu berufen (1Kön 11,26–40). Schon Salomo wollte Jerobeam töten. – Abija verschweigt also wichtige Dinge.
5. Er spricht abfällig von seinem Vater als einem schwachen Jüngling (das ist ehrfurchtslos; Rehabeam war bei Übernahme des Königtums 41 Jahre alt) – oder will Abija seinen Vater entschuldigen und rechtfertigen? *Ich bin jedenfalls kein Jüngling und schwachen Herzens.*
6. Er wirft Israel vor, deshalb standhaft zu sein, weil sie eine große Menge seien und die goldenen Kälber als Götter hätten.
7. Er wirft ihnen vor, die Priester des HERRN vertrieben zu haben und sich selbst Götzenpriester eingesetzt.
8. Er rühmt sich, dass sie den HERRN nicht verlassen hätten. – Priester und Leviten würden treu ihre Aufgabe ausfüllen.
9. Das tägliche Brandopfer wurde dargebracht, auch das Räucherwerk. Er rühmt sich des Schichtbrotes und eines reinen Tisches, des goldenen Leuchters und der Lampen. Im Dienst für den HERRN scheint nichts gefehlt zu haben. War das der Verdienst Abijas? Was es nicht vielmehr der Verdienst seines Vaters Rehabeam?
10. Er brüstet sich, dass der HERR als oberster Befehlshaber an der Spitze des Heeres Juda stehe.

Fazit:

1. Abijas Rede ist gewaltig. Er war wohl ein großer Redner, da seine Reden besonders aufgezeichnet sind (2Chr 13,22). Das einzige Mal, dass überhaupt berichtet wird, dass die Rede eines Königs aufgezeichnet wurde. Sie ist so bestechend einfach, dass sie keiner Auslegung bedarf.
2. Doch es fehlt ein wesentliches Element der Wahrheit. Abija verschweigt die eigentliche Ursache, nämlich die Sünde seines Großvaters Salomo, die zur Teilung des Reiches führte und wirft Jerobeam allein Verschwörung vor.
3. Abija verschweigt auch die Tatsache, dass Gott Rehabeam verboten hatte, gegen Israel zu kämpfen.
4. Das ist eben keine demütige Gesinnung, die sich unter die Verfehlung der Sünden früherer Generationen stellt.
5. Die Worte von den losen Männern, Söhnen Belials, sind beleidigend.
6. Achtzehnmal ist in 2. Chronika davon die Rede, dass Könige und Menschen den HERRN suchten, in diesem Kapitel kein einziges Mal.

7. In dieser Rede finden wir eine bestechende Klugheit, eine gewisse Weisheit, aber eine kalte Weisheit, der jede Gnade fehlt.
8. Äußerlich ist alles in Ordnung (orthodox), doch innerlich?

Vers 13

Aber Jerobeam ließ den Hinterhalt eine Umgehung machen, dass er ihnen in den Rücken käme; und so standen sie vor Juda, und der Hinterhalt in ihrem Rücken: Es kommt zu einer Gegenüberstellung der Heere. Das israelitische Heer umschließt das Heer Judas vorn und hinten.

Verse 14.15

Und als Juda sich umsah, siehe, da hatten sie den Kampf vorn und hinten. Da schrien sie zu dem HERRN, und die Priester bliesen mit den Trompeten,¹⁵ und die Männer von Juda erhoben ein Kriegsgeschrei. Und es geschah, als die Männer von Juda das Kriegsgeschrei erhoben, da schlug Gott Jerobeam und ganz Israel vor Abija und Juda: Nun schreien sie zum HERRN. Abija wird nicht namentlich erwähnt, wie es später bei seinem Sohn Asa ist (14,11). Hatte Abija überhaupt eine persönliche Beziehung zu Gott? Das erscheint zweifelhaft. Kriegslärm wird geblasen und Kriegsgeschrei erhoben.

Verse 16.17

Und die Kinder Israel flohen vor Juda, und Gott gab sie in ihre Hand.¹⁷ Und Abija und sein Volk richteten eine große Niederlage unter ihnen an, und es fielen von Israel Erschlagene, 500 000 auserlesene Männer: Nun war es Gott, der das Heer Israels schlug und in die Hand Judas gab. Eine große Niederlage wird angerichtet. Von Israel wird eine halbe Million zu Boden gestreckt.

Vers 18

Und die Kinder Israel wurden gedemütigt zu jener Zeit; aber die Kinder Juda wurden stark, weil sie sich auf den HERRN, den Gott ihrer Väter, gestützt hatten: Israel wird gedemütigt. Gott spricht eine ernste Sprache zum Nordreich. Wie viel Götzendienst gab es da! Gott weiß seine Ziele zu erreichen. Juda erstarkte, weil es sich auf den HERRN stützte.

Vers 19

Und Abija jagte Jerobeam nach, und er nahm ihm Städte weg: Bethel und seine Tochterstädte, und Jeschana und seine Tochterstädte, und Ephron und seine Tochterstädte: Abija jagte Jerobeam nach. Er nimmt die Städte Bethel, Jeschana und Ephron mit ihren Tochterstädten weg.

Vers 20

Und Jerobeam behielt keine Kraft mehr in den Tagen Abijas. Und der HERR schlug ihn, und er starb: Jerobeam kommt nicht mehr hoch. Er stirbt bald nach dem Tod Abijas.

Verse 21–23

Abija aber erstarkte. Und er nahm 14 Frauen und zeugte 22 Söhne und 16 Töchter.²² Und das Übrige der Geschichte Abijas und seine Wege und seine Reden sind geschrieben in der ausführlichen Beschreibung des Propheten Iddo.²³ Und Abija legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids. Und Asa, sein Sohn, wurde König an seiner statt. In seinen Tagen hatte das Land zehn Jahre Ruhe: Abija hat Gelingen. Offensichtlich erhebt er sich. Er nimmt sich 14 Frauen, von denen er 22 Söhne und 16 Töchter zeugte. Ein König sollte die Frauen nicht mehren (5Mo 17).

Kapitel 14

Einteilung

1. In den Kapiteln 14–16 wird die Regierungszeit Asas beschrieben (910–869). Abija ist ein Enkel Rehabeams (930–913)
 - 1.1. Abija stirbt, sein Sohn Asa wird König an seiner Statt (14,1)
 - 1.2. Asa geht gegen den Götzendienst vor – es herrscht Frieden im Land (14,2–5)
 - 1.3. Er verstärkt Juda militärisch (14,6–8)
 - 1.4. Asas Sieg über das äthiopische Heer (14,9–15)

Einleitung

1. Die Teilung des Reiches war noch nicht lange vollzogen (930). Rehabeam war 17 Jahre lang König in Juda (930–913), darauf folgte sein Sohn Abija, der nur drei Jahre regierte (913–910) und sofort zu Regierungsbeginn einen Krieg mit Israel begann. Dadurch wurde Jerobeam entscheidend geschwächt; kurze Zeit später starb er. Sein Heer verlor eine halbe Million Soldaten. Abija war kein gottesfürchtiger König, doch im entscheidenden Augenblick vertraute Juda auf den HERRN und erfuhr Sieg. Anschließend nahm Abija 14 Frauen, von denen er 22 Söhne und 16 Töchter bekam. War das ein gutes Zeichen? Das war ein Handeln in der Spur Salomos. Ein König sollte sich nicht die Frauen mehren (5Mo 17,17). In 1. Könige 15 wird er als ein gottloser König beschrieben.
2. In diesem Kapitel kommt öfter „Ruhe“ vor. Wer sehnt sich nicht nach Ruhe und Frieden?

Auslegung

Vers 1

Und Asa tat, was gut und recht war in den Augen des HERRN, seines Gottes: Abija war nach dreijähriger Regierungszeit gestorben, Asa wurde König und regierte eine sehr lange Zeit von 41 Jahren. Das war größtenteils eine segensvolle Zeit. Zuerst einmal schenkte Gott dem Land zehn Jahre Ruhe.

Asa tat, was gut und recht war: Was für ein gutes Zeugnis. Gott stellt Asa dieses schöne Zeugnis aus, dass er tat, was gut und recht war in seinen Augen, trotz der Dinge die später in 2. Chronika 16 geschehen sind.

Der Götzendienst

Fremde Altäre
Höhen
Bilsäulen
Ascherim
Sonnensäulen

Verse 2.3

Und er tat die fremden Altäre und die Höhen weg und zerschlug die Bilsäulen und hieb die Ascherim um;³ und er sprach zu Juda, dass sie den HERRN, den Gott ihrer Väter, suchen und das Gesetz und das Gebot tun sollten: Asa nutzte die Zeit, ein Leben in Gottesfurcht zu führen. Er räumte energisch mit dem Götzendienst auf: Fremde Altäre und Höhen verschwanden, Bilsäulen wurden zerschlagen und die Ascherim umgehauen. Der Baals-Dienst war mit Astoret/Ascherim (= Liebesgöttin) verbunden, Tempeldienst mit Prostitution. – Gibt es Dinge in unserem Leben, mit denen auch wir aufräumen müssen? Fragen wir den Herrn Jesus auf unseren Knien, was wir aus unserem Leben entfernen müssen?

Er tat nicht nur das Negative weg, sondern forderte Juda auf, den HERRN zu suchen und das Gesetz und das Gebot zu tun. Innerlich hatte sich das Volk weit von Gott entfernt. Die Suche nach dem HERRN wird hier mit dem Halten des Gesetzes und der Gebote verbunden.

Vers 4

Und er tat aus allen Städten Judas die Höhen und die Sonnensäulen weg. Und das Königreich hatte Ruhe unter ihm: Asa entfernte aus allen Städten die Höhen und die Sonnensäulen. Viermal heißt es in den Versen 4–6, dass das Land *Ruhe* hatte. Das Land hatte Ruhe *unter ihm*. Was für ein Segen ist ein gottesfürchtiger König für ein Volk.

Verse 5.6

Und er baute feste Städte in Juda; denn das Land hatte Ruhe, und es war kein Krieg gegen ihn in jenen Jahren, denn der HERR hatte ihm Ruhe verschafft.⁶ Und er sprach zu Juda: Lasst uns diese Städte bauen und Mauern ringsum machen und Türme, Tore und Riegel. Noch ist das Land vor uns, denn wir haben den HERRN, unseren Gott, gesucht; wir haben ihn gesucht, und er hat uns Ruhe verschafft ringsumher. Und so bauten sie, und es gelang ihnen: Asa entfernte nicht nur das Negative, er wirkte auch positiv, indem er die Ruhepause nutzte, um in Juda feste Städte zu bauen. Wir brauchen heute feste, gegründete Versammlungen, wo der Feind nicht angreifen kann. Der HERR war es, der Ruhe schaffte. Asa festigte sein kleines Reich. Er forderte Juda auf, Städte zu bauen, Mauern, Türme, Tore und Riegel zu machen. Es wusste, wie gut es ist, sich in guten Zeiten auf künftige Konflikte vorzubereiten. Das Land war noch offen. Zweimal sprach Asa davon, dass sie den HERRN gesucht hätten. Hier wird das Suchen mit einem Ergebnis verbunden: Der HERR schafft rundherum Ruhe. Gott gibt zu allem Gelingen. Der nächste Krieg steht vor der Tür.

Vers 7

Und Asa hatte ein Heer, das Schild und Lanze trug: aus Juda 300 000 und aus Benjamin 280 000 Mann, die Tartschen trugen und den Bogen spannten: alles tapfere Helden: Asa baute das Heer stark aus. Sein Vater hatte ein Heer von 400 000 Soldaten, Asa von 580 000 Mann. Das Heer aus Juda war vor allem für einen Krieg von Mann zu Mann ausgerüstet, sie hatten Schilde (= Mannschilde) und Lanzen. Aus Benjamin waren Soldaten, die mit Tartsche (= kleine Schilde) und Bogen umgehen konnten; sie waren also Nahkämpfer und Kämpfer aus Entfernung. Sie alle waren tapfere Helden.

Verse 8.9

Und Serach, der Kuschiter, zog gegen sie aus mit einem Heer von tausend mal tausend Mann und dreihundert Wagen; und er kam bis Marescha.⁹ Und Asa zog ihm entgegen; und sie stellten sich in Schlachtordnung auf im Tal Zephata bei Marescha: Nun rückt der äthiopische König Serach mit einer Übermacht von 1 000 000 Krieger und 300 Streitwagen an. Er lagert sich im Tal Zephata bei Marescha, zwischen Askalon und Hebron. Asa rückt ebenfalls an.

Vers 10

Und Asa rief zu dem HERRN, seinem Gott, und sprach: HERR, um zu helfen ist bei dir kein Unterschied zwischen dem Mächtigen und dem Kraftlosen! Hilf uns, HERR, unser Gott! Denn wir stützen uns auf

dich, und in deinem Namen sind wir gegen diese Menge gezogen. Du bist der HERR, unser Gott; lass den Menschen nichts gegen dich vermögen: Nun ruft der König zum HERRN und verlässt sich ganz auf Ihn. Das ist echter Glaube und Bescheidenheit. Ganz anders als sein Vater hat er den Krieg nicht begonnen. Bezeichnet er sich selbst als den Kraftlosen? Er ruft um Hilfe und will sich auf den HERRN stützen. „Du bist der HERR, unser Gott“. *Mensch* ist hier *enos*, der schwache, hilflose Mensch.

Verse 11–14

Und der HERR schlug die Kuschiter vor Asa und vor Juda; und die Kuschiter flohen. ¹² **Und Asa und das Volk, das bei ihm war, jagten ihnen nach bis Gerar. Und es fielen von den Kuschitern so viele, dass sie sich nicht wieder erholen konnten; denn sie wurden zerschmettert vor dem HERRN und vor seinem Heer. Und sie trugen sehr viel Beute davon.** ¹³ **Auch schlugen sie alle Städte rings um Gerar, denn der Schrecken des HERRN war auf ihnen; und sie beraubten alle Städte, denn es war viel Raubgut darin.** ¹⁴ **Und auch die Zelte bei den Herden schlugen sie und führten Kleinvieh in Menge weg und Kamele. Und sie kehrten nach Jerusalem zurück:** Der HERR schlug die Äthiopier vernichtend. Sie wurden zerschmettert und konnten sich nicht wieder erholen. Mit einer großen Beute einschließlich Vieh und Kamelen machten sie sich auf den Weg nach Jerusalem. Auf diesem Weg kommt der Prophet Asarja ihm entgegen.

Gerar: Eine Stadt der Philister, südlich von Gaza (heutiges Umm). Siehe 1. Mose 10,19; 26,6. Gerar heißt *eine Herberge*. Es geht um Städte der Philister. Sie bekommen bei dieser Gelegenheit ebenfalls gehörig etwas ab.

Kapitel 15

Einteilung

1. Asarja und das Suchen des HERRN
 - 1.1. Die Prophezeiung Asarjas, des Sohnes Oded (V. 1–7)
 - 1.2. Asa fasst Mut und setzt die Reformen weiter fort (V. 8)
 - 1.3. Viele vom laufen über – Eine große Versammlung begibt sich nach Jerusalem, wo von der Beute des HERRN geopfert wird (V. 9–11)
 - 1.4. Ein Bund wird geschlossen, den HERRN zu suchen, mit *ganzem Herzen und ganzer Seele* – wer sich nicht anschließt soll getötet werden; das geht zu weit – dennoch viel Schönes: Den HERRN suchen mit *ganzem Herzen und ganzem Willen* – es folgt eine weitere Zeit der Ruhe (V. 12–15)
 - 1.5. Die götzendienerische Mutter Asas wird abgesetzt – Asas Herz war ungeteilt alle seine Tage – Schätze werden in das Haus des HERRN gebracht – viele Jahre Frieden (V. 16–19)

Einleitung

Dieses Kapitel ist ein Kapitel des *Suchens*.

Auslegung

Vers 1

Und auf Asarja, den Sohn Odeds, kam der Geist Gottes: Gott weiß, was sein Diener Asa jetzt nach diesem Krieg braucht. Er benutzt den Propheten Asarja, der Sohn Odeds, der nur hier erwähnt wird, zu einer Botschaft an den König. Abraham kam Melchisedek entgegen, Asa kam Asarja entgegen.

Vers 2

Und er ging hinaus, Asa entgegen, und sprach zu ihm: Hört mich, Asa und ganz Juda und Benjamin! Der HERR ist mit euch, wenn ihr mit ihm seid. Und wenn ihr ihn sucht, wird er sich von euch finden lassen; wenn ihr ihn aber verlasst, wird er euch verlassen: Der Prophet spricht Asa, Juda und Benjamin an. Er ermutigt alle, mit dem HERRN zu sein, dann würde Er mit ihnen sein. Wenn sie Ihn suchen würden, würde Er sich finden lassen. Wenn sie Ihn verließen, würde Er sie verlassen.

Verse 3.4

Und Israel war viele Tage ohne wahren Gott und ohne lehrenden Priester und ohne Gesetz. ⁴ Aber in ihrer Bedrängnis kehrten sie um zu dem HERRN, dem Gott Israels; und sie suchten ihn, und er ließ sich von ihnen finden: In diesem Vers scheint es um die Zeit der Richter zu gehen. Vielfach gab es ein Aufleben. Dieser Zustand könnte wieder eintreten, wenn das Volk und der König den HERRN verlassen würden. Auch damals gab es solche, die den HERRN suchten und von denen Er sich finden ließ.

Verse 5.6

Und in jenen Zeiten war kein Frieden für den Ausgehenden und für den Eingehenden; sondern viele Unruhen kamen über alle Bewohner der Länder. ⁶ **Und es stieß sich Nation an Nation und Stadt an Stadt; denn Gott beunruhigte sie durch allerlei Bedrängnis:** Auch jetzt gab es Turbulenzen, viele Unruhen. Nation stieß sich an Nation, Stadt an Stadt. *Gott* war es, der sie beunruhigte. Gott weiß seine Ziele zu verfolgen.

Vers 7

Ihr aber, seid stark und lasst eure Hände nicht erschlaffen, denn es gibt Lohn für euer Tun: Stark zu sein und die Hände nicht erschlaffen zu lassen, das ist die Botschaft des Augenblicks. Es gibt Lohn. Bald beim Herrn, doch auch schon jetzt in dieser Zeit. Es gab viel Lohn für das Volk. Sie hatten Friede, Ruhe und Freude.

Vers 8

Und als Asa diese Worte und die Weissagung Odeds, des Propheten, hörte, fasste er Mut; und er schaffte die Gräuel weg aus dem ganzen Land Juda und Benjamin und aus den Städten, die er vom Gebirge Ephraim eingenommen hatte, und er erneuerte den Altar des HERRN, der vor der Halle des HERRN stand: Asa ist ermutigt und fährt fort mit der Reformation, der Ausrottung des Götzendienstes. Er reinigt Juda und Benjamin, auch die erworbenen Städte. Er erneuert den Altar.

Verse 9–11

Und er versammelte ganz Juda und Benjamin und die Fremden, die aus Ephraim und Manasse und aus Simeon bei ihnen lebten; denn in Menge liefen sie aus Israel zu ihm über, als sie sahen, dass der HERR, sein Gott, mit ihm war. ¹⁰ **Und sie versammelten sich in Jerusalem im dritten Monat, im fünfzehnten Jahr der Regierung Asas;** ¹¹ **und sie opferten dem HERRN an jenem Tag von der Beute, die sie eingebracht hatten, 700 Rinder und 7 000 Stück Kleinvieh:** Ganz Juda und Benjamin werden versammelt. Viele laufen aus Israel über nach Juda, weil sie sehen, dass Gott mit dem Südreich ist, besonders mit Asa. Auch hier sieht man wieder, was für ein Segen ein gottesfürchtiger König für ein Volk ist. Alles Volk kommt nach Jerusalem. Dort bringt Asa von der Beute des HERRN dar: 700 Rinder und 7 000 Schafe.

Verse 12–15

Und sie gingen den Bund ein, den HERRN, den Gott ihrer Väter, zu suchen mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele; ¹³ **jeder aber, der den HERRN, den Gott Israels, nicht suchen würde, sollte getötet werden, vom Kleinsten bis zum Größten, vom Mann bis zur Frau.** ¹⁴ **Und sie schworen dem HERRN mit lauter Stimme und mit Jauchzen und bei dem Schall von Trompeten und Posaunen.** ¹⁵ **Und ganz Juda freute sich über den Eid; denn sie schworen mit ihrem ganzen Herzen und suchten den HERRN mit ihrem ganzen Willen; und er ließ sich von ihnen finden. Und der HERR verschaffte ihnen Ruhe ringsumher:** Nun wird ein Bund geschlossen. Völlige Hingabe wird gelobt, und zwar (a) mit ganzem Herzen, (b) mit ganzer Seele und (c) mit ganzem Willen. Eine halbherzige Übergabe ist keine Übergabe. Was soll ein Mann sagen, dessen Frau sagt, dass sie ihm die halbe Liebe gibt und die andere Hälfte einem anderen Mann?

Jeder aber, der Gott nicht suchen würde, sollte getötet werden: Hier geht der Eifer entschieden zu weit. Hingabe kann man nicht befehlen und erzwingen. Das sieht man öfter in der Geschichte: Übereifer. Dennoch erkennen Gott das Gute an.

Verse 16–19

Und auch Maaka, die Mutter des Königs Asa, setzte er als Herrscherin ab, weil sie der Aschera ein Gräuelbild gemacht hatte; und Asa rottete ihr Gräuelbild aus und zermalmte es und verbrannte es im Tal Kidron.¹⁷ Die Höhen aber wichen nicht aus Israel; doch das Herz Asas war ungeteilt alle seine Tage.¹⁸ Und er brachte die geheiligten Dinge seines Vaters und seine geheiligten Dinge in das Haus Gottes: Silber und Gold und Geräte.¹⁹ Und es war kein Krieg bis zum fünfunddreißigsten Jahr der Regierung Asas: Asa setzt seine Mutter ab, da sie eine Götzendienerin war. Leider blieben noch Höhen in Israel erhalten. Wie schwer scheint eine hundertprozentige Konsequenz zu sein. Asa bringt viele Schätze in das Haus Gottes. Lange Zeit herrscht Frieden in Juda.

Kapitel 16

Einteilung

1. Baesa, der König von Israel, zieht mit seinem Heer gegen Asa herauf (V. 1)
2. Asa heuert Ben-Hadad, den König, von Syrien an, damit er ihn im Kampf unterstütze (V. 2–6)
3. Der Seher Hanani tadelt Asa – Asa nimmt Hanani gefangen und tut dem Volk Gewalt an (V. 7–11)
4. Krankheit und Tod Asas (V. 12–14)

Einleitung

1. Im 36. Jahr (875) seiner Regierung Baesa, der König von Israel, gegen ihn herauf, nachdem er die Grenzen zum Nordreich dichtgemacht hatte. Juda hatte 35 Jahre Ruhe; zur der Zeit, als das Volk und Asa nicht mehr auf Gott vertrauten, fing der Krieg an (2Chr 16,9).
2. Asa vertraute nicht allein auf Gott, sondern gab Ben-Hadad, dem König von Syrien, die Tempelschätze, damit dieser ihn im Kampf gegen Baesa unterstütze. Ben-Hadad zog daraufhin ebenfalls in den Krieg gegen Israel.
3. Weil Asa nicht auf Gott vertraut hatte, kündigte ihm der Seher Hanani an, dass er beständig Krieg haben würde. Asa nahm daraufhin den Seher Hanani gefangen. Außerdem wurde Asa gegenüber dem Volk gewalttätig.
4. Schließlich erkrankte er an seinen Füßen, suchte aber auch in dieser Zeit nicht den HERRN, sondern die Ärzte. Bei seinem Tod wurde es besonders einbalsamiert und ein sehr großer Brand veranstaltet.
5. Asa ist ein warnendes Beispiel als ein König, der sehr gut anfang, aber leider schlecht endete.

Auslegung

Asas Abfall und Tod

Verse 1–6

Im sechsendreißigsten Jahr der Regierung Asas zog Baesa, der König von Israel, gegen Juda herauf; und er baute Rama, um Asa, dem König von Juda, niemand aus- und eingehen zu lassen.² Da brachte Asa Silber und Gold aus den Schätzen des Hauses des HERRN und des Hauses des Königs heraus; und er sandte zu Ben-Hadad, dem König von Syrien, der in Damaskus wohnte, und ließ ihm sagen:³ Ein Bund ist zwischen mir und dir und zwischen meinem Vater und deinem Vater. Siehe, ich sende dir Silber und Gold. Geh hin, brich deinen Bund mit Baesa, dem König von Israel, dass er von mir abziehe!⁴ Und Ben-Hadad hörte auf den König Asa; und er sandte seine Heerobersten gegen die Städte Israels; und sie schlugen Ijon und Dan und Abel-Majim und alle Vorratsplätze der Städte Naphtalis.⁵ Und es geschah, als Baesa es hörte, da ließ er vom Bau Ramas ab und stellte seine Arbeit ein.⁶ Der König Asa aber nahm ganz Juda, und sie schafften die Steine Ramas und dessen Holz weg, womit Baesa gebaut hatte; und er baute damit Geba und Mizpa:

Verse 7–10

Und zu jener Zeit kam Hanani, der Seher, zu Asa, dem König von Juda, und sprach zu ihm: Weil du dich auf den König von Syrien gestützt hast und dich nicht auf den HERRN, deinen Gott, gestützt hast, da-

rum ist das Heer des Königs von Syrien deiner Hand entkommen. ⁸ Waren nicht die Kuschiter und die Libyer eine zahlreiche Heeresmacht, mit Wagen und Reitern in großer Menge? Aber weil du dich auf den HERRN stütztest, gab er sie in deine Hand. ⁹ Denn die Augen des HERRN durchlaufen die ganze Erde, um sich mächtig zu erweisen an denen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist. Hierin hast du töricht gehandelt; denn von nun an wirst du Kriege haben. ¹⁰ Und Asa wurde ärgerlich über den Seher und legte ihn in das Stockhaus; denn er war deswegen gegen ihn erzürnt. Auch tat Asa zu jener Zeit einigen vom Volk Gewalt an:

Asas Tod (1Kön 15,23; 15,24)

Verse 11–14

Und siehe, die Geschichte Asas, die erste und die letzte, siehe, sie ist geschrieben im Buch der Könige von Juda und Israel. ¹² Und im neununddreißigsten Jahr seiner Regierung erkrankte Asa an seinen Füßen, so dass er überaus krank war; aber auch in seiner Krankheit suchte er nicht den HERRN, sondern die Ärzte. ¹³ Und Asa legte sich zu seinen Vätern; und er starb im einundvierzigsten Jahr seiner Regierung. ¹⁴ Und man begrub ihn in seinem Begräbnis, das er sich in der Stadt Davids gegraben hatte. Und man legte ihn auf ein Lager, das man mit Gewürz und Gewürzsalben gefüllt hatte, gemischt nach der Kunst der Salbenmischung; und man veranstaltete für ihn einen sehr großen Brand:

Kapitel 17

Einteilung

1. Josaphats militärische Macht (V. 1.2)
2. Josaphat suchte den HERRN – der HERR war mit (V. 3–6)
3. Der König lehrte das Volk das Gesetz (V. 7–9)
4. Das Ansehen Josaphats führt zu Respekt, so dass die umliegender Völker Juda nicht bekriegten, sondern ihre Abgaben leisteten (V. 10.11)
5. Josaphat nutzte die Zeit zu weiterer militärischer Stärkung – das Heer wuchs auf 1 160 000 Soldaten an (V. 12–19)

Einleitung

1. Nach der langen Regierungszeit seines Vaters (von 41 Jahren), wurde Josaphat – nachdem er drei Jahre die Regierungsgeschäfte geführt hat – König über Juda (872–848).
2. Josaphat bekam zu Beginn seines Lebens ein sehr schönes Zeugnis: „Und der HERR war mit Josaphat; denn er wandelte auf den früheren Wegen seines Vaters David und suchte nicht die Baalim“. Diese Wort wurde nur noch Hiskia und Josia zuteil (29,2; 34,2). Leider ging Josaphat unheilige Allianzen ein:
 - a) Er verschwärgerte sich mit Ahab, d. h. sein Sohn Joram heiratete eine Tochter Ahabs (18,1; vgl. 21,6). Er besuchte diesen gottlosen König in Samaria, wurde mit großen Ehren empfangen und identifizierte sich völlig mit Ahab; er zog schließlich mit diesem in den Kampf gegen die Syrer. Er bekannte sich nicht zu dem gottesfürchtigen Propheten Micha, als dieser ins Gefängnis geworfen wird. Um Haaresbreite kam er in diesem Krieg um (Kap. 18).
 - b) Danach machte er eine völlige Kehrtwendung (Kap. 19) und erlebte einen wunderbaren Sieg in Kapitel 20. Anschließend ging er eine Gemeinschaft mit Ahasja ein und baute gemeinsam mit ihm eine Handelsflotte. Der Prophet Elieser kündigte die Zerstörung dieses Werkes an (20,35–37). Später willigte Josaphat nicht ein: „Damals sprach Ahasja, der Sohn Ahabs, zu Josaphat: Lass meine Knechte mit deinen Knechten auf den Schiffen fahren; aber Josaphat wollte nicht“ (1Kön 22,49).
 - c) Zu einer dritten Verbindung kam es, als Joram, ein anderer Sohn Ahabs Josaphat aufforderte: „Der König von Moab ist von mir abgefallen; willst du mit mir wider Moab in den Streit ziehen? Und er sprach: Ich will hinaufziehen; ich will sein wie du, mein Volk wie dein Volk, meine Rosse wie deine Rosse“ (2Kön 3,7).

Auslegung

Josaphats Regierung

Verse 1–6

Und Josaphat, sein Sohn, wurde König an seiner statt. Und er zeigte sich stark gegen Israel; ² und er legte eine Heeresmacht in alle festen Städte Judas und legte Besatzungen in das Land Juda und in die Städte Ephraims, die sein Vater Asa eingenommen hatte. ³ Und der HERR war mit Josaphat; denn er wandelte auf den früheren Wegen seines Vaters David und suchte nicht die Baalim, ⁴ sondern er suchte den Gott seines Vaters und wandelte in seinen Geboten und nicht nach dem Tun Israels. ⁵ Und der

HERR befestigte das Königtum in seiner Hand; und ganz Juda gab Josaphat Geschenke, und er hatte Reichtum und Ehre in Fülle.⁶ Und sein Herz gewann Mut auf den Wegen des HERRN, und er tat noch die Höhen und die Ascherim aus Juda weg:

Verse 7–9

Und im dritten Jahr seiner Regierung sandte er seine Obersten Ben-Hail und Obadja und Sekarja und Nethaneel und Mikaja, dass sie in den Städten Judas lehren sollten,⁸ und mit ihnen die Leviten Schemaja und Nethanja und Sebadja und Asael und Schemiramot und Jonathan und Adonija und Tobija und Tob-Adonija, die Leviten, und mit ihnen Elischama und Joram, die Priester.⁹ Und sie lehrten in Juda, wobei sie das Buch des Gesetzes des HERRN bei sich hatten, und zogen umher durch alle Städte Judas und lehrten unter dem Volk:

Verse 10.11

Und der Schrecken des HERRN kam auf alle Königreiche der Länder, die rings um Juda waren, so dass sie nicht gegen Josaphat kämpften.¹¹ Und die Philister entrichteten Josaphat Tribut und Silber als Abgabe; auch die Araber brachten ihm Kleinvieh, 7 700 Widder und 7 700 Böcke:

Verse 12–19

Und Josaphat wurde immerfort größer, bis er überaus groß war. Und er baute in Juda Burgen und Vorratsstädte;¹³ und er hatte große Vorräte in den Städten Judas, und Kriegsmänner, tapfere Helden, in Jerusalem.¹⁴ Und dies war ihre Einteilung nach ihren Vaterhäusern: Von Juda waren Oberste über Tausend: Adna, der Oberste, und mit ihm 300 000 tapfere Helden;¹⁵ und neben ihm Jochanan, der Oberste, und mit ihm 280 000;¹⁶ und neben ihm Amasja, der Sohn Sikris, der sich dem HERRN freiwillig gestellt hatte, und mit ihm 200 000 tapfere Helden.¹⁷ Und von Benjamin: der tapfere Held Eljada und mit ihm 200 000 mit Bogen und Schild Bewaffnete;¹⁸ und neben ihm Josabad und mit ihm 180 000 zum Heer Gerüstete.¹⁹ Diese waren es, die dem König dienten, außer denen, die der König in die festen Städte von ganz Juda gelegt hatte:

Kapitel 18

Einteilung

Einleitung

1. Nun wird das schöne Bild dieses gottesfürchtigen Mannes getrübt. Er hatte in Juda das Wort Gottes lehren lassen und eine ansehnliche Streitmacht aufgebaut, doch nun geht er eine un gute Verbindung mit Ahab ein. Das ist das Problem schlechter Verbindungen.

Auslegung

Josaphats Verbindung mit Ahab von Israel (1Kön 22,2–14)

Verse 1.2

So hatte Josaphat Reichtum und Ehre in Fülle. Und er verschwägte sich mit Ahab. ² Und nach Verlauf von einigen Jahren zog er zu Ahab nach Samaria hinab; und Ahab schlachtete für ihn und für das Volk, das bei ihm war, Klein- und Rindvieh in Menge; und er verleitete ihn, gegen Ramot-Gilead hinaufzuziehen. ³ Und Ahab, der König von Israel, sprach zu Josaphat, dem König von Juda: Willst du mit mir nach Ramot-Gilead ziehen? Und er sprach zu ihm: Ich will sein wie du, und mein Volk wie dein Volk, und will mit dir in den Kampf ziehen:

Ramot-Gilead: Ein Ort in Gilead. Ramot war eine Freistadt (Jos 21,38). Sie lag im Gebiet Manasses: „der Sohn Gebers zu Ramot in Gilead, und hatte die Flecken Jairs, des Sohnes Manasses, in Gilead und hatte die Gegend Argob, die in Basan liegt, 60 große Städte, vermauert und mit ehernen Riegeln“ (1Kön 4,13). Ramot-Gilead war zu der Zeit in der Hand der Syrer (1Kön 22,3–29). Joram, ein Sohn Ahabs, ist später ebenfalls gegen die Syrer in Ramot-Gilead gezogen (2Kön 8,28).

Verse 4–7

Und Josaphat sprach zum König von Israel: Befrage doch heute das Wort des HERRN. ⁵ Da versammelte der König von Israel die Propheten, 400 Mann, und er sprach zu ihnen: Sollen wir gegen Ramot-Gilead in den Kampf ziehen, oder soll ich davon abstehe n? Und sie sprachen: Zieh hinauf, und Gott wird es in die Hand des Königs geben. ⁶ Aber Josaphat sprach: Ist hier kein Prophet des HERRN mehr, dass wir durch ihn fragen? ⁷ Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch ein Mann da, um durch ihn den HERRN zu befragen; aber ich hasse ihn, denn er weissagt nichts Gutes über mich, sondern immer nur Böses; es ist Micha, der Sohn Jimlas. Und Josaphat sprach: Der König spreche nicht so:

Propheten, 400 Mann: Woher kommen diese vielen Propheten. Wahrscheinlich waren sie durch eine Prophetenschule entstanden. Waren sie vom HERRN berufen?

Micha, der Sohn Jimlas: siehe auch 1Kön 22,8.9. Die Haltung Ahab gegenüber Micha zeigt seine gottlose Einstellung. Josaphat verweist ihm seine Äußerung.

Verse 8–13

Da rief der König von Israel einen Hofbeamten und sprach: Bring Micha, den Sohn Jimlas, schnell her.⁹ Und der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, saßen jeder auf seinem Thron, bekleidet mit königlichen Kleidern, und sie saßen auf einem freien Platz am Eingang des Tores von Samaria; und alle Propheten weissagten vor ihnen.¹⁰ Und Zedekia, der Sohn Kenaanas, machte sich eiserne Hörner und sprach: So spricht der HERR: Hiermit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie vernichtet hast.¹¹ Und alle Propheten weissagten ebenso und sprachen: Zieh hinauf nach Ramot-Gilead, und es wird dir gelingen; denn der HERR wird es in die Hand des Königs geben.¹² Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, redete zu ihm und sprach: Siehe, die Worte der Propheten verkündigen einstimmig dem König Gutes; so lass doch dein Wort sein wie das Wort eines von ihnen und rede Gutes.¹³ Aber Micha sprach: So wahr der HERR lebt, was mein Gott mir sagen wird, das werde ich reden: Micha kann ohnehin sagen, was er will, der König nimmt es sowieso nicht an.

Verse 14–16

Und als er zum König kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir nach Ramot-Gilead in den Kampf ziehen, oder soll ich davon abstehen? Und er sprach: Zieht hinauf, und es wird euch gelingen; denn sie werden in eure Hand gegeben werden.¹⁵ Und der König sprach zu ihm: Wievielmals muss ich dich beschwören, dass du nichts zu mir reden sollst als nur Wahrheit im Namen des HERRN?¹⁶ Da sprach er: Ich sah ganz Israel auf den Bergen zerstreut wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und der HERR sprach: Diese haben keinen Herrn; sie sollen jeder in sein Haus zurückkehren in Frieden:

Verse 17–22

Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Habe ich dir nicht gesagt: Er weissagt nichts Gutes über mich, sondern nur Böses?¹⁸ Und er sprach: Darum hört das Wort des HERRN: Ich sah den HERRN auf seinem Thron sitzen und alles Heer des Himmels zu seiner Rechten und zu seiner Linken stehen.¹⁹ Und der HERR sprach: Wer will Ahab, den König von Israel, bereden, dass er hinaufziehe und in Ramot-Gilead falle? Und der eine sprach so, und der andere sprach so.²⁰ Da trat ein Geist hervor und stellte sich vor den HERRN und sprach: Ich will ihn bereden. Und der HERR sprach zu ihm: Wodurch?²¹ Und er sprach: Ich will ausgehen und will ein Lügengeist sein im Mund aller seiner Propheten. Und er sprach: Du wirst ihn bereden und wirst es auch ausrichten; geh aus und tu so!²² Und nun, siehe, der HERR hat einen Lügengeist in den Mund dieser deiner Propheten gelegt, und der HERR hat Böses über dich geredet:

Verse 23.24

Da trat Zedekia, der Sohn Kenaanas, herzu und schlug Micha auf die Wange und sprach: Auf welchem Weg wäre der Geist des HERRN von mir gewichen, um mit dir zu reden?²⁴ Und Micha sprach: Siehe, du wirst es an jenem Tag sehen, wenn du von Gemach zu Gemach gehen wirst, um dich zu verstecken:

Verse 25–27

Und der König von Israel sprach: Nehmt Micha und führt ihn zurück zu Amon, dem Obersten der Stadt, und zu Joas, dem Sohn des Königs,²⁶ und sagt: So spricht der König: Setzt diesen ins Gefängnis und speist ihn mit Brot der Trübsal und mit Wasser der Trübsal, bis ich in Frieden wiederkomme.²⁷

Und Micha sprach: Wenn du je in Frieden zurückkehrst, so hat der HERR nicht durch mich geredet! Und er sprach: Hört es, ihr Völker alle:

Ahabs Untergang (1Kön 22,29–35)

Verse 28–30

Und der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, zogen hinauf nach Ramot-Gilead.²⁹ Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Ich will mich verkleiden und in den Kampf ziehen, du aber lege deine Kleider an. Und der König von Israel verkleidete sich, und sie zogen in den Kampf.³⁰ Der König von Syrien hatte aber seinen Obersten der Wagen geboten und gesagt: Ihr sollt weder gegen einen Geringen kämpfen noch gegen einen Großen, sondern nur gegen den König von Israel:

Verse 31–34

Und es geschah, als die Obersten der Wagen Josaphat sahen (denn sie sprachen: Das ist der König von Israel!), da umringten sie ihn, um zu kämpfen; und Josaphat schrie; und der HERR half ihm, und Gott lenkte sie von ihm ab.³² Und es geschah, als die Obersten der Wagen sahen, dass er nicht der König von Israel war, da wandten sie sich von ihm ab.³³ Und ein Mann spannte den Bogen aufs Geratewohl und traf den König von Israel zwischen den Befestigungen und dem Panzer. Da sprach er zu seinem Wagenlenker: Wende um und führe mich aus dem Heerlager hinaus, denn ich bin verwundet.³⁴ Und der Kampf nahm überhand an jenem Tag, und der König von Israel blieb aufrecht stehen im Wagen, den Syrern gegenüber, bis zum Abend; und er starb zur Zeit des Sonnenuntergangs:

Kapitel 19

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Josaphat und Jehu

Verse 1–3

Und Josaphat, der König von Juda, kehrte in Frieden zurück in sein Haus, nach Jerusalem. ² Da ging ihm Jehu, der Sohn Hananis, der Seher, entgegen; und er sprach zum König Josaphat: Hilfst du dem Gottlosen, und liebst du, die den HERRN hassen? Und darum ist Zorn über dir von Seiten des HERRN. ³ Jedoch ist Gutes an dir gefunden worden, weil du die Ascherot aus dem Land weggeschafft und dein Herz darauf gerichtet hast, Gott zu suchen:

–4–11 Josaphat ordnet die Rechtsprechung

Vers 4

Und Josaphat blieb in Jerusalem. Und er zog wieder aus unter das Volk, von Beerseba bis zum Gebirge Ephraim, und führte sie zurück zu dem HERRN, dem Gott ihrer Väter:

Verse 5–7

Und er bestellte Richter im Land, in allen festen Städten Judas, Stadt für Stadt. ⁶ Und er sprach zu den Richtern: Gebt Acht, was ihr tut, denn nicht für die Menschen richtet ihr, sondern für den HERRN, und er ist mit euch im Rechtsspruch. ⁷ So sei denn der Schrecken des HERRN auf euch; habt Acht, wie ihr handelt, denn bei dem HERRN, unserem Gott, ist kein Unrecht oder Ansehen der Person oder Annehmen von Geschenk:

Verse 8–11

Und auch in Jerusalem bestellte Josaphat Leviten und Priester und Häupter der Väter Israels für das Gericht des HERRN und für den Rechtsstreit. Und sie waren nach Jerusalem zurückgekehrt. ⁹ Und er gebot ihnen und sprach: So sollt ihr tun in der Furcht des HERRN, mit Treue und mit ungeteiltem Herzen. ¹⁰ Und was irgend für ein Rechtsstreit vor euch kommt von Seiten eurer Brüder, die in ihren Städten wohnen, zwischen Blut und Blut, zwischen Gesetz und Gebot, Satzungen und Rechten, so sollt ihr sie verwarnen, dass sie sich nicht an dem HERRN schuldig machen und dass nicht ein Zorn über euch und über eure Brüder komme. So sollt ihr tun, damit ihr euch nicht schuldig macht. ¹¹ Und siehe, Amarja, der Hauptpriester, ist über euch in allen Angelegenheiten des HERRN, und Sebadja, der Sohn Ismaels,

der Fürst des Hauses Juda, in allen Angelegenheiten des Königs; und als Vorsteher sind die Leviten vor euch. Seid stark und handelt, und der HERR wird mit dem Guten sein:

Kapitel 20

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Josaphats Sieg über die Ammoniter und Moabiter

Verse 1–4

Und es geschah danach, da kamen die Kinder Moab und die Kinder Ammon und mit ihnen von den Meunitern gegen Josaphat zum Kampf. ² Und man kam und berichtete Josaphat und sprach: Eine große Menge ist gegen dich gekommen von jenseits des Meeres, von Syrien; und siehe, sie sind bei Hazon-Tamar, das ist En-Gedi. ³ Da fürchtete sich Josaphat, und er richtete sein Angesicht darauf, den HERRN zu suchen; und er rief ein Fasten aus über ganz Juda. ⁴ Und Juda versammelte sich, um von dem HERRN Hilfe zu suchen; sogar aus allen Städten Judas kamen sie, um den HERRN zu suchen: Sich zu fürchten, das Angesicht des HERRN zu suchen und zu fasten passt sehr gut zusammen. In das Fasten bezieht Josaphat ganz Juda mit ein. Sieht er frühere Sünden ein? Zum Suchen des HERRN gehört, dass die Kinder des Volkes Jerusalem aufsuchten.

Meuniter: o. Maoniter. Möglicherweise ein Völkerstamm, der seinen Hauptsitz in der Stadt Maan in der Nähe von Petra hatte (vgl. 1Chr 4,41). Maan lag auf dem Gebirge Seir, auf der Ostseite der Araba („von jenseits des Meeres“). Sie waren wahrscheinlich nicht edomitischen Ursprungs. Diese Erklärung passt gut zu den Versen 10 und 22. Im hebr. Text *Ammoniter*.

En-Gedi: Eine Stadt am Toten Meer. Hier erfahren wir den früheren Namen: Hazon-Tamar.

Verse 5–12

Und Josaphat stand in der Versammlung Judas und Jerusalems im Haus des HERRN, vor dem neuen Vorhof; ⁶ und er sprach: HERR, Gott unserer Väter, bist du es nicht, der da Gott im Himmel ist, und bist du nicht der Herrscher über alle Königreiche der Nationen? Und in deiner Hand ist Kraft und Macht; und niemand vermag gegen dich zu bestehen. ⁷ Hast nicht du, unser Gott, die Bewohner dieses Landes vor deinem Volk Israel vertrieben und es den Nachkommen Abrahams, deines Freundes, gegeben auf ewig? ⁸ Und sie haben darin gewohnt und haben dir ein Heiligtum darin gebaut für deinen Namen und gesagt: ⁹ Wenn Unglück über uns kommt, Schwert, Strafgericht oder Pest oder Hungersnot, und wir treten vor dieses Haus und vor dich – denn dein Name ist in diesem Haus – und schreien zu dir aus unserer Bedrängnis, so wirst du hören und retten. ¹⁰ Und nun, siehe, die Kinder Ammon und Moab und die vom Gebirge Seir, unter die zu kommen du Israel nicht gestattet hast, als sie aus dem Land Ägypten kamen, sondern sie sind ihnen ausgewichen und haben sie nicht vertilgt – ¹¹ siehe da, sie vergelten es uns, indem sie kommen, um uns aus deinem Besitztum zu vertreiben, das du uns zum Besitz gegeben hast. ¹² Unser Gott, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist keine Kraft vor dieser großen Menge, die gegen uns kommt; und wir wissen nicht, was wir tun sollen, sondern auf dich sind unsere Augen gerichtet: Josaphat betet im Vorhof vor dem gesamten Volk.

Verse 13–17

Und ganz Juda stand vor dem HERRN, samt ihren kleinen Kindern, ihren Frauen und ihren Söhnen.¹⁴ Und Jachasiel, der Sohn Sekarjas, des Sohnes Benajas, des Sohnes Jeghiels, des Sohnes Mattanjas, der Levit, von den Söhnen Asaphs – auf ihn kam der Geist des HERRN mitten in der Versammlung.¹⁵ Und er sprach: Hört zu, ganz Juda und ihr Bewohner von Jerusalem und du, König Josaphat! So spricht der HERR zu euch: Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht vor dieser großen Menge, denn nicht euer ist der Kampf, sondern Gottes!¹⁶ Morgen zieht gegen sie hinab; siehe, sie kommen die Anhöhe Ziz herauf, und ihr werdet sie am Ende des Tals finden vor der Wüste Jeruel.¹⁷ Ihr werdet hierbei nicht zu kämpfen haben; tretet hin, steht und seht die Rettung des HERRN an euch, Juda und Jerusalem! Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht; morgen zieht ihnen entgegen, und der HERR wird mit euch sein: Gott gibt einem Propheten ein gutes Wort der Ermutigung und weissagt, dass der HERR mit ihnen sein wird.

Verse 18.19

Da neigte sich Josaphat mit dem Gesicht zur Erde; und ganz Juda und die Bewohner von Jerusalem fielen nieder vor dem HERRN, um den HERRN anzubeten.¹⁹ Und die Leviten, von den Söhnen der Kehatiter und von den Söhnen der Korhiter, standen auf, um den HERRN, den Gott Israels, mit überaus lauter Stimme zu loben: Die Folge ist die Anbetung des HERRN.

Verse 20–23

Und sie machten sich frühmorgens auf und zogen aus zur Wüste Tekoa. Und bei ihrem Auszug trat Josaphat hin und sprach: Hört mich, Juda und ihr Bewohner von Jerusalem! Glaubt an den HERRN, euren Gott, und ihr werdet befestigt werden; glaubt seinen Propheten, und es wird euch gelingen!²¹ Und er beriet sich mit dem Volk und bestellte Sänger für den HERRN, die lobsangen in heiligem Schmuck, wobei sie vor den Gerüsteten her auszogen und sprachen: Preist den HERRN, denn seine Güte währt ewig!²² Und zur Zeit, als sie mit Jubel und Lobgesang begannen, stellte der HERR einen Hinterhalt gegen die Kinder Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir, die gegen Juda gekommen waren; und sie wurden geschlagen.²³ Und die Kinder Ammon und Moab standen auf gegen die Bewohner des Gebirges Seir, um sie zu vertilgen und zu vernichten; und als sie mit den Bewohnern von Seir fertig waren, half jeder dem anderen bei der Vernichtung: Die Ammoniter und Moabiter wenden sich nun gegen die Meuniter. Gott reibt die Feinde unter sich auf.

Verse 24–26

Und Juda kam auf die Bergwarte gegen die Wüste hin; und sie sahen sich nach der Menge um, und siehe, da waren es Leichname, die auf der Erde lagen, und niemand war entkommen.²⁵ Da kamen Josaphat und sein Volk, um ihre Beute zu rauben; und sie fanden unter ihnen sowohl Habe als Leichname und kostbare Geräte in Menge, und sie plünderten für sich, bis es nicht mehr zu tragen war. Und drei Tage lang raubten sie die Beute, denn sie war groß.²⁶ Und am vierten Tag versammelten sie sich im Tal Beraka, denn dort priesen sie den HERRN; daher gab man jenem Ort den Namen Tal Beraka bis auf diesen Tag: Lauer Leichname und viel Beute, die mehr zu tragen war. Sie vergessen nicht, den HERRN für seine große Güte zu preisen.

Verse 27–30

Und alle Männer von Juda und Jerusalem kehrten um, mit Josaphat an ihrer Spitze, um mit Freude nach Jerusalem zurückzukehren; denn der HERR hatte ihnen Freude an ihren Feinden gegeben.²⁸ Und sie kamen nach Jerusalem, zum Haus des HERRN, mit Harfen und mit Lauten und mit Trompeten.²⁹ Und der Schrecken Gottes fiel auf alle Königreiche der Länder, als sie hörten, dass der HERR mit den Feinden Israels gekämpft hatte.³⁰ Und das Königreich Josaphats hatte Ruhe; und sein Gott verschaffte ihm Ruhe ringsumher: Der Lobpreis wird in Jerusalem fortgesetzt. Es tritt Ruhe nach diesem großartigen Sieg ein.

–31–37 Josaphats Vertrag mit Ahasja, dem König von Israel

Verse 31–34

Und so regierte Josaphat über Juda. Er war fünfunddreißig Jahre alt, als er König wurde, und er regierte fünfundzwanzig Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Asuba, die Tochter Schilchis.³² Und er wandelte auf dem Weg seines Vaters Asa und wich nicht davon ab, indem er tat, was recht war in den Augen des HERRN.³³ Nur die Höhen wichen nicht, und das Volk hatte sein Herz noch nicht auf den Gott ihrer Väter gerichtet.³⁴ Und das Übrige der Geschichte Josaphats, die erste und die letzte, siehe, sie ist geschrieben in der Geschichte Jehus, des Sohnes Hananis, die in das Buch der Könige von Israel aufgenommen ist:

Verse 35–37

Und danach verband sich Josaphat, der König von Juda, mit Ahasja, dem König von Israel; dieser handelte gottlos.³⁶ Und er verband sich mit ihm, Schiffe zu bauen, um nach Tarsis zu fahren; und sie bauten Schiffe in Ezjon-Geber.³⁷ Und Elieser, der Sohn Dodawas, von Marescha, weissagte gegen Josaphat und sprach: Weil du dich mit Ahasja verbunden hast, hat der HERR dein Werk zerstört. Und die Schiffe wurden zertrümmert und konnten nicht nach Tarsis fahren: Diese Verbindung war gar nicht gut. Hatte Josaphat nichts aus seinem früheren Verhalten in Bezug auf Ahab gelernt?

Zusammenfassung: Diverse Punkte aus diesem Kapitel

1. Die alten Feinde ziehen gegen Juda herauf: Moab und Ammon (und die Meuniten)
2. Der Kampf findet am Toten Meer statt, bei En-Gedi
3. Josaphat fürchtet sich, dann aber sucht er das Angesicht des HERRN und ruft ein Fasten aus
4. Das ganze Volk kommt zusammen, um von dem HERRN Hilfe zu suchen, ja, Ihn selbst zu suchen
5. Nun folgt ein bewegendes Gebet Josaphats, und zwar im Haus des HERRN
6. Er beschreibt die Majestät des HERRN: im Himmel, Herrscher über alle Königreiche – in seiner Hand sind Kraft und Macht – er hat die Bewohner vertrieben und das Land den Vätern gegeben
7. Er erinnert Gott an Abraham, den Freund Gottes (Freundschaft)
8. Das Volk hat Gott ein Heiligtum gebaut (David und Salomo)
9. Erinnerung an das Gebet Salomos und Sicherheit der Erhörung
10. Jetzt erst kommt Josaphat auf das Problem zu sprechen
11. Er erinnert Gott daran, dass das Land *sein* Besitztum ist (3Mo 25,23)
12. „Wir wissen nicht, was wir tun sollen“
13. Auf dich sind unsere Augen gerichtet (Ps 123,1.2)
14. Nun antwortet Gott; Er tut das durch den Propheten Sekarja

15. Die einfache Antwort lautet: Gott wird streiten, auch Einzelheiten werden genannt
16. Die Folge ist, dass Josaphat anbetet
17. Die Leviten stimmen einen überaus lauten Lobgesang an
18. Sie machen sich morgens früh auf (Anwendung: Zeit für die Gemeinschaft mit dem Herrn)
19. Josaphat hält eine sehr kurze Ansprache: Er fordert alle zum Glauben und zum Vertrauen auf Gott auf. Glaube an den HERRN und an sein Wort (durch die Propheten)
20. Die Sänger führen den Kriegszug an (menschlich gesehen die größte Torheit)
21. Lobpreis und Dank wegen der ewig andauernden Güte Gottes
22. Der Augenblick des Beginn des Lobpreises ist der Augenblick, wo Gott eingreift; der Krieg wird nur mit wenigen Worten beschrieben
23. Zuerst fallen die Moabiter und Ammoniter über die Bewohner des Gebirges Seir (= Edom) her; dann vernichten sie sich gegenseitig (da *half* einer den anderen zu verderben; sie führten das Werk Gottes aus?)
24. Eine Unmenge von Schätzen wird eingesammelt
25. Am vierten Tag erfolgt wieder ein Lobgesang, und zwar im Tal Beraka (= Preise- oder Lobetal). Der frühere Name war Bakatal (= Tränental; Ps 84,6). Wenn man zu *Baka* „Er“ dazunimmt, entsteht *Beraka*.
26. Alle kehren mit Freude nach Jerusalem zurück (vgl. Lk 24,52,53)
27. Wieder kommen sie zum Haus des HERRN, um Ihn weiterhin zu loben
28. Gott gab dem Königreich Ruhe (= Frieden)

Zusammenfassung aus einem Vortrag von Armin Unterberg am 11.03.2001 in GM:

1. Wir haben eine natürliche Perspektive und eine geistliche, die Perspektive des Glaubens
2. Beispiele
 - 2.1. David und Goliath: Davids Perspektive war die, dass Goliath die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt hatte. Er hatte Erfahrungen mit Gott gemacht und Bär und Löwe die gestohlenen Tiere aus dem Rachen entrissen.
 - 2.2. Kaleb hatte eine völlig andere Sicht als die 10 Kundschafter. Sie sagten, dass das Land seine Bewohner frisst (4Mo 13,32), Kaleb hingegen, dass die Riesen ihr Brot sein würden (4Mo 14,9).
3. Wie kommen wir zu einer Glaubensperspektive? Schritte dazu in 2. Chronika 20
 - 3.1. Josaphat fürchtete sich – das ist eine gute Voraussetzung (V. 3)
 - 3.2. Er *suchte* den HERRN – das Angesicht von den Problemen wegwenden und zu Gott hinwenden im Gebet (V. 3)
 - 3.3. Er rief ein Fasten aus (V. 3)
 - 3.4. Er bekam einen Blick für die Größe des Herrn (V. 6)
 - 3.5. Er erinnerte Gott an seine Verheißungen – oft gibt Gott in solchen Augenblicken auch eine neue Verheißung oder Er erinnert uns an frühere Verheißungen (V. 7–9)
 - 3.6. Situationsbeschreibung der Probleme vor Gott – Ihm können wir alles sagen (V. 10)
 - 3.7. Bekenntnis, dass in uns keine Kraft ist (V. 12)
 - 3.8. Wir wissen nicht, was wir tun sollen – Eingestehen der eigenen Ohnmacht (V. 12)
 - 3.9. Nun kommt Gott mit einer Antwort (V. 15ff.) – Der Streit ist nicht Josaphats, sondern Gottes
 - 3.10. Daraus erwächst Anbetung und Lob (V. 18.19)
 - 3.11. Wenn man sich dann *umschaut*: da liegen lauter Leichname (V. 24)
 - 3.12. Nun sammelt das Volk so viel Beute ein, dass sie sie nicht tragen können (Geheimnis aller Schwierigkeiten: Gott kann dadurch mehr segnen – vgl. Mal 3,10b)
 - 3.13. Danksagung nicht vergessen – Freude kehrt ein – Zeit der Ruhe bricht an (V. 26–30)

Kapitel 21

Einteilung

1. Josaphat stirbt und vermacht Joram (853–841) das Königtum. Den Brüdern Jorams machte Josaphats Geschenke und gab ihnen Städte. Als Joram erstarkt war, brachte er alle seine Brüder und einige der Obersten um (V. 1–4).

Einleitung

Auslegung

Jorams gottlose Regierung (2Kön 8,16–19)

Vers 1

Und Josaphat legte sich zu seinen Vätern, und er wurde bei seinen Vätern begraben in der Stadt Davids. Und Joram, sein Sohn, wurde König an seiner statt:

Verse 2–4

Und er hatte Brüder, Söhne Josaphats: Asarja und Jechiel und Sekarja und Asarja und Michael und Schephatja; alle diese waren Söhne Josaphats, des Königs von Israel. ³ Und ihr Vater gab ihnen viele Geschenke an Silber und an Gold und an Kostbarkeiten, dazu feste Städte in Juda; aber das Königreich gab er Joram, denn er war der Erstgeborene. ⁴ Und als Joram über das Königreich seines Vaters aufgestanden und erstarkt war, da tötete er alle seine Brüder und auch einige Oberste von Israel mit dem Schwert:

Verse 5–7

Zweiunddreißig Jahre war Joram alt, als er König wurde, und er regierte acht Jahre in Jerusalem. ⁶ Und er wandelte auf dem Weg der Könige von Israel, wie das Haus Ahabs getan hatte, denn er hatte eine Tochter Ahabs zur Frau; und er tat, was böse war in den Augen des HERRN. ⁷ Aber der HERR wollte das Haus Davids nicht verderben um des Bundes willen, den er mit David geschlossen, und so wie er gesagt hatte, dass er ihm und seinen Söhnen eine Leuchte geben wolle alle Tage:

Verse 8–10

In seinen Tagen fielen die Edomiter von der Oberherrschaft Judas ab und setzten einen König über sich. ⁹ Da zog Joram mit seinen Obersten hinüber, und alle Wagen mit ihm. Und es geschah, als er sich bei Nacht aufmachte, da schlug er die Edomiter, die ihn und die Obersten der Wagen umringt hatten. ¹⁰ So fielen die Edomiter von der Oberherrschaft Judas ab bis auf diesen Tag. Damals, zur selben Zeit, fiel auch Libna von seiner Oberherrschaft ab; denn er hatte den HERRN, den Gott seiner Väter, verlassen:

Vers 11

Auch er machte Höhen auf den Bergen Judas, und er verleitete die Bewohner von Jerusalem, Hurerei zu treiben, und verführte Juda dazu:

Verse 12–15

Da gelangte eine Schrift von Elia, dem Propheten, an ihn, die lautete: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Weil du nicht auf den Wegen deines Vaters Josaphat und auf den Wegen Asas, des Königs von Juda, gewandelt bist,¹³ sondern auf dem Weg der Könige von Israel gewandelt bist und Juda und die Bewohner von Jerusalem verleitet hast, Hurerei zu treiben, nach den Hurereien des Hauses Ahabs, und auch deine Brüder, das Haus deines Vaters, ermordet hast, die besser waren als du –¹⁴ siehe, so wird der HERR dein Volk und deine Söhne und deine Frauen und alle deine Habe plagen mit einer großen Plage;¹⁵ du aber wirst schwer erkranken an einer Krankheit deiner Eingeweide, bis deine Eingeweide infolge der Krankheit heraustreten werden Tag für Tag:

–16–20 Jorams Tod

Verse 16.17

Und der HERR erweckte gegen Joram den Geist der Philister und der Araber, die zur Seite der Kuschiter wohnen.¹⁷ Und sie zogen gegen Juda herauf und brachen ein und führten alle Habe weg, die sich im Haus des Königs vorfand, und auch seine Söhne und seine Frauen; und es blieb ihm kein Sohn übrig als nur Joahas, der jüngste seiner Söhne:

Verse 18–20

Und nach all diesem plagte ihn der HERR mit einer unheilbaren Krankheit in seinen Eingeweiden.¹⁹ Und es geschah Tag für Tag und zur Zeit, als das Ende von zwei Jahren eintrat, dass seine Eingeweide bei seiner Krankheit heraustraten; und er starb unter heftigen Schmerzen. Und sein Volk machte ihm keinen Brand wie den Brand seiner Väter.²⁰ Zweiunddreißig Jahre war er alt, als er König wurde, und er regierte acht Jahre in Jerusalem. Und er ging hin, ohne vermisst zu werden; und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber nicht in den Gräbern der Könige:

Kapitel 22

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Ahasjas gottlose Regierung

Verse 1–4

Und die Bewohner von Jerusalem machten Ahasja, seinen jüngsten Sohn, zum König an seiner statt; denn alle älteren hatte die Schar ermordet, die mit den Arabern ins Lager gekommen war. Und Ahasja, der Sohn Jorams, des Königs von Juda, wurde König.² Zweiundzwanzig Jahre war Ahasja alt, als er König wurde, und er regierte ein Jahr in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Athalja, die Tochter Omris.³ Auch er wandelte auf den Wegen des Hauses Ahabs; denn seine Mutter war seine Ratgeberin zum gottlosen Handeln.⁴ Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, wie das Haus Ahabs; denn diese waren nach dem Tod seines Vaters seine Ratgeber, zu seinem Verderben:

Verse 5–9

Auch ging er auf ihren Rat hin und zog mit Joram, dem Sohn Ahabs, dem König von Israel, in den Kampf gegen Hasael, den König von Syrien, nach Ramot-Gilead. Und die Syrer verwundeten Joram.⁶ Da kehrte er zurück, um sich in Jisreel von den Wunden heilen zu lassen, die sie ihm in Rama geschlagen hatten, als er gegen Hasael, den König von Syrien, kämpfte. Und Asarja, der Sohn Jorams, der König von Juda, zog hinab, um Joram, den Sohn Ahabs, in Jisreel zu besuchen, weil er krank war.⁷ Aber von Gott war es der Untergang Ahasjas, dass er zu Joram kam. Denn als er angekommen war, zog er mit Joram aus gegen Jehu, den Sohn Nimsis, den der HERR gesalbt hatte, um das Haus Ahabs auszurotten.⁸ Und es geschah, als Jehu an dem Haus Ahabs Gericht übte, da traf er die Obersten von Juda und die Söhne der Brüder Ahasjas, die Ahasja dienten; und er ermordete sie.⁹ Und er suchte Ahasja, und sie griffen ihn, als er sich in Samaria versteckt hielt; und sie brachten ihn zu Jehu und töteten ihn. Und sie begruben ihn, denn sie sprachen: Er ist ein Sohn Josaphats, der den HERRN gesucht hat mit seinem ganzen Herzen. Und das Haus Ahasjas hatte niemand mehr, der zum Königtum tüchtig gewesen wäre:

Joas wird gegen Athalja zum König erhoben (2Kön 11,1–3)

Verse 10–12

Und als Athalja, die Mutter Ahasjas, sah, dass ihr Sohn tot war, da machte sie sich auf und brachte alle königlichen Nachkommen vom Haus Juda um.¹¹ Aber Joschabat, die Tochter des Königs, nahm Joas, den Sohn Ahasjas, und stahl ihn weg aus der Mitte der Königssöhne, die getötet wurden, und sie brachte ihn und seine Amme in die Bettenkammer. Und so verbarg ihn Joschabat, die Tochter des Königs Joram, die Frau Joadas, des Priesters (denn sie war die Schwester Ahasjas), vor Athalja, so dass

sie ihn nicht tötete.¹² Und er war sechs Jahre bei ihnen im Haus Gottes versteckt. Athalja aber regierte über das Land:

Kapitel 23

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Die Salbung des Joas (2Kön 11,4–12)

Verse 1–7

Und im siebten Jahr fasste Jojada Mut und verband die Obersten über Hundert, Asarja, den Sohn Jerochams, und Ismael, den Sohn Jochanans, und Asarja, den Sohn Obeds, und Maaseja, den Sohn Adajas, und Elisaphat, den Sohn Sikris, mit sich in einem Bund. ² Und sie zogen in Juda umher und versammelten die Leviten aus allen Städten Judas, und die Häupter der Väter von Israel; und sie kamen nach Jerusalem. ³ Und die ganze Versammlung schloss im Haus Gottes einen Bund mit dem König. Und Jojada sprach zu ihnen: Siehe, der Sohn des Königs soll König sein, so wie der HERR von den Söhnen Davids geredet hat. ⁴ Dies ist es, was ihr tun sollt: Ein Drittel von euch, die ihr am Sabbat antretet, von den Priestern und von den Leviten, soll Türhüter der Schwellen sein; ⁵ und ein Drittel soll im Haus des Königs sein; und ein Drittel am Tor Jesod; und alles Volk in den Höfen des Hauses des HERRN. ⁶ Und es soll niemand in das Haus des HERRN hineingehen als nur die Priester und die diensttuenden Leviten; sie sollen hineingehen, denn sie sind heilig. Und alles Volk soll die Vorschriften des HERRN halten. ⁷ Und die Leviten sollen den König im Kreis umgeben, jeder mit seinen Waffen in seiner Hand; und wer in das Haus hineingeht, soll getötet werden; und ihr sollt beim König sein, wenn er eingeht und wenn er ausgeht:

Verse 8–11

Und die Leviten und ganz Juda taten nach allem, was der Priester Jojada geboten hatte; und sie nahmen jeder seine Männer, die am Sabbat antraten, mit denen, die am Sabbat abtraten; denn der Priester Jojada hatte die Abteilungen nicht entlassen. ⁹ Und der Priester Jojada gab den Obersten über Hundert die Speere und die Tartschen und die Schilde, die dem König David gehört hatten, die im Haus Gottes waren. ¹⁰ Und er stellte alles Volk auf, und zwar jeden mit seiner Waffe in seiner Hand, von der rechten Seite des Hauses bis zur linken Seite des Hauses, gegen den Altar und gegen das Haus hin, rings um den König. ¹¹ Und sie führten den Sohn des Königs heraus und setzten ihm die Krone auf und gaben ihm das Zeugnis, und sie machten ihn zum König; und Jojada und seine Söhne salbten ihn und riefen: Es lebe der König:

Verse 12

Und als Athalja das Geschrei des Volkes hörte, das herzulief und dem König zujubelte, kam sie zum Volk in das Haus des HERRN. ¹³ Und sie sah: Und siehe, der König stand auf dem Standort am Eingang, und die Obersten und die Trompeter beim König; und alles Volk des Landes war fröhlich und stieß in die Trompeten; und die Sänger waren da mit Musikinstrumenten und leiteten den Lobgesang. Da zer-

riss Athalja ihre Kleider und rief: Verschwörung, Verschwörung! ¹⁴ Und der Priester Joadaja ließ die Obersten über Hundert, die über das Heer bestellt waren, heraustreten, und sprach zu ihnen: Führt sie hinaus außerhalb der Reihen, und wer ihr folgt, soll mit dem Schwert getötet werden! Denn der Priester sprach: Ihr sollt sie nicht im Haus des HERRN töten. ¹⁵ Und sie legten Hand an sie, und sie ging durch den Eingang des Rosstores in das Haus des Königs; und sie töteten sie dort:

Die Zerstörung des Baalsdienstes (2Kön 11,17–20)

Verse 16.17

Und Joadaja schloss einen Bund zwischen sich und dem ganzen Volk und dem König, dass sie das Volk des HERRN sein sollten. ¹⁷ Da ging alles Volk in das Haus des Baal und riss es nieder, und sie zerschlugen seine Altäre und seine Bilder; und Mattan, den Priester des Baal, töteten sie vor den Altären:

Verse 18–21

Und Joadaja legte die Ämter des Hauses des HERRN in die Hand der Priester, der Leviten, die David über das Haus des HERRN abgeteilt hatte, um die Brandopfer des HERRN zu opfern, wie im Gesetz Moses geschrieben steht, mit Freuden und mit Gesang, nach der Anweisung Davids. ¹⁹ Und er stellte die Torhüter an die Tore des Hauses des HERRN, damit keiner hineinginge, der irgendwie unrein wäre. ²⁰ Und er nahm die Obersten über Hundert und die Vornehmen und die Gebieter im Volk und alles Volk des Landes und führte den König aus dem Haus des HERRN hinab, und sie kamen durchs obere Tor in das Haus des Königs; und sie setzten den König auf den Thron des Königreichs. ²¹ Und alles Volk des Landes freute sich, und die Stadt hatte Ruhe. Athalja aber hatten sie mit dem Schwert getötet:

Kapitel 24

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Joas Sorge für den Tempel

Verse 1–3

Sieben Jahre war Joas alt, als er König wurde, und er regierte vierzig Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Zibja, von Beerseba. ² Und Joas tat, was recht war in den Augen des HERRN, alle Tage des Priesters Jojada. ³ Und Jojada nahm ihm zwei Frauen; und er zeugte Söhne und Töchter:

Verse 4–7

Und es geschah danach, dass Joas im Herzen hatte, das Haus des HERRN zu erneuern. ⁵ Und er versammelte die Priester und die Leviten und sprach zu ihnen: Zieht aus in die Städte Judas und sammelt Geld ein von ganz Israel, um das Haus eures Gottes auszubessern Jahr für Jahr; und ihr sollt euch mit der Sache beeilen! Aber die Leviten beeilten sich nicht. ⁶ Da rief der König Jojada, das Haupt, und sprach zu ihm: Warum hast du die Leviten nicht aufgefordert, aus Juda und Jerusalem die Steuer einzubringen, die Mose, der Knecht des HERRN, der Versammlung Israels für das Zelt des Zeugnisses auferlegt hat? ⁷ Denn die gottlose Athalja und ihre Söhne haben das Haus Gottes zerstört und haben auch alle geheiligten Dinge des Hauses des HERRN für die Baalim verwendet:

Verse 8–11

Und der König befahl, und man machte eine Lade und stellte sie draußen an das Tor des Hauses des HERRN. ⁹ Und man rief in Juda und in Jerusalem aus, dass man dem HERRN die Steuer Moses, des Knechtes Gottes, bringen sollte, die er Israel in der Wüste auferlegt hatte. ¹⁰ Da freuten sich alle Obersten und das ganze Volk; und sie brachten und warfen in die Lade, bis man fertig war. ¹¹ Und es geschah zur Zeit, wenn man die Lade durch die Leviten zum Amt des Königs brachte und wenn man sah, dass viel Geld darin war, so kamen der Schreiber des Königs und der Beamte des Hauptpriesters und leerten die Lade aus; und sie trugen sie und brachten sie wieder an ihren Ort. So taten sie Tag für Tag und sammelten Geld in Menge:

Verse 12–14

Und der König und Jojada gaben es denen, die das Werk der Arbeit am Haus des HERRN betrieben; und diese stellten Steinhauer und Handwerker an, um das Haus des HERRN zu erneuern, und auch Handwerker in Eisen und Kupfer, um das Haus des HERRN auszubessern. ¹³ Und die das Werk taten, arbeiteten, und die Herstellung des Werkes nahm zu durch ihre Hand; und sie setzten das Haus Gottes wieder

in seinen früheren Zustand und verstärkten es.¹⁴ Und als sie fertig waren, brachten sie das übrige Geld vor den König und vor Jojada; und er machte davon Geräte für das Haus des HERRN, Geräte für den Dienst und für die Brandopfer, und Schalen und goldene und silberne Geräte. Und man opferte Brandopfer im Haus des HERRN beständig, alle Tage Jojadas:

Verse 15.16

Und Jojada wurde alt und der Tage satt, und er starb; er war 130 Jahre alt, als er starb.¹⁶ Und man begrub ihn in der Stadt Davids bei den Königen, weil er Gutes getan hatte an Israel und für Gott und sein Haus:

Joas' Abfall und Ende

Verse 17–19

Und nach dem Tod Jojadas kamen die Obersten von Juda und beugten sich vor dem König nieder; und der König hörte auf sie.¹⁸ Und sie verließen das Haus des HERRN, des Gottes ihrer Väter, und dienten den Ascherim und den Götzenbildern. Da kam ein Zorn über Juda und Jerusalem wegen dieser ihrer Verschuldung.¹⁹ Und er sandte Propheten unter sie, um sie zu dem HERRN zurückzuführen, und diese zeugten gegen sie; aber sie nahmen es nicht zu Ohren:

Verse 20–22

Und der Geist Gottes kam über Sekarja, den Sohn Jojadas, des Priesters; und er stand auf über das Volk und sprach zu ihnen: So spricht Gott: Warum übertretet ihr die Gebote des HERRN? Es wird euch ja nicht gelingen! Weil ihr den HERRN verlassen habt, so hat er euch verlassen.²¹ Und sie machten eine Verschwörung gegen ihn und steinigten ihn auf Befehl des Königs im Hof des Hauses des HERRN.²² Und der König Joas gedachte nicht der Güte, die sein Vater Jojada an ihm erwiesen hatte, und ermordete dessen Sohn. Und als er starb, sprach er: Der HERR möge es sehen und fordern:

Das Ende des Joas (2Kön 12,18–22)

Verse 23.24

Und es geschah beim Umlauf des Jahres, dass ein Heer der Syrer gegen ihn heraufzog. Und sie kamen nach Juda und Jerusalem und schlachteten aus dem Volk alle Obersten des Volkes; und all ihre Beute sandten sie dem König von Damaskus.²⁴ Obwohl das Heer der Syrer mit wenigen Männern gekommen war, gab der HERR doch ein sehr zahlreiches Heer in ihre Hand, weil sie den HERRN, den Gott ihrer Väter, verlassen hatten. Und sie übten Gericht an Joas:

Verse 25–27

Und als sie von ihm weggezogen waren – sie ließen ihn aber in großer Krankheit zurück –, machten seine Knechte eine Verschwörung gegen ihn, wegen des Blutes der Söhne des Priesters Jojada; und sie ermordeten ihn auf seinem Bett, und er starb. Und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber man begrub ihn nicht in den Gräbern der Könige.²⁶ Und diese sind es, die die Verschwörung gegen ihn mach-

ten: Sabad, der Sohn Schimeats, der Ammoniterin, und Josabad, der Sohn Schimrits, der Moabiterin.²⁷ Seine Söhne aber und die Größe des Tributs, der ihm auferlegt wurde, und der Bau des Hauses Gottes, siehe, das ist geschrieben in der ausführlichen Beschreibung des Buches der Könige. Und Amazja, sein Sohn, wurde König an seiner statt:

Kapitel 25

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Amazja (2Kön 14,1–20)

Verse 1–4

Fünfundzwanzig Jahre war Amazja alt, als er König wurde, und er regierte neunundzwanzig Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Joaddan, von Jerusalem. ² Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, jedoch nicht mit ungeteiltem Herzen. ³ Und es geschah, als das Königtum bei ihm erstarkt war, da tötete er seine Knechte, die den König, seinen Vater, erschlagen hatten. ⁴ Aber ihre Söhne tötete er nicht, sondern er tat, wie im Gesetz, im Buch Moses, geschrieben steht, wo der HERR geboten und gesagt hat: „Nicht sollen Väter sterben um der Kinder willen, und Kinder sollen nicht sterben um der Väter willen, sondern jeder soll für seine Sünde sterben“:

Verse 5.6

Und Amazja versammelte Juda, und er stellte sie auf nach Vaterhäusern, nach Obersten über Tausend und nach Obersten über Hundert, von ganz Juda und Benjamin; und er musterte sie von zwanzig Jahren an und darüber, und fand unter ihnen 300 000 Auserlesene, die zum Heer auszogen, die Lanze und Schild führten. ⁶ Und er warb aus Israel 100 000 tapfere Helden für 100 Talente Silber an:

Verse 7–10

Da kam ein Mann Gottes zu ihm und sprach: O König, lass das Heer von Israel nicht mit dir ziehen; denn der HERR ist nicht mit Israel, mit allen Kindern Ephraim! ⁸ Denn wenn du ziehst – tu es, sei stark zum Kampf! –, so wird Gott dich zu Fall bringen vor dem Feind; denn bei Gott ist Macht, zu helfen und zu Fall zu bringen. ⁹ Und Amazja sprach zu dem Mann Gottes: Und was ist bezüglich der 100 Talente zu tun, die ich der Schar von Israel gegeben habe? Und der Mann Gottes sprach: Der HERR hat, um dir mehr als das zu geben. ¹⁰ Da sonderte Amazja sie ab, nämlich die Schar, die von Ephraim zu ihm gekommen war, dass sie an ihren Ort gingen. Und ihr Zorn entbrannte sehr gegen Juda, und sie kehrten an ihren Ort zurück in glühendem Zorn:

Verse 11–13

Amazja aber fasste Mut und führte sein Volk aus; und er zog ins Salztal und schlug die Kinder Seir, 10 000 Mann. ¹² Und die Kinder Juda führten 10 000 lebendig gefangen weg und brachten sie auf die Spitze eines Felsens, und sie stürzten sie von der Spitze des Felsens hinab, dass sie allesamt zerschmettert wurden. ¹³ Aber die Männer der Schar, die Amazja hatte zurückkehren lassen, damit sie

nicht mit ihm in den Kampf zögen, die fielen ein in die Städte Judas, von Samaria bis Beth-Horon, und erschlugen von ihnen 3 000 Mann und machten große Beute:

Verse 14–16

Und es geschah, nachdem Amazja von der Edomiter-Schlacht zurückgekommen war, da brachte er die Götter der Kinder Seir mit und stellte sie sich zu Göttern auf; und er beugte sich vor ihnen nieder und räucherte ihnen.¹⁵ Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Amazja; und er sandte einen Propheten zu ihm, und er sprach zu ihm: Warum hast du die Götter des Volkes gesucht, die ihr Volk nicht aus deiner Hand errettet haben?¹⁶ Und es geschah, während er zu ihm redete, da sprach Amazja zu ihm: Haben wir dich zum Ratgeber des Königs gesetzt? Lass ab! Warum soll man dich erschlagen? Und der Prophet ließ ab und sprach: Ich weiß, dass Gott beschlossen hat, dich zu verderben, weil du dies getan und auf meinen Rat nicht gehört hast:

Verse 17–19

Und Amazja, der König von Juda, beriet sich und sandte zu Joas, dem Sohn des Joahas, des Sohnes Jehus, dem König von Israel, und ließ ihm sagen: Komm, lass uns einander ins Angesicht sehen!¹⁸ Da sandte Joas, der König von Israel, zu Amazja, dem König von Juda, und ließ ihm sagen: Der Dornstrauch auf dem Libanon sandte zur Zeder auf dem Libanon und ließ ihr sagen: Gib meinem Sohn deine Tochter zur Frau! Da liefen die Tiere des Feldes, die auf dem Libanon sind, vorüber und zertraten den Dornstrauch.¹⁹ Du sagst: Siehe, du hast Edom geschlagen. Und dein Herz erhebt sich, dir Ruhm zu erwerben. Bleib nun in deinem Haus; warum willst du dich mit dem Unglück einlassen, dass du fällst, du und Juda mit dir:

Verse 20–24

Aber Amazja hörte nicht; denn es war von Gott, damit er sie preisgäbe, weil sie die Götter von Edom gesucht hatten.²¹ Da zog Joas, der König von Israel, herauf; und sie sahen einander ins Angesicht, er und Amazja, der König von Juda, bei Beth-Semes, das zu Juda gehört.²² Und Juda wurde vor Israel geschlagen; und sie flohen, jeder zu seinen Zelten.²³ Und Joas, der König von Israel, nahm Amazja, den König von Juda, den Sohn des Joas, des Sohnes des Joahas, bei Beth-Semes gefangen und brachte ihn nach Jerusalem. Und er machte einen Bruch in der Mauer Jerusalems, vom Tor Ephraim bis an das Ecktor, 400 Ellen.²⁴ Und er nahm alles Gold und Silber und alle Geräte, die sich im Haus Gottes bei Obed-Edom vorfanden, und die Schätze des Hauses des Königs und Geiseln und kehrte nach Samaria zurück:

Verse 25–27

Und Amazja, der Sohn des Joas, der König von Juda, lebte nach dem Tod des Joas, des Sohnes des Joahas, des Königs von Israel, fünfzehn Jahre.²⁶ Und das Übrige der Geschichte Amazjas, die erste und die letzte, siehe, ist das nicht geschrieben im Buch der Könige von Juda und Israel?²⁷ Und von der Zeit an, als Amazja von der Nachfolge des HERRN abgewichen war, machten sie in Jerusalem eine Verschwörung gegen ihn; und er floh nach Lachis; und sie sandten ihm nach bis Lachis und töteten ihn dort.²⁸ Und sie hoben ihn auf Pferde und begruben ihn bei seinen Vätern in der Stadt Judas:

Kapitel 26

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Verse 1–5

Und das ganze Volk von Juda nahm Ussija, der sechzehn Jahre alt war, und sie machten ihn zum König an seines Vaters Amazja statt.² Er baute Eloth und brachte es an Juda zurück, nachdem der König sich zu seinen Vätern gelegt hatte.³ Sechzehn Jahre war Ussija alt, als er König wurde, und er regierte zweiundfünfzig Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jekolja, von Jerusalem.⁴ Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, nach allem, was sein Vater Amazja getan hatte.⁵ Und er suchte Gott in den Tagen Sekarjas, der kundig war in den Gesichtern Gottes; und in den Tagen, als er den HERRN suchte, gab Gott ihm Gelingen: Eloth ist der Hafen von Elat am nordöstlichen Arm des Roten Meeres.

Verse 6–10

Und er zog aus und kämpfte gegen die Philister und riss die Mauer von Gat und die Mauer von Jabne und die Mauer von Asdod nieder; und er baute Städte um Asdod her und unter den Philistern.⁷ Und Gott half ihm gegen die Philister und gegen die Araber, die in Gur-Baal wohnten, und gegen die Meuniter.⁸ Und die Ammoniter entrichteten Ussija Tribut, und sein Name drang bis nach Ägypten hin; denn er war überaus stark geworden.⁹ Und Ussija baute Türme in Jerusalem auf dem Ecktor und auf dem Taltor und auf dem Winkel und befestigte sie.¹⁰ Und er baute Türme in der Wüste und grub viele Zisternen; denn er hatte viel Vieh, sowohl in der Niederung als auch in der Ebene, und Ackerbauern und Weingärtner im Gebirge und am Karmel; denn er liebte den Ackerbau: Besiedelung im Gaza-Streifen.

Verse 11–15

Und Ussija hatte ein kriegführendes Heer, das in Scharen in den Kampf zog, nach der Zahl ihrer Musterrung durch Jeghiel, den Schreiber, und Maaseja, den Vorsteher, unter der Leitung Hananjas, eines der Obersten des Königs.¹² Die ganze Zahl der Häupter der Väter der tapferen Helden war 2 600.¹³ Und unter ihrer Leitung stand eine Heeresmacht von 307 500 Mann, die den Krieg führte mit gewaltiger Kraft, um dem König gegen den Feind beizustehen.¹⁴ Und Ussija bereitete ihnen, dem ganzen Heer, Schilde und Lanzen und Helme und Panzer und Bogen und Schleudersteine.¹⁵ Und er machte in Jerusalem Maschinen – eine Erfindung von Technikern –, die auf den Türmen und auf den Zinnen sein sollten, um mit Pfeilen und mit großen Steinen zu schießen. Und sein Name ging aus bis in die Ferne; denn wunderbar wurde ihm geholfen, bis er stark wurde:

Verse 16–18

Und als er stark geworden war, erhob sich sein Herz, bis er zu Fall kam; und er handelte treulos gegen den HERRN, seinen Gott, und trat in den Tempel des HERRN, um auf dem Räucheraltar zu räuchern.¹⁷ Da kam Asarja, der Priester, hinter ihm her, und mit ihm achtzig Priester des HERRN, tapfere Männer;¹⁸ und sie widerstanden dem König Ussija und sprachen zu ihm: Nicht dir, Ussija, geziemt es, dem HERRN zu räuchern, sondern den Priestern, den Söhnen Aarons, die geheiligt sind zum Räuchern. Geh aus dem Heiligtum hinaus; denn du hast treulos gehandelt, und es wird dir nicht zur Ehre gereichen von Gott, dem HERRN:

Verse 19–21

Aber Ussija wurde zornig; und er hatte in seiner Hand ein Räucherfass zum Räuchern; und als er über die Priester erzürnte, da brach der Aussatz aus an seiner Stirn, angesichts der Priester im Haus des HERRN neben dem Räucheraltar.²⁰ Und Asarja, der Hauptpriester, und alle Priester wandten sich zu ihm, und siehe, er war aussätzig an seiner Stirn, und sie trieben ihn schnell von dort weg; und auch er selbst beeilte sich hinauszukommen, weil der HERR ihn geschlagen hatte.²¹ Und der König Ussija war aussätzig bis zum Tag seines Todes, und er wohnte in einem Krankenhaus als Aussätziger; denn er war vom Haus des HERRN ausgeschlossen. Und Jotham, sein Sohn, war über das Haus des Königs und richtete das Volk des Landes:

Verse 22–23

Und das Übrige der Geschichte Ussijas, die erste und die letzte, hat Jesaja geschrieben, der Sohn des Amoz, der Prophet.²³ Und Ussija legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn bei seinen Vätern auf dem Begräbnisacker der Könige; denn man sprach: Er ist aussätzig. Und Jotham, sein Sohn, wurde König an seiner statt:

Kapitel 27

Einteilung

Einleitung

Dieses Kapitel behandelt die Regierungszeit Jothams (750–732). Jotham war ein gottesfürchtiger Mann. Jotham kämpfte mit den Ammonitern und siegte. Die Ammoniter gaben ihm sogar drei Jahre hintereinander Tributzahlungen. Er erstarkte, weil er seine Wege vor dem Angesicht des HERRN richtete.

Auslegung

Jotham (2Kön 15,32–36.38)

Verse 1.2

Fünfundzwanzig Jahre war Jotham alt, als er König wurde, und er regierte sechzehn Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jeruscha, die Tochter Zadoks.² Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, nach allem, was sein Vater Ussija getan hatte; nur ging er nicht in den Tempel des HERRN. Aber das Volk handelte noch böse:

Verse 3–6

Er baute das obere Tor des Hauses des HERRN; auch an der Mauer des Ophel baute er viel.⁴ Und er baute Städte im Gebirge Juda; und in den Wäldern baute er Burgen und Türme.⁵ Und er kämpfte mit dem König der Kinder Ammon und überwand sie; und die Kinder Ammon gaben ihm in jenem Jahr 100 Talente Silber und 10 000 Kor Weizen und 10 000 Kor Gerste. Das entrichteten ihm die Kinder Ammon auch im zweiten und im dritten Jahr.⁶ Und Jotham erstarkte; denn er richtete seine Wege vor dem Angesicht des HERRN, seines Gottes:

Verse 7–9

Und das Übrige der Geschichte Jothams und alle seine Kriege und seine Wege, siehe, sie sind geschrieben im Buch der Könige von Israel und Juda.⁸ Fünfundzwanzig Jahre war er alt, als er König wurde, und er regierte sechzehn Jahre in Jerusalem.⁹ Und Jotham legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids. Und Ahas, sein Sohn, wurde König an seiner statt:

Kapitel 28

Einteilung

Einleitung

1. Der König Ahas handelt völlig unsinnig. Es hat wenige Könige in Juda gegeben, die so uneinsichtig waren. Es ist ein Kapitel voll an Belehrungen. Glücklicherweise hat das Nordreich auf den Propheten gehört.
2. Nach Jahren florierender Wirtschaft und politischer Stabilität, die das Königreich Juda unter Ussija und unter Jotham erlebt hatte, regiert für 16 Jahre (735–715 v. Chr.). Er ruiniert, was seine Vorgänger aufbauten. In jener Zeit ändert sich auch vieles in der Region. Mesopotamien und Assyrien erstarken, wogegen sich die Allianz aus Rezin (Aram, Damaskus) und Pekach (Nordreich Israel) formiert. Ahas tritt dieser Allianz nicht bei, Aram und Israel überfallen Juda und belagern Jerusalem.

Der Prophet Jesaja warnt Ahas: „Hüte dich und halte dich ruhig; fürchte dich nicht, und dein Herz verzage nicht vor diesen beiden rauchenden Brandscheitstümpfen, bei der Zornglut Rezins und Syriens und des Sohnes Remaljas“ (Jes 7,4). Jesaja macht Ahas deutlich, dass die beiden Könige aus dem Norden ihn absetzen und einen neuen König für Juda wollen, der sich ihrer Kriegsallianz anschließt. Jesaja ermutigt den König: „Fordere dir ein Zeichen von dem HERRN, deinem Gott; fordere es in der Tiefe oder oben in der Höhe. Und Ahas sprach: Ich will nicht fordern und will den HERRN nicht versuchen“ (Jes 7,11.12).

Die Antwort des Königs verärgert den Propheten. Er sagt voraus, dass Gott ihn eines Tages absetzen werde. Die politischen Niederlagen des Königs sieht Jesaja als Folge davon, dass er andere Götter verehrte: „Und er opferte und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln und unter jedem grünen Baum“ (2Chr 28).

Auslegung

Verse 1-4

Zwanzig Jahre war Ahas alt, als er König wurde, und er regierte sechzehn Jahre in Jerusalem. Und er tat nicht, was recht war in den Augen des HERRN, wie sein Vater David;² sondern er wandelte auf den Wegen der Könige von Israel, und auch machte er den Baalim gegossene Bilder;³ und er räucherte im Tal des Sohnes Hinnoms, und er verbrannte seine Söhne im Feuer, nach den Gräueln der Nationen, die der HERR vor den Kindern Israel vertrieben hatte;⁴ und er opferte und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln und unter jedem grünen Baum:

Verse 5–8

Da gab ihn der HERR, sein Gott, in die Hand des Königs von Syrien; und sie schlugen ihn und führten eine große Menge Gefangene von ihm weg und brachten sie nach Damaskus. Und auch in die Hand des Königs von Israel wurde er gegeben, der ihm eine große Niederlage beibrachte.⁶ Und Pekach, der Sohn Remaljas, erschlug in Juda an einem Tag 120 000 Mann, alles tapfere Leute, weil sie den HERRN, den Gott ihrer Väter, verlassen hatten.⁷ Und Sikri, ein Held von Ephraim, erschlug Maaseja, den Sohn des Königs, und Asrikam, den Oberaufseher des Hauses, und Elkana, den Zweiten nach dem König.⁸

Und die Kinder Israel führten von ihren Brüdern 200 000 Frauen, Söhne und Töchter gefangen weg; und auch raubten sie große Beute von ihnen und brachten die Beute nach Samaria:

Verse 9–11

Und dort war ein Prophet des HERRN, mit Namen Oded; und er ging hinaus, dem Heer entgegen, das nach Samaria kam, und sprach zu ihnen: Siehe, weil der HERR, der Gott eurer Väter, gegen Juda zürnte, hat er sie in eure Hand gegeben; und ihr habt sie mit einer Wut gemordet, die bis an den Himmel reicht. Verse¹⁰ Und nun beabsichtigt ihr, die Kinder Judas und Jerusalems euch zu Knechten und Mägden zu unterwerfen. Sind aber nicht bei euch selbst Verschuldungen gegen den HERRN, euren Gott?¹¹ Und nun hört auf mich und sendet die Gefangenen zurück, die ihr von euren Brüdern weggeführt habt; denn die Zornglut des HERRN ist über euch:

Verse 12–15

Da traten Männer von den Häuptern der Kinder Ephraim – Asarja, der Sohn Jochanans, Berekja, der Sohn Meschillemots, und Jehiskia, der Sohn Schallums, und Amasa, der Sohn Hadlais – vor die, die vom Heereszug kamen,¹³ und sprachen zu ihnen: Ihr sollt die Gefangenen nicht hierher bringen; denn um eine Schuld gegen den HERRN über uns zu bringen, beabsichtigt ihr dies, um unsere Sünden und unsere Verschuldungen zu mehren; denn wir haben schon eine große Schuld, und eine Zornglut ist über Israel!¹⁴ Da ließen die Gerüsteten die Gefangenen und die Beute vor den Obersten und der ganzen Versammlung zurück.¹⁵ Und die Männer, die mit Namen angegeben waren, standen auf und nahmen die Gefangenen; und alle, die nackt waren unter ihnen, bekleideten sie von der Beute; sie bekleideten und beschuhten sie und ließen sie essen und trinken und salbten sie; und alle, die ermattet waren, führten sie auf Eseln und brachten sie nach Jericho, der Palmenstadt, in die Nähe ihrer Brüder. Und sie kehrten nach Samaria zurück:

Verse 16–21

In jener Zeit sandte der König Ahas zu den Königen von Assyrien, dass sie ihm helfen möchten.¹⁷ Und wieder kamen die Edomiter, und sie schlugen Juda und führten Gefangene weg.¹⁸ Und die Philister fielen in die Städte der Niederung und des Südens von Juda ein und nahmen Beth-Semes ein und Ajjalon und Gederot und Soko und seine Tochterstädte, und Timna und seine Tochterstädte, und Gimso und seine Tochterstädte; und sie wohnten dort.¹⁹ Denn der HERR demütigte Juda, um Ahas', des Königs von Israel, willen, weil er in Juda zügellos gehandelt und sich ganz treulos gegen den HERRN erwiesen hatte.²⁰ Und Tilgat-Pilneser, der König von Assyrien, kam gegen ihn und bedrängte ihn und stärkte ihn nicht.²¹ Denn Ahas beraubte das Haus des HERRN und das Haus des Königs und der Obersten und gab das Geraubte dem König von Assyrien; aber er war ihm nicht zur Hilfe:

Verse 22–25

Und in der Zeit seiner Bedrängnis, da handelte er noch treuloser gegen den HERRN, er, der König Ahas.²³ Und er opferte den Göttern von Damaskus, die ihn geschlagen hatten, und sprach: Da die Götter der Könige von Syrien ihnen helfen, so will ich ihnen opfern, und sie werden mir helfen; sie aber gereichten ihm und ganz Israel zum Fall.²⁴ Und Ahas brachte die Geräte des Hauses Gottes zusammen und zerschlug die Geräte des Hauses Gottes; und er schloss die Türen des Hauses des HERRN und machte sich Altäre an allen Ecken in Jerusalem.²⁵ Und in jeder einzelnen Stadt von Juda machte er Höhen, um anderen Göttern zu räuchern. Und er reizte den HERRN, den Gott seiner Väter:

Verse 26.27

Und das Übrige seiner Geschichte und alle seine Wege, die ersten und die letzten, siehe, sie sind geschrieben im Buch der Könige von Juda und Israel.²⁷ Und Ahas legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt, in Jerusalem; denn man brachte ihn nicht in die Gräber der Könige von Israel. Und Jehiskia, sein Sohn, wurde König an seiner statt:

Kapitel 29

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Vers 1

Jehiskia wurde König, als er fünfundzwanzig Jahre alt war, und er regierte neunundzwanzig Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Abija, die Tochter Sekarjas: Jetzt folgt die rechte lange und schöne Regierungszeit Hiskias (Jehiskia) – 29 Jahre –, und zwar von 726-697. In diese Zeit fiel die Wegführung der Bewohner des Nordreiches nach Assyrien.

Vers 2

Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, nach allem, was sein Vater David getan hatte: Hiskia hatte einen gottlosen Vater (Ahas), doch offensichtlich eine treue Mutter (Abija). Ihm wird das schöne Zeugnis ausgestellt, dass er tat, was recht war in den Augen des HERRN, nach allem, was sein Vater David getan hatte.

Vers 3

Im ersten Jahr seiner Regierung, im ersten Monat, öffnete er die Türen des Hauses des HERRN und besserte sie aus: Seine erste Handlung war das Öffnen des Tempels und dessen Ausbesserung. Der Opferdienst und die Anbetung wurden wiederhergestellt.

Verse 4–11

Und er ließ die Priester und die Leviten kommen und versammelte sie auf dem Platz im Osten,⁵ und er sprach zu ihnen: Hört mich, ihr Leviten! Heiligt euch nun, und heiligt das Haus des HERRN, des Gottes eurer Väter, und bringt die Unreinheit aus dem Heiligtum hinaus!⁶ Denn unsere Väter haben treulos gehandelt und getan, was böse ist in den Augen des HERRN, unseres Gottes, und haben ihn verlassen; und sie haben ihr Angesicht von der Wohnung des HERRN abgewandt und ihr den Rücken zugekehrt;⁷ auch haben sie die Türen der Halle verschlossen und die Lampen ausgelöscht und dem Gott Israels kein Räucherwerk geräuchert und kein Brandopfer im Heiligtum dargebracht.⁸ Und der Zorn des HERRN ist über Juda und Jerusalem gekommen, und er hat sie der Misshandlung, der Verwüstung und der Verachtung hingegeben, wie ihr mit euren Augen seht.⁹ Und siehe, deswegen sind unsere Väter durchs Schwert gefallen, und unsere Söhne und unsere Töchter und unsere Frauen sind in Gefangenschaft.¹⁰ Nun ist es in meinem Herzen, einen Bund zu schließen mit dem HERRN, dem Gott Israels, damit die Glut seines Zorns sich von uns abwende.¹¹ Meine Söhne, seid nun nicht lässig; denn euch hat der HERR erwählt, damit ihr vor ihm steht, um ihm zu dienen und um seine Diener und Räucherer zu sein: Lange Zeit waren keine Opfer dargebracht worden, insbesondere auch nicht das täglich Brandopfer (vgl. Dan 8). Eine Ansprache Hiskias an die Priester und die Leviten. Der wesentliche Inhalt dieser Rede war:

1. Heiligung der Leviten und des Hauses des HERRN – Hinausbringen der Unreinheit aus dem Haus des HERRN
2. Anerkennung der Treulosigkeit der Väter
3. Anerkennung des Gerichts Gottes über Juda und Jerusalem
4. Hiskia will ein Bund mit dem HERRN machen
5. Aufforderung an die Leviten, nicht lässig zu sein, weil der HERR sie erwählt habe, vor Ihm zu stehen, Ihm zu dienen und Räucherer zu sein

Verse 12–16

Da machten sich die Leviten auf: Machat, der Sohn Amasais, und Joel, der Sohn Asarjas, von den Söhnen der Kehatiter; und von den Söhnen Meraris: Kis, der Sohn Abdis, und Asarja, der Sohn Jehallels; und von den Gersonitern: Joach, der Sohn Simmas, und Eden, der Sohn Joachs;¹³ und von den Söhnen Elizaphans: Schimri und Jeghiel; und von den Söhnen Asaphs: Sekarja und Mattanja;¹⁴ und von den Söhnen Hemans: Jechiel und Simej; und von den Söhnen Jeduthuns: Schemaja und Ussiel.¹⁵ Und sie versammelten ihre Brüder und heiligten sich; und sie kamen nach dem Gebot des Königs, den Worten des HERRN gemäß, um das Haus des HERRN zu reinigen.¹⁶ Und die Priester gingen in das Innere des Hauses des HERRN, um es zu reinigen; und sie brachten alle Unreinheit, die sie im Tempel des HERRN fanden, in den Hof des Hauses des HERRN hinaus; und die Leviten nahmen sie auf, um sie an den Bach Kidron hinauszubringen.¹⁷ Und am Ersten des ersten Monats begannen sie mit der Heiligung; und am achten Tag des Monats kamen sie in die Halle des HERRN und heiligten das Haus des HERRN acht Tage lang; und am sechzehnten Tag des ersten Monats waren sie fertig: Die Leviten gehen eifrig zu Werk, heiligen sich und bringen die Unreinheit aus dem Tempel heraus: der Dreck wurde zum Bach Kidron gebracht. Danach heiligten sie das Haus, es wurde neu eingeweiht. Reinigung und Heiligung dauerten lediglich 16 Tage.

Verse 18,19

Und sie gingen zum König Hiskia hinein und sprachen: Wir haben das ganze Haus des HERRN gereinigt und den Brandopferaltar und alle seine Geräte und den Tisch der Schichtbrote und alle seine Geräte.¹⁹ Und alle Geräte, die der König Ahas während seiner Regierung in seiner Treulosigkeit entweiht hat, haben wir hergerichtet und geheiligt; und siehe, sie sind vor dem Altar des HERRN: Nun ist das Haus bereit, damit der Opferdienst wieder aufgenommen werden kann.

Verse 20–24

Und der König Jehiskia machte sich früh auf und versammelte die Obersten der Stadt, und er ging in das Haus des HERRN hinauf.²¹ Und sie brachten sieben Stiere und sieben Widder und sieben Schafe und sieben Ziegenböcke zum Sündopfer für das Königreich und für das Heiligtum und für Juda. Und er befahl den Söhnen Aarons, den Priestern, sie auf dem Altar des HERRN zu opfern.²² Und sie schlachteten die Rinder, und die Priester nahmen das Blut auf und sprengten es an den Altar; und sie schlachteten die Widder und sprengten das Blut an den Altar; und sie schlachteten die Schafe und sprengten das Blut an den Altar.²³ Und sie brachten die Böcke des Sündopfers herzu vor den König und die Versammlung, und sie legten ihre Hände auf sie.²⁴ Und die Priester schlachteten sie und taten ihr Blut zur Entsündigung an den Altar, um für ganz Israel Sühnung zu tun; denn für ganz Israel hatte der König das Brandopfer und das Sündopfer befohlen: Hiskia macht sich früh auf. Opfer werden herbeigebracht: jeweils sieben Tiere: Jungstiere, Widder, Schafe, Ziegenböcke; sie werden alle als Sündopfer dargebracht. Die Hände werden auf die Opfertiere gelegt.

Verse 25–30

Und er stellte die Leviten im Haus des HERRN auf, mit Zimbeln, mit Harfen und mit Lauten, nach dem Gebot Davids und Gads, des Sehers des Königs, und Nathans, des Propheten; denn das Gebot war durch den HERRN, durch seine Propheten.²⁶ Und die Leviten standen da mit den Instrumenten Davids, und die Priester mit den Trompeten.²⁷ Und Hiskia befahl, das Brandopfer auf dem Altar zu opfern. Und zur Zeit, als das Brandopfer anfang, begann der Gesang des HERRN und die Trompeten, und zwar unter Begleitung der Instrumente Davids, des Königs von Israel.²⁸ Und die ganze Versammlung betete an, und der Gesang erscholl, und die Trompeten schmetterten; alles das dauerte bis zur Vollendung des Brandopfers.²⁹ Und als man das Opfern des Brandopfers vollendet hatte, knieten der König und alle, die sich bei ihm befanden, nieder und beteten an.³⁰ Und der König Jehiskia und die Obersten sagten zu den Leviten, dass sie dem HERRN lobsingen sollten mit den Worten Davids und Asaphs, des Sehers. Und sie lobsangen mit Freude und verneigten sich und beteten an: Der Dienst des Lobpreises wird wieder eingerichtet. Nun werden auch Brandopfer dargebracht. Die ganze Versammlung betet an. Sie lobsangen mit Freude, neigten sich und beteten an.

Verse 31–36

Und Jehiskia hob an und sprach: Nun habt ihr euch dem HERRN geweiht; tretet herzu und bringt Schlachtopfer und Dankopfer zum Haus des HERRN. Und die Versammlung brachte Schlachtopfer und Dankopfer, und jeder, der willigen Herzens war, brachte Brandopfer.³² Und die Zahl der Brandopfer, die die Versammlung brachte, war: 70 Rinder, 100 Widder, 200 Schafe; alle diese zum Brandopfer für den HERRN.³³ Und die geheiligten Gaben waren: 600 Rinder und 3 000 Stück Kleinvieh.³⁴ Nur gab es zu wenig Priester, so dass sie nicht allen Brandopfern die Haut abziehen konnten; und so unterstützten sie ihre Brüder, die Leviten, bis das Werk vollendet war und bis die Priester sich geheiligt hatten; denn die Leviten waren redlichen Herzens, sich zu heiligen, mehr als die Priester.³⁵ Aber es gab auch Brandopfer in Menge, mit den Fettstücken der Friedensopfer und mit den Trankopfern für die Brandopfer. Und so wurde der Dienst des Hauses des HERRN eingerichtet.³⁶ Und Jehiskia und das ganze Volk freuten sich über das, was Gott dem Volk bereitet hatte; denn die Sache war plötzlich geschehen: Nun brachte das ganze Volk Schlacht- und Brandopfer: 70 Ringer, 100 Widder, 200 Schafe. Alle geheiligten Tiere waren: 600 Rinder, 3 000 Schafe. Da zu wenig Priester da waren, mussten die Leviten beim Zerlegen der Tiere helfen. Die Leviten waren redlichen Herzens, sich zu heiligen, mehr als die Priester.

Kapitel 30

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Vers 1

Und Jehiskia sandte hin zu ganz Israel und Juda und schrieb auch Briefe an Ephraim und Manasse, dass sie zum Haus des HERRN in Jerusalem kommen möchten, um dem HERRN, dem Gott Israels, Passah zu feiern: Hiskia hatte den Tempel wieder eingeweiht. Nun wollte er gern, dass das ganze Volk das Passah wieder feierte. Er sendet eine Botschaft nicht nur an Juda, sondern auch an Israel, d. h. an die restliche Bevölkerung dort, die nicht in die assyrische Gefangenschaft gezogen war. Die Regierungszeit des Hiskia war 726–697 (vgl. V. 6).

The Lord is near – 6. APRIL – SATURDAY – 2002

Hezekiah sent to all Israel and Judah, and wrote letters also to Ephraim and Manasseh, that they should come to the house of Jehovah at Jerusalem, to hold the passover to Jehovah the God of Israel. (2 Chronicles 30:1)

This seemed, no doubt, a very bold thing, and I have not a doubt that they considered that the king was behaving in a very presumptuous manner. What business had he to send to all Israel? He was only the king of Judah! Why should he not be content with his own people? He was proselytizing. They did not like it! They thought it was exceedingly improper to be taking away the Israelites to Jerusalem.

But Hezekiah was thinking of God and was filled with a sense of what was due to the claims of Jehovah, who had set His house in one place for all Israel. Now there is nothing that gives a person such boldness as this, and nothing that sets love to work so earnestly as this. If we are merely contending for doctrines of our own, it does seem rather strong to expect other people to receive them. If it is merely my own doctrine, I had better make myself happy with my own affairs. But if it is God's grace, if it is God's worship, if it is God's way, has it not a claim upon all that are God's? The moment you see that, you can go forward, and you can appeal to the conscience of all that belong to God, that they should be faithful to God's own will and Word.

And what I want the children of God to see now clearly, and all the children of God as far as He is pleased to give it efficacy, is that they are set not merely upon something better than what other people have, but upon what is God's will, because that must be the best of all; and inasmuch as they have got the Book of God, they can see and are responsible to find this out for themselves. Anything that is in it has a claim upon a child of God – and more particularly as regards the worship of God.

W. Kelly

Verse 2–4

Und der König und seine Obersten und die ganze Versammlung in Jerusalem beschlossen, das Passah im zweiten Monat zu feiern.³ Denn sie konnten es zu jener Zeit nicht feiern, weil die Priester sich nicht in hinreichender Anzahl geheiligt hatten und das Volk noch nicht nach Jerusalem versammelt war.⁴ Und die Sache war recht in den Augen des Königs und in den Augen der ganzen Versammlung: Noch war der Tempeldienst nicht völlig eingerichtet. Die Priester hatten sich nicht in hinreichender Anzahl geheiligt. Der König beriet sich daraufhin mit seinen Obersten. Hiskia handelte nicht selbstherrlich. Er wollte nicht bis zum nächsten Jahr warten. So stützen sie sich auf die Vorschrift in 4. Mose 9,9–12. Es kommt zu einer sehr schönen Einmütigkeit, die Gott in der Folge segnet.

Vers 5

Und sie setzten fest, einen Ruf durch ganz Israel ergehen zu lassen, von Beerseba bis Dan, dass sie kämen, um dem HERRN, dem Gott Israels, in Jerusalem Passah zu feiern; denn sie hatten es lange Zeit nicht gefeiert, wie es vorgeschrieben ist: Die Botschaft wird im ganzen Land bekanntgemacht. Das Passah war lange Zeit (viele Jahre) nicht gefeiert worden.

Die sieben Passahfeiern in der Bibel

1. Auszug der Kinder Israel aus Ägypten (2Mo 12)
2. Im zweiten Jahre des Auszugs (4Mo 9)
3. Beim Einzug in das Land Kanaan (Jos 5)
4. Zurzeit des Königs Josia (2Kön 23)
5. Zurzeit des Königs Hiskia (2Chr 30)
6. Bei der Rückkehr aus Babylon (Esra 6)
7. Der Herr Jesus mit seinen Jüngern (Mt 26).

Vers 6

Und die Läufer gingen mit den Briefen von der Hand des Königs und seiner Obersten durch ganz Israel und Juda, und nach dem Gebot des Königs, und sprachen: Kinder Israel! Kehrt um zu dem HERRN, dem Gott Abrahams, Isaaks und Israels, so wird er umkehren zu den Entronnenen, die euch aus der Hand der Könige von Assyrien übrig geblieben sind: Die Sache wird überall bekanntgemacht. Zuerst gehen sie nach Israel, dann nach Juda. Die Läufer erfüllen den Auftrag von Priestern: Sie predigen Umkehr zum HERRN. Es gibt auch jetzt noch Gnade für einen Überrest aus Israel, die von der assyrischen Gefangenschaft verschont worden sind.

Vers 7

Und seid nicht wie eure Väter und wie eure Brüder, die treulos gehandelt haben gegen den HERRN, den Gott ihrer Väter, so dass er sie der Verwüstung hingegeben hat, wie ihr es seht: Sie sollen sich die vorhergehende Generation ansehen, um aus deren Fehlern zu lernen. die Folge der Untreue, des Ungehorsams war die Verwüstung. Treuloses Handeln gegenüber Gott, Verhärtung des Nackens, Gefühllosigkeit gegenüber Gott war die Ursache zur Wegführung. Hatte das Volk daraus gelernt?

Vers 8

Nun verhärtet euren Nacken nicht wie eure Väter; gebt dem HERRN die Hand und kommt zu seinem Heiligtum, das er geheiligt hat auf ewig, und dient dem HERRN, eurem Gott, damit die Glut seines Zorns sich von euch abwende: Nun sollten sie zum Heiligtum kommen. Sie sollten dem HERRN die Hand geben. Was für eine gewinnende Einladung. Noch wohnte Gott im Tempel in Jerusalem. Das war eine große Gnade angesichts der Verunreinigung des Heiligtums.

Vers 9

Denn wenn ihr zu dem HERRN umkehrt, so werden eure Brüder und eure Kinder Barmherzigkeit finden vor denen, die sie gefangen weggeführt haben, und in dieses Land zurückkehren. Denn gnädig und barmherzig ist der HERR, euer Gott, und er wird das Angesicht nicht von euch abwenden, wenn ihr zu ihm umkehrt: Würde eine Umkehr stattfinden, würde Gott den Weggeführten und den eigenen Kindern Barmherzigkeit zuwenden können. Das erinnert an die Zusage Gottes durch Petrus in Apostelgeschichte 3. Der Herr ist gnädig und barmherzig. Er erbarmt sich auch über die, die ihr Elend selbst verschuldet haben, wenn sie es bekennen. Er hilft ihnen, die Folgen einer Verschuldungen zu mildern.

Verse 10.11

Und die Läufer zogen von Stadt zu Stadt durch das Land Ephraim und Manasse und bis nach Sebulon; aber man lachte sie aus und verspottete sie.¹¹ Doch einige Männer von Aser und Manasse und von Sebulon demütigten sich und kamen nach Jerusalem: Die meisten lachten über die Boten und verspotteten sie. Dennoch kamen einige von drei Stämmen des Nordreichs. Männer von dem stolzen Nordreich demütigten sich und kamen.

Vers 12

Auch über Juda kam die Hand Gottes, dass er ihnen ein einmütiges Herz gab, das Gebot des Königs und der Obersten zu tun, nach dem Wort des HERRN: Juda kommt zur Einmütigkeit. Gott kann ein besonderes Werk tun. Seine Hand kommt über das Volk. Zugleich ist das die Erfüllung des Gehorsams des Gebotes des Königs und der Obersten. Und das wiederum ist in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes. Diese Einmütigkeit gründete sich letztlich auf das Wort Gottes.

Vers 13

Und viel Volk versammelte sich nach Jerusalem, um das Fest der ungesäuerten Brote im zweiten Monat zu feiern, eine sehr große Versammlung: Eine große Volksmenge macht sich auf nach Jerusalem. Sie feiern das „Fest der ungesäuerten Brote“; hier werden Passah und Fest der ungesäuerten Brote identifiziert (vgl. Lk 22). Der Nachdruck liegt auf der moralischen Absonderung. Passah und ungesäuerte Brote sind untrennbar miteinander verbunden.

Vers 14

Und sie machten sich auf und schafften die Altäre weg, die in Jerusalem waren; auch alle Räucheraltäre schafften sie weg und warfen sie in den Bach Kidron: Nun beginnt eine weitere Reinigung. Der Tempel war bereits gründlich gereinigt worden (29,12–17), nun wird auch ganz Jerusalem von allen götzendienerischen Tempeln gereinigt. Ebenfalls müssen alle Räucheraltäre verschwinden. Der Bach Kidron schwemmt alles weg. Plötzlich hat das Volk ein Empfinden dafür, dass der Götzendienst nicht zur wahren Anbetung Gottes passt (vgl. 1Kor 11,28).

Verse 15–18

Und man schlachtete das Passah am Vierzehnten des zweiten Monats. Denn die Priester und die Leviten hatten sich geschämt und hatten sich geheiligt; und sie brachten Brandopfer in das Haus des HERRN.¹⁶ Und sie standen an ihrem Standort, nach ihrer Vorschrift, nach dem Gesetz Moses, des Mannes Gottes; die Priester sprengten das Blut aus der Hand der Leviten.¹⁷ Denn es waren viele in der Versammlung, die sich nicht geheiligt hatten; und so besorgten die Leviten das Schlachten der Passahopfer für jeden, der nicht rein war, um sie dem HERRN zu heiligen.¹⁸ Denn ein großer Teil des Volkes, viele von Ephraim und Manasse, Issaschar und Sebulon, hatten sich nicht gereinigt, sondern aßen das Passah nicht so, wie es vorgeschrieben ist. Doch Jehiskia bat für sie und sprach: Der HERR, der Gültige, möge jedem vergeben: Nun wird das Passah im zweiten Monat geschlachtet. Priester und Leviten hatten sich geschämt und geheiligt. Viele vom Volk hatten sich nicht geheiligt. Daher schlachteten die Leviten für viele die Passahopfer. Inzwischen waren auch Israeliten von Ephraim, Manasse, Issaschar und Sebulon gekommen.

Verse 19.20

Der sein Herz darauf gerichtet hat, Gott zu suchen, den HERRN, den Gott seiner Väter, wenn auch nicht der Reinheit des Heiligtums entsprechend! ²⁰ **Und der HERR erhörte Jehiskia und heilte das Volk:** Hiskia betet für diese Menschen. Er nennt Gott den „Gütigen“. Er bittet um Vergebung für die, die Gott suchen. Gott erhört den König und schenkt dem Volk Heilung. Hiskia geht über das Böse nicht hinweg. Er hat ein feines Empfinden für die Heiligkeit Gottes. Was für eine Gnade, dass Gott die Opfer aufgrund der Fürbitte Hiskias annahm.

Verse 21.22

Und die Kinder Israel, die sich in Jerusalem befanden, feierten das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage lang mit großer Freude; und die Leviten und die Priester lobsangen dem HERRN Tag für Tag mit den Instrumenten des Lobes des HERRN. ²² **Und Jehiskia redete zum Herzen aller Leviten, die gute Einsicht in Bezug auf den HERRN bewiesen. Und sie aßen das Festopfer die sieben Tage hindurch, indem sie Friedensopfer opferten und den HERRN, den Gott ihrer Väter, priesen:** Nun feiert das Volk das Fest der ungesäuerten Brote. Große Freude erfüllt alle. Nun beginnt der Lobpreis Gottes. Sie bringen während dieser Tage Opfer dar.

Verse 23–27

Und die ganze Versammlung beschloss, noch sieben weitere Tage zu feiern; und sie feierten die sieben Tage mit Freuden. ²⁴ **Denn Jehiskia, der König von Juda, schenkte der Versammlung 1 000 Stiere und 7 000 Stück Kleinvieh; und die Obersten schenkten der Versammlung 1 000 Stiere und 10 000 Stück Kleinvieh. Und die Priester hatten sich in Menge geheiligt.** ²⁵ **Und so freute sich die ganze Versammlung von Juda und die Priester und die Leviten und die ganze Versammlung, die von Israel gekommen war, und die Fremden, die aus dem Land Israel gekommen waren, und die in Juda wohnten.** ²⁶ **Und es war große Freude in Jerusalem; denn seit den Tagen Salomos, des Sohnes Davids, des Königs von Israel, war so etwas in Jerusalem nicht gewesen.** ²⁷ **Und die Priester, die Leviten, standen auf und segneten das Volk; und ihre Stimme wurde erhört, und ihr Gebet kam zu seiner heiligen Wohnung, in den Himmel:** Die Freude ist so groß, dass die ganze Versammlung übereinkommt, die Tage des Festes der ungesäuerten Brote um weitere sieben Tage zu verlängern. Wie kam es zu dieser *Übereinstimmung*? Kam diesmal der Wunsch von dem ganzen Volk? Hiskia und die Obersten schenken der Versammlung viele Farren und Kleinvieh.

Jetzt haben sich viele Priester geheiligt. Alle sind versammelt, Priester, Leviten, von Israel, dann Fremdlinge und schließlich Juda. Was für ein schönes Bild der Freude im Friedensreich, aber auch der Freude, die ihren Anfang nimmt, wenn der Herr Jesus kommt, um die Seinen heimzuholen.

Viele Jahrhunderte hatte es so etwas nicht gegeben. Das ganze Volk wird von den Priestern gesegnet. Gott hört das Gebet, weil es zu seiner heiligen Wohnung, in den Himmel, kam.

Kapitel 31

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Vers 1

Und als sie dies alles vollendet hatten, zogen alle Israeliten, die sich dort befanden, hinaus zu den Städten Judas; und sie zerschlugen die Bildsäulen und hieben die Ascherim um und rissen die Höhen und die Altäre nieder in ganz Juda und Benjamin und in Ephraim und Manasse, bis sie damit fertig waren. Und alle Kinder Israel kehrten in ihre Städte zurück, jeder zu seinem Besitztum: Zuerst war es Hiskia (726–697), der den Götzendienst aus dem Tempel schaffte, danach war es das Volk, dass alle Altäre und Räucheraltäre aus Jerusalem wegschaffte (30,14), nun sind es die Israeliten die in allen Städten Judas, Benjamins, Ephraims und Manasses den Götzendienst entfernen. Erst danach kehren die Kinder Israel in ihre Wohnungen zurück.

Vers 2

Und Jehiskia bestellte die Abteilungen der Priester und der Leviten nach ihren Abteilungen, jeden seinem Dienst entsprechend, sowohl die Priester als auch die Leviten, für die Brandopfer und für die Friedensopfer, zum Dienen und zum Preisen und zum Loben in den Toren der Lager des HERRN: Hiskia stellt die Priesterordnungen wieder her. Auch die Leviten werden wieder an ihre Arbeit gestellt. Der Dienst der Anbetung (Preisen und Loben) kann wieder stattfinden. Lange Zeit war alles verwüstet gewesen.

Vers 3

Und er gab das Teil des Königs von seiner Habe für die Brandopfer: für die Morgen- und Abend-Brandopfer, und für die Brandopfer der Sabbate und der Neumonde und der Feste, wie es im Gesetz des HERRN vorgeschrieben ist: Die Pflichtopfer für die Morgen- und Abend-Brandopfer, die Opfer für die Sabbate, Neumonde und Feste werden von dem König bereitgestellt.

Verse 4.5

Und er befahl dem Volk, den Bewohnern von Jerusalem, das Teil der Priester und der Leviten zu geben, damit sie am Gesetz des HERRN festhalten möchten. ⁵ **Und als das Wort bekannt wurde, brachten die Kinder Israel reichlich Erstlinge vom Getreide, Most und Öl und Honig und von allem Ertrag des Feldes; und den Zehnten von allem brachten sie in Menge:** Auch erlässt der König eine Verordnung, dass das Volk – die Bewohner Jerusalems – das Teil der Priester und Leviten brächte. Sie alle befolgen diese Anordnung bereitwillig. Das Vorbild des Königs – soweit es bekannt war – hat wohl das Seine dazu getan.

Verse 6.7

Und die Kinder Israel und Juda, die in den Städten Judas wohnten, auch sie brachten den Zehnten vom Rind- und Kleinvieh und den Zehnten von den geheiligten Dingen, die dem HERRN, ihrem Gott, geheiligt waren, und sie legten Haufen an Haufen hin.⁷ Im dritten Monat fingen sie an, die Haufen aufzuschichten, und im siebten Monat waren sie damit fertig: Auch brachten die Kinder Israel und Juda (beide!) die Zehnten an Opfertieren dar. Die vielen Gaben wurden aufgeschichtet.

Vers 8

Und Jehiskia und die Obersten kamen und besichtigten die Haufen, und sie priesen den HERRN und sein Volk Israel: Die Besichtigung der Haufen durch den König und die Obersten führt zum Lobpreis Gottes und des Volkes Israel. Was hat doch die treue Hingabe des Königs alles schon bewirken können, ja, Gott hat das schöne Vorbild zum Segen des gesamten Königs gebraucht.

Verse 9.10

Und Jehiskia befragte die Priester und die Leviten wegen der Haufen.¹⁰ Da sprach Asarja, der Hauptpriester, vom Haus Zadok, zu ihm und sagte: Seitdem man angefangen hat, das Hebopfer in das Haus des HERRN zu bringen, haben wir gegessen und sind satt geworden und haben übrig gelassen in Menge, denn der HERR hat sein Volk gesegnet; und das Übriggebliebene ist diese große Menge: Man merkt die Freude des Hauptpriesters Asarjas über die Freigebigkeit des Volkes. Die Priester scheinen sich mal wieder satt gegessen zu haben. Auch kann er bezeugen, dass Gott sein Volk gesegnet hat (Mal 3,10).

Wenn das Volk Gottes Gott den ersten Teil gibt, wird Er es segnen. Wer dem Herrn das Beste seiner Zeit gibt, den wird der Herr mit Zeit segnen.

Verse 11–19

Und Jehiskia befahl, Vorratskammern im Haus des HERRN zu bereiten; und sie bereiteten sie;¹² und sie brachten das Hebopfer und den Zehnten und die geheiligten Dinge getreu hinein. Und Oberaufseher darüber war Konanja, der Levit, und Simei, sein Bruder, als Zweiter.¹³ Und Jechiel und Asasja und Nachat und Asael und Jerimot und Josabad und Eliel und Jismakja und Machat und Benaja waren Aufseher zur Hand Konanjas und Simeis, seines Bruders, durch Verordnung des Königs Jehiskia und Asarjas, des Fürsten des Hauses Gottes:

Verse 14–18

Und Kore, der Sohn Jimnas, der Levit, der Torhüter im Osten, war über die freiwilligen Gaben Gottes, um das Hebopfer des HERRN und das Hochheilige herauszugeben.¹⁵ Und unter seiner Hand waren Eden und Minjamin und Jeschua und Schemaja, Amarja und Schekanja in den Städten der Priester, mit Treue, um ihren Brüdern nach den Abteilungen zu geben, dem Größten wie dem Kleinsten;¹⁶ außer denen von ihnen, die als Männliche ins Geschlechtsverzeichnis eingetragen waren, von drei Jahren an und darüber, allen, die in das Haus des HERRN kamen, nach der täglichen Gebühr zu ihrem Dienst in ihren Aufgaben, nach ihren Abteilungen;¹⁷ sowohl den ins Geschlechtsverzeichnis eingetragenen Priestern, nach ihren Vaterhäusern, als auch den Leviten, von zwanzig Jahren an und darüber, in ihren Aufgaben, nach ihren Abteilungen,¹⁸ und den ins Geschlechtsverzeichnis Eingetragenen unter allen ihren

kleinen Kindern, ihren Frauen und ihren Söhnen und ihren Töchtern, der ganzen Versammlung. Denn in ihrer Treue heiligten sie sich, um heilig zu sein:

Vers 19

Und für die Söhne Aarons, die Priester, auf den Feldern des Bezirks ihrer Städte, waren in jeder einzelnen Stadt Männer angestellt, die mit Namen angegeben waren, um jedem Männlichen unter den Priestern und jedem ins Geschlechtsverzeichnis Eingetragenen unter den Leviten Anteile zu geben: Nun werden auf Geheiß des Königs Vorratskammern gebaut und die Verwaltung der vielen Gaben geregelt. Die Freigebigkeit des Volkes ist die eine Seite, der verantwortliche Umgang damit eine andere Seite.

1. Oberaufseher Konanja (Stellvertreter Simej)
2. Unter ihnen sind: Jechiel und Asasja, Nachat, Asael, Jerimot, Josabad, Eliel, Jismakja, Machat, Benaja.
3. Kore ist über die freiwilligen Gaben (V. 14)
4. Unter ihm waren wieder andere Männer

Verse 20.21

Und ebenso tat Jehiskia in ganz Juda. Und er tat, was gut und recht und wahr war vor dem HERRN, seinem Gott.²¹ Und in allem Werk, das er anfang im Dienst des Hauses Gottes und im Gesetz und im Gebot, um seinen Gott zu suchen, handelte er mit ganzem Herzen; und es gelang ihm: Hiskia errichtete ein sehr schönes Ordnungsgefüge. – Alles, was er tat, war gut und recht und wahr (treu) vor Gott. Welch ein schönes Zeugnis gibt Gott ihm. Es ist keine Rede davon, dass er Feinde gehabt hätte.

Kapitel 32

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Jerusalem wird von Sanherib belagert und wunderbar errettet

Verse 1–4

Nach diesen Dingen und dieser Treue kam Sanherib, der König von Assyrien; und er drang in Juda ein und belagerte die festen Städte, und er beabsichtigte, sie für sich zu erobern. ² Und als Jehiskia sah, dass Sanherib gekommen war und dass sein Angesicht zum Kampf gegen Jerusalem gerichtet war, ³ da beriet er sich mit seinen Obersten und seinen Helden, die Wasser der Quellen zu verstopfen, die außerhalb der Stadt waren; und sie halfen ihm. ⁴ Und es versammelte sich viel Volk, und sie verstopften alle Quellen und den Bach, der mitten durchs Land fließt, indem sie sprachen: Warum sollten die Könige von Assyrien kommen und viel Wasser finden: Warum lässt Gott das jetzt zu? Das war eine große Prüfung. Und Hiskia hat die Prüfung in weiten Teilen bestanden, doch das Ausharren hatte kein vollkommenes Werk (Jak 1,4). Siehe dazu Vers 31 (vgl. 5Mo 8,2).

Verse 5–8

Und er fasste Mut und baute die ganze Mauer, wo sie eingerissen war, und zog sie hoch bis an die Türme und baute die andere Mauer außerhalb und befestigte das Millo der Stadt Davids; und er fertigte Waffen in Menge und Schilde. ⁶ Auch setzte er Kriegsoberste über das Volk; und er versammelte sie zu sich auf den Platz am Stadttor und redete zu ihren Herzen und sprach: ⁷ Seid stark und mutig! Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht vor dem König von Assyrien und vor all der Menge, die mit ihm ist; denn mit uns sind mehr als mit ihm. ⁸ Mit ihm ist ein Arm des Fleisches; aber mit uns ist der HERR, unser Gott, um uns zu helfen und unsere Kämpfe zu führen! Und das Volk verließ sich auf die Worte Jehiskias, des Königs von Juda:

Verse 9–11

Danach sandte Sanherib, der König von Assyrien, seine Knechte nach Jerusalem (er war aber noch vor Lachis, und seine ganze Macht mit ihm), zu Jehiskia, dem König von Juda, und zu ganz Juda, das in Jerusalem war, und ließ sagen: ¹⁰ So spricht Sanherib, der König von Assyrien: Worauf vertraut ihr, dass ihr in Belagerung bleibt in Jerusalem? ¹¹ Verführt euch Jehiskia nicht, um euch dem Tod durch Hunger und Durst preiszugeben, indem er spricht: Der HERR, unser Gott, wird uns aus der Hand des Königs von Assyrien erretten:

Lachis: Lachiysh *law-keesh'*, von einer unbenutzten Wurzel mit unsicherer Meinung; nom. prop. loc, AV-Lachish (Jos 10,3.5.23). Lachis = „unüberwindlich“ – eine Stadt südlich von Jerusalem an der Grenze von Simeon, die den Amoritern gehörte, bis Josua sie besiegte und an Juda übergab.

–10–15 Die Rede Sanheribs

1. Sanherib stellt das Vertrauen des Volkes auf Gott in Frage.
2. Er nennt Hiskia einen Verführer.
3. Er kritisiert Hiskia wegen der Abschaffung des Götzendienstes.
4. Er beschreibt die Überlegenheit des assyrischen Heeres bei allen Eroberungen – niemand der Götzen hat sie aus ihrer Hand errettet.
5. Er fordert offen zur Abwendung von Hiskia auf – dann stellt er den Gott Israels nicht nur auf eine Stufe mit den Götzen, sondern noch darunter.

Verse 12–16

Ist es nicht Jehiskia, der seine Höhen und seine Altäre weggetan und zu Juda und zu Jerusalem gesprochen und gesagt hat: Vor einem Altar sollt ihr anbeten, und auf ihm sollt ihr räuchern? ¹³ Wisst ihr nicht, was ich und meine Väter allen Völkern der Länder getan haben? Haben die Götter der Nationen der Länder irgendwie vermocht, ihr Land aus meiner Hand zu erretten? ¹⁴ Wer ist unter allen Göttern dieser Nationen, die meine Väter vertilgt haben, der vermocht hätte, sein Volk aus meiner Hand zu erretten, dass euer Gott vermögen sollte, euch aus meiner Hand zu erretten? ¹⁵ Und nun, dass euch Hiskia nicht täusche und dass er euch nicht auf solche Weise verführe! Und glaubt ihm nicht! Denn kein Gott irgendeiner Nation und irgendeines Königreichs hat sein Volk aus meiner Hand und aus der Hand meiner Väter zu erretten vermocht; wie viel weniger wird euer Gott euch aus meiner Hand erretten! ¹⁶ Und noch mehr redeten seine Knechte gegen Gott, den HERRN, und gegen Jehiskia, seinen Knecht:

Vers 17

Auch schrieb er einen Brief, um den HERRN, den Gott Israels, zu verhöhnen und gegen ihn zu reden, indem er sprach: Wie die Götter der Nationen der Länder, die ihr Volk nicht aus meiner Hand errettet haben, so wird auch der Gott Jehiskias sein Volk nicht aus meiner Hand erretten:

Verse 18.19

Und sie riefen dem Volk von Jerusalem, das auf der Mauer war, mit lauter Stimme auf Jüdisch zu, um sie zu schrecken und bestürzt zu machen, damit sie die Stadt einnahmen. ¹⁹ Und sie redeten von dem Gott Jerusalems wie von den Göttern der Völker der Erde, einem Machwerk von Menschenhänden:

Verse 20.21

Und der König Jehiskia und Jesaja, der Sohn des Amoz, der Prophet, beteten deswegen und schrien zum Himmel. ²¹ Da sandte der HERR einen Engel, der alle tapferen Helden und Fürsten und Obersten im Lager des Königs von Assyrien vertilgte; und dieser zog mit Beschämung des Angesichts in sein Land zurück. Und als er in das Haus seines Gottes ging, fällten ihn dort durchs Schwert solche, die aus seinem Leib hervorgegangen waren:

Verse 22.23

So rettete der HERR Jehiskia und die Bewohner von Jerusalem aus der Hand Sanheribs, des Königs von Assyrien, und aus der Hand aller; und er leitete sie ringsum.²³ Und viele brachten Gaben für den HERRN nach Jerusalem und Kostbarkeiten für Jehiskia, den König von Juda; und er wurde danach erhoben in den Augen aller Nationen:

Das Ende der Regierung Hiskias (2Kön 20; Jes 38; Jes 39,1–39)

Verse 24–26

In jenen Tagen wurde Jehiskia krank zum Sterben; und er betete zu dem HERRN. Und er redete zu ihm und gab ihm ein Wunder.²⁵ Aber Jehiskia vergalt nicht nach der Wohltat, die ihm erwiesen worden war, denn sein Herz erhob sich; und es kam ein Zorn über ihn und über Juda und Jerusalem.²⁶ Da demütigte sich Jehiskia wegen der Überhebung seines Herzens, er und die Bewohner von Jerusalem; und der Zorn des HERRN kam nicht über sie in den Tagen Jehiskias:

Verse 27–31

Und Jehiskia hatte sehr viel Reichtum und Ehre. Und er machte sich Schatzkammern für Silber und Gold und Edelsteine und für Gewürze und für Schilde und für allerlei kostbare Geräte;²⁸ und Vorrathäuser für den Ertrag an Getreide und Most und Öl, und Ställe für allerlei Vieh, und er verschaffte sich Herden für die Ställe.²⁹ Und er legte sich Städte an und Herden von Kleinvieh und Rindern in Menge; denn Gott gab ihm eine sehr große Habe.³⁰ Und er, Jehiskia, verstopfte den oberen Ausfluss der Wasser des Gihon und leitete sie unter der Erde nach Westen zur Stadt Davids. Und Jehiskia hatte Gelingen in all seinem Tun.³¹ Und so verließ ihn Gott bei den Gesandten der Fürsten von Babel (die zu ihm gesandt hatten, um nach dem Wunder zu fragen, das im Land geschehen war), um ihn zu prüfen, um alles zu erkennen, was in seinem Herzen war:

Verse 32.33

Und das Übrige der Geschichte Jehiskias und seine guten Taten, siehe, sie sind geschrieben im Gesicht Jesajas, des Sohnes des Amoz, des Propheten, im Buch der Könige von Juda und Israel.³³ Und Jehiskia legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn auf der Anhöhe der Gräber der Söhne Davids; und ganz Juda und die Bewohner von Jerusalem erwiesen ihm Ehre bei seinem Tod. Und Manasse, sein Sohn, wurde König an seiner statt:

Kapitel 33

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Manasse (2Kön 21,1–15)

Verse 1–8

Zwölf Jahre war Manasse alt, als er König wurde, und er regierte fünfundfünfzig Jahre in Jerusalem. ² Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach den Gräueln der Nationen, die der HERR vor den Kindern Israel vertrieben hatte. ³ Und er baute die Höhen wieder auf, die sein Vater Jehiskia niedergerissen hatte, und errichtete den Baalim Altäre und machte Ascherot und beugte sich nieder vor dem ganzen Heer des Himmels und diente ihnen. ⁴ Und er baute Altäre im Haus des HERRN, von dem der HERR gesagt hatte: In Jerusalem soll mein Name sein auf ewig! ⁵ Und er baute dem ganzen Heer des Himmels Altäre in den beiden Höfen des Hauses des HERRN. ⁶ Und er ließ seine Söhne durchs Feuer gehen im Tal des Sohnes Hinnoms, und er trieb Zauberei und Beschwörung und Magie und bestellte Totenbeschwörer und Wahrsager: Er tat viel Böses in den Augen des HERRN, um ihn zu reizen. ⁷ Und er stellte das geschnitzte Bild des Gleichnisses, das er gemacht hatte, in das Haus Gottes, von dem Gott zu David und zu seinem Sohn Salomo gesagt hatte: In dieses Haus und in Jerusalem, das ich aus allen Stämmen Israels erwählt habe, will ich meinen Namen setzen auf ewig! ⁸ Und ich will den Fuß Israels nicht mehr aus dem Land weichen lassen, das ich euren Vätern bestimmt habe, wenn sie nur darauf achten, alles zu tun, was ich ihnen geboten habe, nach dem ganzen Gesetz und den Satzungen und den Rechten durch Mose:

Verse 9.10

Aber Manasse verleitete Juda und die Bewohner von Jerusalem, mehr Böses zu tun als die Nationen, die der HERR vor den Kindern Israel vertilgt hatte. ¹⁰ Und der HERR redete zu Manasse und zu seinem Volk; aber sie achteten nicht darauf:

Verse 11–13

Da ließ der HERR die Heerobersten des Königs von Assyrien über sie kommen; und sie nahmen Manasse gefangen und banden ihn mit ehernen Fesseln und führten ihn nach Babel. ¹² Und als er bedrängt war, flehte er den HERRN, seinen Gott, an und demütigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter und betete zu ihm; ¹³ und er ließ sich von ihm erbitten und erhörte sein Flehen und brachte ihn nach Jerusalem in sein Königreich zurück. Da erkannte Manasse, dass der HERR der Gott ist:

Verse 14–17

Und danach baute er die äußere Mauer der Stadt Davids, westlich gegen den Gihon hin, im Tal, und bis zum Eingang des Fischtores, und umgab den Ophel mit einer Mauer und machte sie sehr hoch. Und er legte Kriegsüberste in alle festen Städte in Juda.¹⁵ Und er tat die Götter der Fremde weg und das Gleichnis aus dem Haus des HERRN und alle Altäre, die er auf dem Berg des Hauses des HERRN und in Jerusalem gebaut hatte; und er warf sie hinaus außerhalb der Stadt.¹⁶ Und er baute den Altar des HERRN wieder auf und opferte darauf Friedens- und Dankopfer; und er befahl Juda, dass sie dem HERRN, dem Gott Israels, dienen sollten.¹⁷ Aber das Volk opferte noch auf den Höhen, jedoch dem HERRN, ihrem Gott:

Verse 18–20

Und das Übrige der Geschichte Manasses und sein Gebet zu seinem Gott und die Worte der Seher, die zu ihm redeten im Namen des HERRN, des Gottes Israels, siehe, das ist geschrieben in der Geschichte der Könige von Israel.¹⁹ Sein Gebet aber und wie er erhört wurde und all seine Sünde und seine Untreue und die Orte, an denen er Höhen gebaut und die Ascherim und die geschnitzten Bilder aufgestellt hatte, bevor er sich demütigte: siehe, das ist geschrieben in der Geschichte Hosais.²⁰ Und Manasse legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in seinem Haus. Und Amon, sein Sohn, wurde König an seiner statt:

Amon (2Kön 21,19–24)

Verse 21–25

Zweiundzwanzig Jahre war Amon alt, als er König wurde, und er regierte zwei Jahre in Jerusalem.²² Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, wie sein Vater Manasse getan hatte. Und Amon opferte allen geschnitzten Bildern, die sein Vater Manasse gemacht hatte, und diente ihnen.²³ Und er demütigte sich nicht vor dem HERRN, wie sein Vater Manasse sich gedemütigt hatte, sondern er, Amon, häufte die Schuld.²⁴ Und seine Knechte machten eine Verschwörung gegen ihn und töteten ihn in seinem Haus.²⁵ Da erschlug das Volk des Landes alle, die sich gegen den König Amon verschworen hatten; und das Volk des Landes machte Josia, seinen Sohn, zum König an seiner statt:

Kapitel 34

Einteilung

Einleitung

1. Kein König ist so zu Gott zurückgekehrt (2Kön 23,25).
2. Josia war der letzte gottesfürchtige König auf dem Thron Judas – Die Erweckung in seinen Tagen hat das Ende hinausgeschoben.
3. Schon Jahre zuvor gab es eine Weissagung über Josia (1Kön 13,2), und zwar während der Regierungszeit Jerobeams (930–909). Das war Gottes Ratschluss über Josia – auch wir sind auserwählt vor Grundlegung der Welt. Gott bestimmt wer, König ist. Wer sich dessen bewusst ist, wird Gott suchen.

Alter	im Jahr	Ereignis
8	640	Josia wird König
16	632	Josia sucht den Gott seines Vaters David
20	626	Abschaffung des Götzendienstes
26	620	Reinigung und Ausbesserung des Tempels – dabei wird das Wort Gottes gefunden – die Prophetin Hulda befragt – Feier des Passahs
39	609	Josia fällt im Kampf gegen den König von Ägypten, Neko

Auslegung

Vers 1

Acht {siehe 2Kön 22 u. 23} **Jahre war Josia alt, als er König wurde, und er regierte 31 Jahre in Jerusalem:** Josia hat von 640–609 v. Chr. regiert. Seine Name heißt: Jahwe heilt. Seine Mutter war Jedida, die Tochter Adajas, von Bozkat (2Kön 22,1). Er war sehr jung, als er König wurde, doch zuerst haben die Minister die Geschäfte geführt. Sein Großvater Manasse, ein Sohn des gottesfürchtigen Königs Hiskia, hat von 697–642 regiert. Im Alter hat Manasse sich vor Gott gedemütigt. Möglicherweise hat Josia noch etwas Gutes von seinem Großvater Manasse gelernt.

Sein Vater Amon hat lediglich zwei Jahre regiert (642–640) und wurde durch eine Verschwörung ermordet.

Vers 2

Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN; und er wandelte auf den Wegen seines Vaters David und wich weder zur Rechten noch zur Linken ab: Josia orientierte sich weder an seinem gottlosen Vater Ahas und seinem Großvater Manasse (abgesehen von dessen Demütigung), sondern an seinem Vater David.

Wandelte: Unser Wandel wird in Epheser 4,1 beschrieben.

Weder zur Rechten noch zur Linken: Immer gibt es diese beiden Gefahren. Wenn man sich der Gefahren bewusst ist, ist das schon die erste gute Voraussetzung, sie zu meiden.

Vers 3

Und im achten Jahr seiner Regierung, als er noch ein Knabe war, fing er an, den Gott seines Vaters David zu suchen; und im zwölften Jahr fing er an, Juda und Jerusalem von den Höhen und den Ascherim und den geschnitzten und den gegossenen Bildern zu reinigen: Josia hat ein schönes Zeugnis bekommen (2Kön 23,25). Wahrscheinlich war das *Suchen* Josias seine Bekehrung.

Höhen: o. Höhenaltäre oder Höhentempel (vgl. 3Mo 26,30: 1Kön 13,32); Kulthöhen, auf denen man Götzen opferte.

Ascherim: Säulen und Bäume der Göttin Astarte (Plural = Astarot). Kanaanitische Göttin (des Schicksals und des Glücks) – angeblich Gattin des Baal. Astarte¹ ist Mondgöttin (hauptsächlich der Phönizier und Sidonier), ebenfalls Fruchtbarkeitsgöttin.

„In Verbindung mit Baal oder Baalen ein Sammelname für Gottheiten der Kanaaniter (Ri 2,13; 10,6; 1Sam 7,3f.; 12,10; 31,10; 1Kön 11,5; 2Kön 23,13). An den Orten Aschtarot und Aschterot-Karnajim sind Heiligtümer der A. zu vermuten. Ein weiterer Tempel der Göttin stand in Bet-Schean (1Sam 31,10), wo man ihn auch gefunden zu haben meint. Als Hauptgöttin der Phönizier wird A., zu deren Verehrung Salomo durch seine Frauen verführt wurde, ‚die Göttin der Sidonier‘ (1Kön 11,5.33), bzw. ‚der gräuliche Götze von Sidon‘ (2Kön 23,13) genannt ... Mit der Verehrung der A. als Göttin der Fruchtbarkeit und Sinneslust war überall auch die kultische Prostitution verbunden. Neben des berufsmäßigen Tempeldirnen gaben sich auch andere Frauen im Tempel preis, auch männliche Prostituierte (5Mo 23,18; 1Kön 14,24; Hure, Hurer) standen im Dienst der Göttin. Wenn die Propheten den Götzendienst als Ehebruch, Unzucht und Hurerei bezeichneten, war das also nicht nur Bildrede, sondern bezog sich auch auf konkrete Formen des Fruchtbarkeitskultes (vgl. Hes 23)“ (*Lexikon zur Bibel*, S. 150–151.).

Die gegossenen und geschnitzten Bilder: Hier werden alle Götzenbilder zusammengefasst. Die Einzelheiten der Reinigung findet man in 2. Könige 23,4–20.

Vers 4

Und man riss die Altäre der Baalim vor ihm nieder; und die Sonnensäulen, die oben darauf waren, hieb er um; und die Ascherim und die geschnitzten und die gegossenen Bilder zerschlug und zermalmte er und streute sie auf die Gräber derer, die ihnen geopfert hatten:

Baalim: Baal war Sonnen- und Fruchtbarkeitsgott. In diesem Götzendienst steckten die Israeliten bereits nach dem Tod Josuas (Ri 2,11–13). Wir begegnen den Höhen des Baal zum ersten Mal in der Bibel in 4. Mose 22,41; dorthin führte Balak Bileam. Die Geschichte Gideons macht klar, dass die Verstrickung in den Götzendienst nicht mit der Ablehnung des Dienstes für Gott einherging, sondern dass es zu einer Vermischung des Dienstes für den HERRN und mit dem heidnischen oder kanaanitischen Natur-Dienstes kam (vgl. 2Chr 30,19).

Baalim (Baal = Ehemann, Herr) – die Gottheit der Kanaaniter, nicht der Ewige, sondern die Natur, die Naturkräfte, die Triebe, die Genüsse. Das Volk Gottes hatte angefangen, auf das Menschliche, auf das Diesseitige zu vertrauen und nicht auf den Ewigen, den Schöpfer. Sie haben dem Geschöpf die Ehre gegeben, die nur dem Schöpfer zusteht. Das gehört zu den Ursünden des Menschen (siehe Röm 1,25). Das ist schlimm genug, doch noch schlimmer ist es, wenn das im Volk Gottes geschieht. Das ist Sünde gegen höheres Licht. Das Volk Gottes gleicht sich immer mehr den Heiden an. Die Götzen kommen im Herzen auf: Menschensohn, diese Menschen haben ihre Götzen in ihren Herzen aufkommen lassen (Hes 14,3) (Vortrag von BP).

Vor ihm nieder: vor seinen Augen, in seiner Gegenwart.

¹ In Griechenland: Aphrodite oder Venus. – Später legten sie die Waffen Sauls in das Haus der Astarot (1Sam 31,10).

Sonnensäulen: Dem Baal als Sonnengott geweihte Säulen oder Statuen, die neben oder auf den Altären Baals errichtet wurden (2Chr 14,4; 3Mo 26,30).

Auf die Gräber derer: Josia veranlasste, dass die verbrannten Götzengegenstände auf die Gräber der Götzenpriester gestreut wurden. Dadurch wurden die Priester mit dem Götzendienst identifiziert.

Vers 5

und die Gebeine der Priester verbrannte er auf ihren Altären. Und so reinigte er Juda und Jerusalem: Andererseits verbrannte er die Gebeine der toten Götzenpriester und erfüllte damit 1. Könige 13,2.

Verse 6.7

Und in den Städten von Manasse und Ephraim und Simeon und bis nach Naphtali hin, in ihren Trümmern ringsum, ⁷ riss er die Altäre nieder; und die Ascherim und die geschnitzten Bilder zertrümmerte er und zermalmte er, und alle Sonnensäulen hieb er um im ganzen Land Israel. Und er kehrte nach Jerusalem zurück: Manasse und Ephraim sind die wichtigsten Stämme des Nordreiches.

Simeon: „Der Stamm Simeon ist hier wie 15,9 zu den Stämmen des Reiches Israel gerechnet, weil die Simeoniten, obschon geographisch zum Reiche Juda gehörend, doch in religiöser Hinsicht dem Höhendienste der zehn Stämme zugetan blieben“ (Keil-Delitzsch).

Naphtali: Das Nordreich bis zu seiner äußersten Ausdehnung nach Norden.

Götzendienst für uns heutzutage:

1. Philosophie (Gnosis, Evolutionismus)
2. bestimmte Heilverfahren („das hilft“)
3. Materialismus (Geld, Besitz)
4. Schönheit und Gesundheit
5. falscher Gebrauch der Sexualität
6. Vertrauen auf das Diesseitige statt auf den Ewigen
7. Natur, Naturkräfte, Triebe, Genüsse

–8–13 Reinigung und Ausbesserung des Tempels

Vers 8

Und im achtzehnten Jahre seiner Regierung, als er das Land und das Haus reinigte {o. nachdem er gereinigt hatte}, **sandte er Schaphan, den Sohn Azaljas, und Maaseja, den Obersten der Stadt, und Joach, den Sohn Joachas', den Geschichtsschreiber** {eig. nach den Aufzeichnenden (d. h. ein Hofbeamter, der die Jahrbücher führte)}, **um das Haus des HERRN, seines Gottes, auszubessern:** Josia war wohl immer noch mit der Zerschlagung des Götzendienstes und seiner Geräte im Land beschäftigt. Jetzt scheint er beim Haus Gottes angekommen zu sein. Zwei Dinge tut er: Er reinigt (o. hatte gereinigt) und stellt das Haus wieder her.

Auch wir müssen alles aus dem Haus entfernen, was da nicht hingehört. Die Reinigung des Hauses bedeutet für uns heute, die Reinigung der einzelnen Gläubigen.

Schaphan war Schreiber (Staatssekretär) (2Kön 22,3). **Maaseja** war der Bürgermeister von Jerusalem. **Joach** war Kanzler.

Joach ... , den Geschichtsschreiber: „Einer, der erinnert“. Er führte das Protokoll, führte Besprechungen durch und verbreitete die Beschlüsse.

Seines Gottes: In Vers 3 sucht er den Gott seines Vaters David, jetzt heißt es: „seines Gottes“.

Vers 9

Und sie kamen zu Hilkija, dem Hohenpriester, und gaben das Geld, das in das Haus Gottes gebracht worden war, das die Leviten, die Hüter der Schwelle, eingesammelt hatten, von der Hand Manasses und Ephraims und vom ganzen Überrest Israels und von ganz Juda und Benjamin und den Bewohnern von Jerusalem: Der Hohepriester Hilkija wurde beauftragt, das Geld an die leitenden Leviten weiterzugeben.

Manasse und Ephraim: Das sind die beiden Söhne Josephs, die beiden wichtigsten Stämme im Nordreich, wobei es nur der halbe Stamm Manasse war. Die zweieinhalb Stämme der Ostseite sind als erste unter Tiglat-Pileser in die assyrische Gefangenschaft geführt worden (1Chr 5,23–26; vgl. 2Kön 15,29). Das geschah zur Zeit des israelitischen Königs Pekachs (735–715).

Überrest Israels: das sind die übriggebliebenen der anderen Stämme. Auch sie haben für den Tempel gespendet.

Ganz Juda und Benjamin: Die Bewohner von Jerusalem werden noch besonders genannt.

Vers 10

Sie gaben es in die Hand derer, die das Werk betrieben, die am Haus des HERRN bestellt waren. Und die, die das Werk betrieben, die im Haus des HERRN arbeiteten, gaben es, um das Haus herzustellen und auszubessern: Die für die Restaurierung verantwortlichen Leute waren Jachat (= Gott nimmt weg) und Obadja (= Knecht des HERRN), Sekarja (Sacharja = der HERR gedenkt) und Meschullam (= Vertrauter [Gottes]). Das Geld diente der Entlohnung und der Beschaffung von Baumaterialien.

Das Werk betreiben, bestellt sein, arbeiteten: Drei schöne Eigenschaften, wie man dem Herrn an seinem Haus dienen kann.

Herzustellen und auszubessern: Zerfallenes wiederherstellen und ausbessern.

Vers 11

Sie gaben es den Zimmerleuten und den Bauleuten, um gehauene Steine und Holz zu den Bindebalken zu kaufen und um die Häuser mit Balken zu versehen, die die Könige von Juda hatten verfallen lassen: Dieser Vers ist eine nähere Erklärung für den vorhergehenden Vers.

Zimmerleute und Bauleute: In einem Haus gibt es verbindende Elemente und feste Elemente (Holz und Steine). Die Könige hatten den Auftrag, das Volk im Sinn Gottes zu führen und das Haus für den Pries-terdienst instandzuhalten. Sie haben sich nicht um das Haus gekümmert, sondern es verfallen lassen.

Verse 12.13

Und die Männer handelten {o. arbeiteten (vgl. 2Kön 12,15; 22,7)} **in Treue an dem Werk. Und über sie waren bestellt Jachat und Obadja, die Leviten, von den Söhnen Meraris, und Sekarja und Meschullam von den Söhnen der Kehatiter, um die Aufsicht zu führen; und die Leviten, alle, die sich auf Musikinstrumente verstanden, waren sowohl über die Lastträger gesetzt als auch Aufseher über alle, die in jeder Art von Werk und Dienst arbeiteten; und andere von den Leviten waren Schreiber und Vorsteher und Torhüter:** Die Männer sind hier die Handwerker. Treue ist ein wichtiges Kennzeichen für übertragene Arbeiten. Die Arbeit wurde so treu ausgeführt, dass kein Nachweis erbracht zu werden brauchte (2Kön 22,7).

Treue: ca. 120 Bibelstellen handeln von Treue, etwa 70 von Treulosigkeit und 13 von Untreue. Wir empfangen Aufgaben vom Herrn. Der Herr sucht treue Verwalter. Daniel war auch ein treuer Mann (Dan 6,5). Der Herr fragt, wer der treue und kluge Verwalter ist, den er über sein Gesinde setzen kann, damit er ihm die rechte Speise gebe (Lk 12,42). In Korinth suchte Paulus Verwalter, die treu befunden wurden (1Kor 4,2).

Die unterschiedlichen Diener:

- a) Leviten über die Handwerker
- b) die Handwerker
- c) Leviten – Musiker als Aufseher über Lastenträger und alle Werk- und Dienstleute
- d) Leviten als Schreiber (Anfertigung von Dokumenten), Vorsteher und Torhüter

–14–17 Das Buch des Gesetzes wird gefunden

Vers 14

Und als sie das Geld herausnahmen, das in das Haus des HERRN gebracht worden war, fand der Priester Hilkija das Buch des Gesetzes des HERRN durch Mose: Gott führt Josia und seine Mitstreiter weiter: Sie finden das Wort Gottes. Er lässt den Priester Hilkija den Pentateuch finden. Vielleicht war das die Abschrift, die Mose geboten hatten neben die Bundeslade zu legen (5Mo 31,24–26)? Die Bundeslade ist das Bild der Gegenwart Gottes.

Vers 15

Da hob Hilkija an und sprach zu Schaphan, dem Schreiber: Ich habe das Buch des Gesetzes im Haus des HERRN gefunden. Und Hilkija gab Schaphan das Buch: Hilkija behält das Buch nicht für sich, sondern gibt es Schaphan, dem Staatsekretär. Wer treu ist in dem, was er erkennt, den führt Gott weiter. An sich ist das Wort Gottes unser Ausgangspunkt, andererseits führt Gott uns weiter dahin, dass das Wort immer wichtiger für uns wird. Wir beten zwar zu Gott, doch Gott antwortet ja nicht im Gebet. Er spricht viel mehr in seinem Wort zu uns.

Vers 16

Und Schaphan brachte das Buch zum König; und er brachte ferner dem König Nachricht und sprach: Alles, was der Hand deiner Knechte übergeben worden ist, das tun sie: Schaphan behält es ebenfalls

nicht für sich, sondern bringt es zum König. Wussten sie, welchen Fund sie da gemacht hatten? Außerdem geschah das Werk der Restauration.

Vers 17

sie haben das Geld, das sich im Haus des HERRN befand, ausgeschüttet und es in die Hand derer gegeben, die zur Aufsicht bestellt sind, und in die Hand derer, die das Werk betrieben: Sie haben treu den Auftrag ausgeführt.

Vers 18

Und Schaphan, der Schreiber, berichtete dem König und sprach: Der Priester Hilkija hat mir ein Buch gegeben. Und Schaphan las darin vor dem König: Schaphan bringt es nicht nur dem König, sondern liest ihm auch daraus vor. Was mag Schaphan vorgelesen haben? Hat er die fünf Bücher Mose gelesen?

–19–28 Die Bestürzung des König über die Worte des Gesetzes – die Prophetin Hulda befragt

Vers 19

Und es geschah, als der König die Worte des Gesetzes hörte, da zerriss er seine Kleider: Das Hören des Wortes Gottes macht den König sehr betroffen. Hier sieht man, wie das Wort auf einen gottesfürchtigen Mann wirkt. Er stellt fest, dass er all das, was im diesem Buch steht, nicht getan hatte. Offensichtlich hatte Josia nicht getan, was in 5. Mose 17 stand: Der König sollte eine Abschrift vom Gesetz haben, worin er jeden Tag las (5Mo 17,18.19).

Hier finden wir die Anzeichen für eine echte Erweckung. Das Wort Gottes bekommt den Stellenwert, der ihm gebührt.

Zerriss er seine Kleider: Gott hat durch Joel früher gesagt, dass das Volk das Herz und nicht die Kleider zerreißen solle (Joel 2,13). Bei Josia war es beides. Hier stimmte das äußere Zeichen mit dem inneren überein. Die besondere Aufgabe des Gesetzes ist es, von der Sünde zu überführen. Die Reinigung hatte im Herzen bei Josia angefangen, dann hatte er das Land und den Tempel gereinigt, nun kehrt die Reinigung wieder zum Herzen zurück.

Vers 20

Und der König gebot Hilkija und Achikam, dem Sohn Schaphans, und Abdon, dem Sohn Michas, und Schaphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach: Fünf Männer schickt der König, und zwar unter der Führung des Hohenpriesters Hilkija.

Vers 21

Geht hin, befragt den HERRN für mich und für die Übriggebliebenen in Israel und in Juda wegen der Worte des aufgefundenen Buches. Denn groß ist der Grimm des HERRN, der sich über uns ergossen hat, weil unsere Väter das Wort des HERRN nicht gehalten haben, um nach allem zu tun, was in diesem Buch geschrieben steht: Nachdem Josia nun das Wort Gottes, das Gesetz gehört hat, wird ihm bewusst,

dass Gott bereits angefangen hat, die Sünden der Väter zu bestrafen: Gericht am Nordreich. Was für eine schlimme Sünde ist es doch, dem Wort Gottes nicht zu gehorchen. Nun hat er keine Ruhe mehr und will wissen, was Gott weiterhin tun wird. Wird er auch dem Südreich ein Ende bereiten?

Vers 22

Da gingen Hilkija und diejenigen, die der König gesandt hatte, zu der Prophetin Hulda, der Frau Schallums, des Sohnes Tokhats, des Sohnes Hasras, des Hüters der Kleider; sie wohnte aber in Jerusalem im zweiten Stadtteil; und sie redeten auf diese Weise zu ihr: Zu dieser Zeit war Jeremia bereits seit fünf Jahren Prophet. Warum hat Josia nicht zu Jeremia gesandt, sondern zur Prophetin Hulda? Anatot war der Geburtsort Jeremias, vermutlich wohnte er dort (Jer 1,1), eine Priesterstadt – fünf km nördlich von Jerusalem in Benjamin.

Zweiter Stadtteil: Jerusalem war erweitert worden: Hulda wohnte in der Neustadt.

–23–28 Die Antwort der Prophetin Hulda

Verse 23.24

Und sie sprach zu ihnen: So spricht des HERR, der Gott Israels: Sagt dem Mann, der euch zu mir gesandt hat: So spricht der HERR: Siehe, ich will Unglück bringen über diesen Ort und über seine Bewohner: alle die Flüche, die in dem Buch geschrieben sind, das man vor dem König von Juda gelesen hat: Das Gericht war bereits über das Nordreich gekommen (vor nun fast genau 100 Jahren, 722–622). Es war eine sehr bewegte Zeit. Um diese Zeit wurde Ninive erobert und zerstört. Auch Jerusalem und seine Bewohner würden von allen Flüchen getroffen werden (3Mo 27; 5Mo 28).

Sagt dem Mann: Allgemein, die Botschaft gilt nun eigentlich für jeden (vgl. „Zum König von Juda“ (V. 26).

Vers 25

Weil sie mich verlassen und anderen Göttern geräuchert haben, um mich zu reizen mit all den Machwerken ihrer Hände, so hat mein Grimm sich über diesen Ort ergossen, und er wird nicht erlöschen: Die Hauptsünde des Volkes war der Götzendienst. Dieser Ort ist bisher das Nordreich, im Gegensatz zu Juda.

Vers 26

Zum König von Juda aber, der euch gesandt hat, um den HERRN zu befragen, zu ihm sollt ihr so sprechen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Die Worte betreffend, die du gehört hast: Jetzt bekommt der König von Juda eine ganz spezielle Botschaft.

Vers 27

weil dein Herz weich geworden ist und du dich vor Gott gedemütigt hast, als du seine Worte über {o. gegen} diesen Ort und über {o. gegen} seine Bewohner hörtest, und du dich vor mir gedemütigt und deine

Kleider zerrissen und vor mir geweint hast, so habe ich es auch gehört, spricht der HERR {eig. Spruch des Herrn}: Das Wort Gottes hatte eine einzigartige Wirkung auf Josia, auf sein Gewissen. Fünf Dinge fasst Gott hier zusammen, die Ihm wohlgefallen haben:

1. Herz weich geworden (vgl. die Herzen der Jünger in Mk 6,52)
2. vor Gott gedemütigt (2x)
3. die Kleider zerrissen
4. geweint

Anwendung

1. Warum fällt es uns oft so schwer, Buße zu tun (vgl. Kirchengeschichte: keine Buße getan)
2. Warum warten wir oft solange, bis wir Fehler vor anderen zugeben? Der andere soll anfangen?
3. Gibt es Dinge, die wir als Gemeinde falsch machen?
4. Gibt es nutzlose Dinge bei uns, die uns die Zeit rauben und im Licht der Ewigkeit wertlos sind?

Vers 28

Siehe, ich werde dich zu deinen Vätern versammeln, und du wirst zu deinen Gräbern versammelt werden in Frieden; und deine Augen sollen all das Unglück nicht ansehen, das ich über diesen Ort und über seine Bewohner bringen werde. Und sie brachten dem König Antwort: Gott zögert das Gericht hinaus. Hiskia hat es nicht miterlebt, Josia ebenfalls nicht. Doch wie unterschiedlich haben beide reagiert (vgl. Jes 39,8).

Vers 29

Und der König sandte hin und versammelte alle Ältesten von Juda und von Jerusalem: Der König lädt alle verantwortlichen Männer ein, damit sie das Wort Gottes hören.

Vers 30

Und der König ging in das Haus des HERRN hinauf, und alle Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem und die Priester und die Leviten und alles Volk, vom Größten bis zum Kleinsten; und man {o. er} las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das im Hause des HERRN gefunden worden war:

Vers 31

Und der König stand auf seinem Standort und schloss den Bund vor dem HERRN, dem HERRN nachzuwandeln und seine Gebote und seine Zeugnisse und seine Satzungen zu halten mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele, um die Worte des Bundes zu tun, die in diesem Buch geschrieben sind:

Vers 32

Und er ließ alle in den Bund treten, die sich in Jerusalem und in Benjamin befanden. Und die Bewohner von Jerusalem taten nach dem Bund Gottes, des Gottes ihrer Väter:

Vers 33

Und Josia tat alle Gräuel weg aus allen Ländern, die den Kindern Israel gehörten; und er hielt alle an, die sich in Israel befanden, dem HERRN, ihrem Gott, zu dienen. Alle seine Tage wichen sie nicht ab von der Nachfolge des Herrn {eig. von hinter dem HERRN weg}, des Gottes ihrer Väter:

Bibelkurs zu 2. Chronika 34

Vers	Frage	Antwort
1	Es gab eine Prophezeiung über Josia. Wo steht sie und was beinhaltete sie?	1Kön 13,2
1	Von wann bis wann hat Josia gelebt? Von wann bis wann war er König?	Gelebt von 648–609 König von 640–609
3	Bitte zähle alle Gegenstände auf, die in diesem Kapitel für den Götzendienst gebraucht wurden.	Höhen, Ascherim und Baalim, geschnitzte Bilder, gegossene Bilder, Sonnsäulen, Altäre
3ff.	Was geschah jeweils in welchem Jahr seiner Regierung?	640 (8 Jahre) wurde er König 632 (16 Jahre) suchte er Gott 628 (20 Jahre) Abschaffung des Götzendienstes 620 (26 Jahre) Reinigung und Ausbau des Tempel – finden des Wortes Gottes 609 (39 Jahre) im Kampf gefallen
3 und 4	Was sind Ascherim bzw. Baalim?	Astarot oder Aschera = Mond- und Fruchtbarkeitsgöttin; Baal = Sonnen- und Fruchtbarkeitsgott
6	Bitte besorge Dir eine Karte, auf der die Lage der 12 Stämme ersichtlich ist	Bibelatlas kaufen
15	Was geschah alles, nachdem das Buch des Gesetzes gefunden worden war?	siehe biblischer Bericht
31	Wo überall kommt in der Bibel der Ausdruck „mit ganzem Herzen“ vor?	Siehe Konkordanz

Kapitel 35

Einteilung

Einleitung

1. Josia hat früh den Herrn gesucht. In diesem Kapitel finden wir, wohin das führt. Das Passah wird das zentrale Ereignis des Volkes Gottes. Und die Bundeslade wird wieder an ihren Platz gestellt.
2. Im vorigen Abschnitt war der König und das Volk in den Bund eingetreten. Nun bekräftigen sie das mit der Passahfeier. Dadurch kommt zugleich die Gemeinschaft des Volkes zu Ausdruck.

Auslegung

–1–9 Vorbereitungen zur Passahfeier

Vers 1

Und Josia feierte dem HERRN Passah in Jerusalem; und man schlachtete das Passah am Vierzehnten des ersten Monats: Josia schlachtet das Passah zum rechten Zeitpunkt. Er folgt den Anweisungen in den Büchern Moses. Hiskia tat es einen Monat später (2Chr 30,2.13.15). Durch die Passahfeier bleibt die Erinnerung an die Befreiung aus Ägypten wach. – „Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet worden“ (1Kor 5,7). Was bedeutet die Passahfeier für uns?

1. Das Passah bezeugt Gottes Rettermacht
2. Es bezeugt die Absicht Gottes, Gnade zu üben
3. Es offenbart Gottes Heiligkeit im Gericht – deshalb sollen wir Festfeier mit dem Ungesäuerten der Lauterkeit und Wahrheit halten – wir müssen uns immer wieder prüfen, ob Sünde in unserem Leben ist

Vers 2

Und er stellte die Priester in ihre Posten {eig. in ihre Ämter (d.h. sie versahen ihr Amt)} und ermutigte sie zum Dienst des Hauses des HERRN: Der König gebraucht seine Stellung, den Dienst für Gott zu fördern. Was für ein schöner Zug, dass Josia andere *ermutigte*. Der König hat nicht nur den Götzendienst abgeschafft, er fördert auch den wahren Gottesdienst.

Vers 3

Und er sprach zu den Leviten, die ganz Israel unterwiesen, die dem HERRN geheiligt waren: Setzt die heilige Lade in das Haus, das Salomo, der Sohn Davids, der König von Israel, gebaut hat; ihr habt sie nicht mehr auf der Schulter zu tragen: Wo war die Lade bis zu dieser Zeit? Es ist nicht zu fassen, dass man sie nicht im Heiligtum ließ. Manche Ausleger vermuten, dass die Lade in der Zeit der gottlosen Könige Manasse und Amon von ihnen oder anderen irgendwo versteckt wurde. Oder hatten sie sie bei den Bauarbeiten evakuiert? Vorbildlich gesehen bekommt der Herr Jesus wieder den Mittelpunkt im Volk Gottes (Mt 18,20).

Dient nunmehr dem HERRN, eurem Gott, und seinem Volk Israel: Das ist die richtige Reihenfolge. Dienst für den Herrn, Dienst am Volk Israel. Nunmehr: ab heute.

Verse 4.5

und bereitet euch nach euren Vaterhäusern, in euren Abteilungen, nach der Schrift Davids, des Königs von Israel, und nach der Schrift seines Sohnes Salomo, und stellt euch im Heiligtum auf nach den {o. für die} **Klassen der Vaterhäuser eurer Brüder, der Kinder des Volkes, und zwar je eine Abteilung eines Vaterhauses der Leviten:** Geordneter Ablauf entsprechend den Anordnungen der Könige David und Salomo. Das scheinen Schriften zu sein, die über die Schriften des Wortes hinausgingen, jedenfalls gehörten sie nicht zu den fünf Büchern Mose, denn da lebten David und Salomo ja noch nicht. Für uns heutzutage sind beide ein Vorbild vom Herrn.

Vers 6

und schlachtet das Passah und heiligt euch und bereitet es für eure Brüder, damit ihr tut nach dem Wort des HERRN durch Mose: Die Leviten halfen beim Schlachten. Bevor sie dann den Priestern das Blut reichten, mussten sie sich waschen. Beim Schlachten des Passahs geht es eindeutig um die Beachtung der Vorschriften, die Gott gegeben hat (2Mo 12; 4Mo 9; 4Mo 28,16–25).

Vers 7

Und Josia schenkte {eig. hob (vgl. die Anm. zum Hebopfer 2Mo 29,27)} **den Kindern des Volkes an Kleinvieh: Lämmer und Ziegenböckchen, – alles zu den Passahopfern für alle, die sich vorfanden – 30 000 an der Zahl, und 3 000 Rinder; das war von der Habe des Königs:** Der König ist nicht nur freigebig, sondern auch ein schönes Vorbild für alle anderen. Wir sind heutzutage alle Könige und Priester.

Vers 8

Und seine Obersten schenkten {eig. hoben (vgl. die Anm. zum Hebopfer 2Mo 29,27)} **freiwillig für das Volk, für die Priester und für die Leviten. Hilkija und Sekarja und Jechiel, die Fürsten** {o. Oberaufseher} **des Hauses Gottes, gaben den Priestern zu den Passahopfern 2 600 Stück Kleinvieh und 300 Rinder:** Auch die Minister des Königs sind freizügig. Offensichtlich waren sie auch betucht.

Vers 9

Und Konanja, und Schemaja und Nethaneel, seine Brüder, und Haschabja und Jeghiel und Josabad, die Obersten der Leviten, schenkten {eig. hoben (vgl. die Anm. zum Hebopfer 2Mo 29,27)} **den Leviten zu den Passahopfern 5 000 Stück Kleinvieh und 500 Rinder:** Dasselbe finden wir bei den Leviten, auch sie steuern bei. Die Opfertiere waren wahrscheinlich Friedensopfer, deren Fleisch das Volk dann aß (vgl. V. 13)

–10–19 Durchführung der Passahfeier

Zusammenfassung

1. Einrichten des Priester- und Levitendienstes
2. Schlachten des Passahs – Sprengen des Blutes
3. Brandopfer – Auflegen der Hände (3Mo 1)
4. Das Passahlamm wird gebraten – Friedensopfer gekocht – dann die Teile für die Priester und die Leviten
5. Sänger = der Lobpreis
6. Torhüter = Leviten
7. Fest der ungesäuerten Brote
8. Kein solches Passah seit Samuel (ca. 1020–622, also seit 400 Jahren)

Vers 20

Nach allem diesem, als Josia das Haus eingerichtet hatte, zog Neko, der König von Ägypten, hinauf, um gegen {o. bei} Karchemis am Euphrat zu kämpfen; und Josia zog aus, ihm entgegen:

Vers 21

Da sandte er Boten zu ihm und ließ ihm sagen: Was haben wir miteinander zu schaffen, König von Juda? Nicht gegen dich komme ich heute, sondern gegen das Haus, mit dem ich Krieg führe; und Gott hat gesagt, dass ich eilen sollte. Stehe ab von Gott, der mit mir ist, dass er dich nicht verderbe!:

Vers 22

Aber Josia wandte sein Angesicht nicht von ihm ab, sondern verkleidete sich, um gegen ihn zu kämpfen; und er hörte nicht auf die Worte Nekos, die aus dem Mund Gottes kamen. Und er kam in das Tal Megiddo, um zu kämpfen:

Vers 23

Und die Schützen schossen auf den König Josia. Da sprach der König zu seinen Knechten: Bringt mich weg, denn ich bin schwer verwundet!:

Vers 24

Und seine Knechte brachten ihn vom Wagen weg und setzten ihn auf den zweiten Wagen, den er hatte, und führten ihn nach Jerusalem. Und er starb und wurde in den Gräbern seiner Väter begraben; und ganz Juda und Jerusalem trauerten um Josia:

Vers 25

Und Jeremia stimmte ein Klagelied über Josia an. Und alle Sänger und Sängerinnen haben in ihren Klageliedern von Josia geredet bis auf den heutigen Tag; und man machte sie zu einem Brauch in Israel. Und siehe, sie sind geschrieben in den Klageliedern:

Vers 26

Und das Übrige der Geschichte Josias und seine guten {eig. frommen} Taten, nach dem, was im Gesetz des HERRN geschrieben steht:

Vers 27

und seine Geschichte, die erste und die letzte, siehe, sie ist geschrieben in dem Buch der Könige von Israel und Juda:

Bibelkurs zu 2. Chronika 35

Vers	Frage	Antwort
1	Bitte schreibe einmal auf, was alles mit dem Passahlamm in 2. Mose 12 geschah!	
2.3	Was waren die unterschiedlichen Aufgaben der Priestern und der Leviten?	
7	Wie viel Kleinvieh und Rinder wurden bei der Einweihung des Tempels dargebracht?	
14	Was alles wurde vom Brandopfer auf dem Brandopferaltar geräuchert?	
18	Welche Passahfeiern werden in der Bibel erwähnt?	
20	Wann hat König Neko regiert?	
22	Wann überall hat es schon Kriege in Megiddo gegeben?	
26.27	Die Geschichte von Josia wird auch in 2. Könige 22,1–22,30 berichtet. Welche Dinge stehen dort, die in 2. Chronika 34 und 35 nicht erwähnt werden?	

Kapitel 36

Einteilung

Einleitung

Auslegung

Könige von Juda: Joahas, Jojakim, Jojakin (2Kön 23,30–33)

Verse 1–3

Und das Volk des Landes nahm Joahas, den Sohn Josias, und sie machten ihn zum König in Jerusalem an seines Vaters statt.² Dreiundzwanzig Jahre war Joahas alt, als er König wurde, und er regierte drei Monate in Jerusalem.³ Und der König von Ägypten setzte ihn ab in Jerusalem; und er legte dem Land eine Buße von hundert Talenten Silber und einem Talent Gold auf: Die Könige nach Josia waren:

Josia	640 – 609
Joahas	609
Eljakim = Jojakim	609 – 598
Jojakin (o. Jekonja)	598 – 597
Zedekia	597 – 586

Joahas war lediglich 3 Monate König. Der König Neko von Ägypten setzte ihn ab und nahm ihn mit nach Ägypten. Der König von Ägypten machte seinen Bruder Eljakim – er änderte seinen Namen in Jojakim – zum König.

Vers 4

Und der König von Ägypten machte seinen Bruder Eljakim zum König über Juda und Jerusalem und änderte seinen Namen in Jojakim. Seinen Bruder Joahas aber nahm Neko fest und führte ihn nach Ägypten:

Verse 5–8

Fünfundzwanzig Jahre war Jojakim alt, als er König wurde, und er regierte elf Jahre in Jerusalem. Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, seines Gottes.⁶ Gegen ihn zog Nebukadnezar, der König von Babel, herauf; und er band ihn mit ehernen Fesseln, um ihn nach Babel zu führen.⁷ Auch von den Geräten des Hauses des HERRN brachte Nebukadnezar nach Babel und legte sie in seinen Tempel in Babel.⁸ Und das Übrige der Geschichte Jojakims und seine Gräueltaten, die er verübt hat, und was an ihm gefunden wurde, siehe, das ist geschrieben im Buch der Könige von Israel und Juda. Und Jojakin, sein Sohn, wurde König an seiner statt: Jojakim war 25 Jahre alt, als er König wurde. Er tat viel Böses. Nebukadnezar nahm ihn später gefangen und führte ihn nach Babel.

Verse 9.10

Achtzehn Jahre war Jojakin alt, als er König wurde, und er regierte drei Monate und zehn Tage in Jerusalem. Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN.¹⁰ Und beim Umlauf des Jahres sandte der König Nebukadnezar hin und ließ ihn nach Babel bringen samt den kostbaren Geräten des Hauses des HERRN; und er machte seinen Bruder Zedekia zum König über Juda und Jerusalem: Schließlich wurde Jojakin mit 18 Jahren König. Er regierte lediglich 100 Tage, dann führte Nebukadnezar ihn nach Babel. Er machte Zedekia zum König in Jerusalem.

–11–21 Zedekia und die Wegführung nach Babel (2Kön 24,18–20)

Verse 11–16

Einundzwanzig Jahre war Zedekia alt, als er König wurde, und er regierte elf Jahre in Jerusalem.¹² Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, seines Gottes. Er demütigte sich nicht vor dem Propheten Jeremia, als er nach dem Befehl des HERRN redete.¹³ Und auch empörte er sich gegen den König Nebukadnezar, der ihn bei Gott hatte schwören lassen. Und er verhärtete seinen Nacken und verstockte sein Herz, so dass er nicht umkehrte zu dem HERRN, dem Gott Israels.¹⁴ Auch alle Obersten der Priester und das Volk häuften die Treulosigkeiten, nach allen Gräueln der Nationen, und verunreinigten das Haus des HERRN, das er in Jerusalem geheiligt hatte.¹⁵ Und der HERR, der Gott ihrer Väter, sandte zu ihnen durch seine Boten, früh sich aufmachend und sendend; denn er erbarmte sich seines Volkes und seiner Wohnung.¹⁶ Aber sie verspotteten die Boten Gottes und verachteten seine Worte und verhöhnten seine Propheten, bis der Grimm des HERRN gegen sein Volk stieg, dass keine Heilung mehr war: Zedekia war 11 Jahr König (21 Jahre alt war er). Er tat sehr viel Böses, auch die Obersten und Priester samt dem Volk. Es gab keine Heilung mehr.

Jeremia: siehe dazu Kap. 3; 21,1; 21,3; 21,7; 24,8; 27,1.3.12; 28,1; 29,3.21.22; 32,1.3–5; 34,2.4.6.8.21; 36,12; 37,1.3.17.18.21; 38,5.15–17.19.24; 39,1.2.4–7; 44,30; 49,34; 51,59; 52,1.3.5.8.10.11.

Verse 17–21

Und er ließ den König der Chaldäer gegen sie heraufkommen, und der erschlug ihre Jünglinge mit dem Schwert im Haus ihres Heiligtums: Er verschonte nicht den Jüngling und die Jungfrau, den Alten und den Greis: alle gab er in seine Hand.¹⁸ Und alle Geräte des Hauses Gottes, die großen und die kleinen, und die Schätze des Hauses des HERRN und die Schätze des Königs und seiner Obersten: alles brachte er nach Babel.¹⁹ Und sie verbrannten das Haus Gottes und rissen die Mauer von Jerusalem nieder; und alle seine Paläste verbrannten sie mit Feuer, und alle seine kostbaren Geräte verdarben sie.²⁰ Und die vom Schwert Übriggebliebenen führte er nach Babel weg; und sie wurden ihm und seinen Söhnen zu Knechten, bis das Königreich der Perser zur Herrschaft kam;²¹ damit erfüllt würde das Wort des HERRN durch den Mund Jeremias, bis das Land seine Sabbate nachgeholt hätte. Alle Tage seiner Verwüstung hatte es Ruhe, bis siebzig Jahre voll waren: Endgültige Wegführung des Südreichs nach Babel. Das Land hatte seine Sabbate.

–22.23 Ende der babylonischen Gefangenschaft (2Kön 15,1–3)

Verse 22.23

Und im ersten Jahr Kores', des Königs von Persien – damit das Wort des HERRN durch den Mund Jeremias erfüllt würde –, erweckte der HERR den Geist Kores', des Königs von Persien; und er ließ einen Ruf ergehen durch sein ganzes Königreich, und zwar auch schriftlich, indem er sprach:²³ So spricht Kores, der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat der HERR, der Gott des Himmels, mir gegeben; und er hat mich beauftragt, ihm ein Haus zu bauen in Jerusalem, das in Juda ist. Wer irgend unter euch aus seinem Volk ist, mit dem sei der HERR, sein Gott; und er ziehe hinauf: Gott erweckt Kores und gibt einen Neuanfang.